

SC BUOCHS

1. MANNSCHAFT



SAISON 2000/2001

R. FRANK



SC Buochs 2000/2001. Hinten (von links): Reto Achermann, Max Althaus, Severin Achermann, Beat Buholzer, Enzo Corrado. – Mitte: Ricardo Pereira, Michael Metzger, Selver Hodzic, Marcel Barmettler. – Vorne: Goran Pekas (Spielertrainer), Markus Gabriel, Marcel Bachmann, Marco Baumann, Christoph Frank, Ueli Bucher, Peter Odermatt, Goran Metkor, Faruk Berisha.

BILD BEAT ELATTLER

Fussball: Start in die 1.-Liga-Meisterschaft

Die Briefe des Schimmelreiters

Heute wird die 1.-Liga-Meisterschaft offiziell gestartet. Schötz - Buochs und Zug 94 - Sursee lauten die ersten Innerschweizer Spiele.

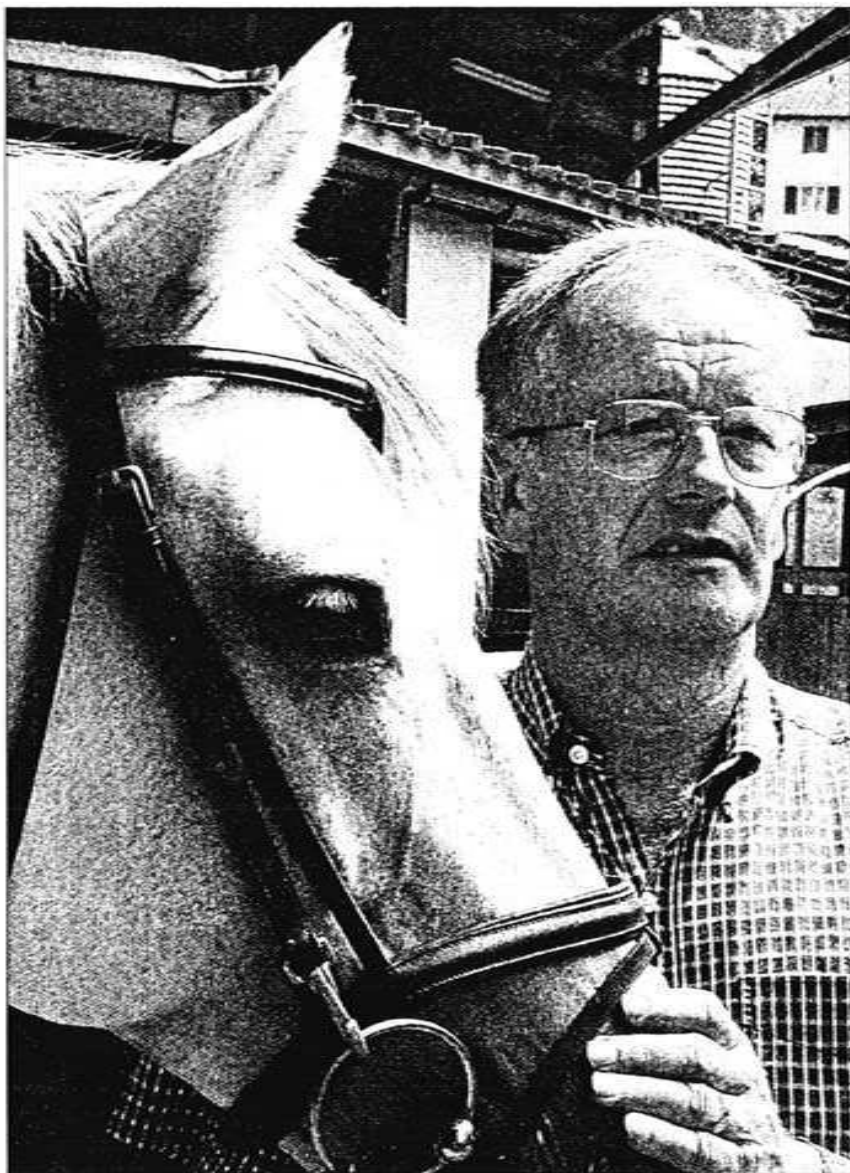
VON TURI BUCHER

Die Umstrukturierung der 1. Liga hat es mit sich gebracht, dass neu drei statt vier Gruppen zu je 16 Equipen (vorher 14) den Meisterschaftsbetrieb aufnehmen. Genau so wie in der neu geschaffenen 2. Liga Interregional sind in der 1. Liga Nachwuchsteams der Nationalliga-Vereine untergebracht.

In der «Innerschweizer» Gruppe 3 wird das Quartett Zug 94/Schötz/Buochs/Sursee von sieben Ostschweizer Teams (St. Gallen U19, Gossau, Kreuzlingen, Rorschach, Widnau, Vaduz), drei Tessiner Mannschaften (Chiasso, Malcantone Agno, Mendrisio) und zwei Ausserschwyzer Vereinen (Tuggen, Freinbach) begleitet.

Peter Strebel, der 58-jährige Coach des SC Buochs, seit 30 Jahren Spiko-Präsident des SCB, macht sich in den Wochen vor dem Start in die neue 1.-Liga-Meisterschaft so seine Gedanken über die Umstrukturierung. «Alles gut und recht», sagt der ehemalige Kavallerist, Concours- und Militaryreiter sich, als er wieder einmal mit seinem 16-jährigen Irländer Schimmel bei Dallenwil ausreitet. «alles gut und recht. Oder doch nicht?»

Nein, überhaupt nicht. Plötzlich fällt Peter Strebel im Zusammenhang mit der Integration der Nationalliga-Nachwachsteams eine Lücke beziehungsweise eine Ungerechtigkeit im Reglement auf. Sofort steigt Strebel vom Ross und schreibt der Spielerkontrolle des



Der Buochser Spikopräsident und Coach Peter Strebel mit seinem 16-jährigen Irländer Barnaby.

BILD BEAT BLÄTTLER

Schweizerischen Fussballverbandes einen Brief:

• «Spieler der 1. Liga, die den Übertritt bis zum 10. Juli 2000 getätigt haben, sind per 20. Juli 2000 für den neuen Verein qualifiziert. Machen solche Spieler einen Übertritt später, erfolgt die Qualifikation auf den 16. August 2000. Spieler der Nationalligavereine GC, Lausanne, Servette und St. Gallen, deren Nachwuchsteams neu integriert sind, sind jedoch bei Übertritten nach dem 10. Juli innert 5 Tagen spielberechtigt. Uns scheint diese Regelung gegenüber den 1.-Liga-Vereinen nicht richtig...», so der gekürzte Wortlaut des ersten Briefes von Peter Strebel.

Strebel beziehungsweise der SC Buochs hat guten Grund, den Fussballverband auf diese Ungereimtheit aufmerksam zu machen. Die Buochser haben unterdessen vom FC Luzern den Spieler Selver Hodzic übernommen. Weil der Transfer nach dem 10. Juli getätigt wurde, ist Hodzic erst auf den 16. August qualifiziert. Dann aber haben die Buochser bereits drei Meisterschaftsspiele ausgetragen. Wäre dieser Transfer zum Beispiel von St. Gallen getätigt worden, wäre Hodzic innert fünf Tagen für die St. Galler U19-Equipe spielberechtigt. «Integration ja», sagt Buochs-Spiko Strebel, «aber dann bitte schön gleich richtig.»

Im Sinne der Gerechtigkeit

Einen Tag nach Verschicken seines ersten Briefes bekommt Strebel telefonische Antwort von der Spielerkontrolle. Eine dürftige Antwort. Strebel: «Man hat mir zwar gesagt, meine Erkenntnisse seien durchaus richtig, doch die Spielerkontrolle könne nichts machen. Die

Angelegenheit sei Sache des 1.-Liga-Komitees.» Daraufhin setzt sich Strebel umgehend telefonisch mit Guido Cornella vom 1.-Liga-Komitee in Verbindung. Dieser bittet Strebel, sein Anliegen doch schriftlich zu formulieren.

Nun gut, Strebel setzt sich wieder hin, verfasst eine verlängerte Version seines ersten Schreibens:

• «... Auf Grund unseres Briefes teilte uns heute Hr. Schafroth von der Spielerkontrolle mit, dass unsere Feststellungen richtig seien, dass jedoch das Komitee der 1. Liga über eine diesbezügliche Änderung entscheiden müsse... Da wir wissen, dass der Schweizerische Fussballverband und insbesondere das Komitee der 1. Liga bewegliche Verbände sind, bitten wir Sie im Sinne der Gerechtigkeit eine Änderung des Qualifikationsmodus zu veranlassen», ergänzt Strebel sein zweites Schreiben nicht unraffiniert.

«Für mich ist das eine unbefriedigende Antwort».

Doch ganz so beweglich scheint das 1.-Liga-Komitee nicht zu sein. «Sie haben natürlich recht», soll Guido Cornella dem Buochser Spiko-Präsidenten am Telefon gesagt haben, doch der Verbandsrat des 1.-Liga-Komitees tage erst im November wieder. Doch dann, dann werde der Qualifikationsmodus ganz bestimmt geändert, wird Strebel versichert.

Ein ganz klare Bevorteilung

«Für mich ist das eine unbefriedigende Antwort», sagt Strebel, «es wäre doch sicher ein kurzfristiger Entscheid möglich gewesen.» Auch sei dies für ihn eine ganz klare Bevorteilung der Nachwuchsteams. Wer mag ihm widersprechen?

Peter Strebel weiss, manchmal wirkt ein kleiner Ausritt mit dem Pferd ganz schön beruhigend.

ROSS



1 Zug 94 hat eine ähnliche Mannschaft wie letzte Saison zu bieten, aber dafür einen neuen Spielertrainer. Ich hoffe doch sehr, dass wir dem

grösseren Publikum ein Zug 94 bieten, das in der Tabelle vorne mitspielt.

2 Ich habe meine neue Equipe letzte Saison viermal spielen gesehen, trotzdem ist das nicht so einfach zu beurteilen. Das Kader ist nicht mehr so reich, das kann ein Vorteil, aber auch ein Nachteil sein. Das wird sich zeigen. Ich ziehe den Joker.

3 Mit der Überraschungsmannschaft, die sie jedes Jahr dabei ist, sind Vaduz und Schötz vorne mit dabei. Ich bin auch gespannt, was St. Gallens U 19-Team zu bieten hat. Und wie gesagt hoffe ich, dass auch Zug 94 in dieser Gruppe zu finden ist. Hinten herrscht Ungewissheit. Ich bin neu und erlaube mir nicht, über Teams zu urteilen, die ich nicht kenne.

TBU

NEUENSCHWANDER

1 Attraktiven Fussball, interessante Spiele, Spektakel. Aber das ist natürlich mein Wunschdenken.



2 Wir sind stärker als letzte Saison. Das Kader ist breiter. Das wirkt sich auch auf die Qualität aus und natürlich auf die Variationsmöglichkeiten. Ich kenne zwar rund die Hälfte der Gegner in unserer Gruppe nicht, aber ich glaube nicht, dass die viel stärker sind als jene Teams, die jetzt nicht mehr dabei sind. Also sehe ich mein Team in der ersten Hälfte der Rangliste... nun, sagen wir, im ersten Drittel.

3 Immer wieder diese Spielereien. Zug 94 und Vaduz schaffen es in die Finalrunde. Keine Ahnung, wer absteigt, das ist schwer abzuschätzen. Ich kann diese Frage einfach nicht beantworten. Zuerst muss ich doch die neuen Mannschaften ein wenig kennen.

TBU

Fussball: 1. Liga

Drei Fragen für ein Quartett

ibu. Nach dem Abstieg des FC Küssnacht und des SC Cham ist in der 1. Liga nur noch ein Innerschweizer Quartett übrig geblieben: Zug 94, FC Schötz, SC Buochs und FC Sursee. Wir haben den vier Trainern Jean-Daniel Gross (Zug 94), Willy Neuenschwander (Schötz), Goran Pekas (Buochs) und Urs Birrer (Sursee) jeweils drei Fragen gestellt:

- 1 Was hat Ihre Mannschaft in der neuen Saison zu bieten?
- 2 Ist Ihre Mannschaft stärker oder schwächer als in der letzten Saison?
- 3 Welche Vereine werden die Aufstiegsrunde bestreiten, welche absteigen?

1. Liga, Gruppe 3. 1. Runde, heute: Agno - Mendrisio (18.30), Widnau - Vaduz (18.30), Kreuzlingen - Rorschach (19.30), Zug 94 - Sursee (20.00), Schötz - Buochs (20.00), Gossau - Tuggen (20.00), Rapperswil - St. Gallen U 19 (20.00), Chiasso - Freienbach (20.00).

2. Runde: Mendrisio - Buochs (Sa 17.00), Sursee - Schötz (Sa 19.00), Tuggen - Kreuzlingen (Sa 19.30), St. Gallen U 19 - Chiasso (So 14.30), Freienbach - Zug (So 16.00), Rorschach - Widnau (So 16.00), Agno - Gossau (So 17.00), Vaduz - Rapperswil (So 17.00).

PEKAS



1 Eine neue, junge, willige Mannschaft. Aber es braucht auch erfahrene Spieler, und die haben wir im Moment nicht. Deshalb kann ich mir vorstellen, dass ich - sozusagen in

Teilzeitarbeit - auch noch selber spielen werde.

2 Eine harte Frage für uns, aber wir müssen es realistisch sehen: Wir sind ganz klar schwächer als letzte Saison. Das weiss jeder, das weiss auch die Mannschaft. Aber Jammern nützt nichts, wir müssen diese Aufgabe zusammen anpacken und mit disziplinierten sowie taktisch guten Leistungen zum Erfolg kommen.

3 Ich sehe Agno und Zug 94 vorne, aber ich sehe auch Schötz als Verfolger. Absteiger zu nennen ist so schwer, weil viele neue, unbekannte Teams dabei sind. Wenn ich mich festlegen muss, dann nenne ich Widnau und den St. Galler Nachwuchs.

TBU

BIRER

1 Ehrliche Arbeit auf und neben dem Rasen, vorgelebten Teamgeist und Lernbereitschaft. Die Mannschaft soll und wird meine Philosophie vorleben. Ich erwarte eine vorbildliche Einstellung und dass sich die Spieler auf dem Platz nicht schonen.



2 Schwierig zu sagen, da ich in der Schlussphase der letzten Saison die Mannschaft nur während zwei Spielen gesehen habe. Ich denke aber, sie ist eher stärker. Wir haben die Abgänge mit jungen Spielern auffangen können. Das breite Kader mit Spielern aus der zweiten Mannschaft und den A-Junioren stimmt mich zuversichtlich, da die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Trainern sehr fruchtbar ist.

3 Für die Aufstiegsrunde kommen Zug, Schötz und Vaduz in Frage. Mit diesen Kadern ist eine Spitzenplatzierung ein Muss. Über mögliche Absteiger äussere ich mich nicht.

PEG

«Den Mehraufwand scheue ich nicht»

Für ihn ist die Zeit gekommen, eine Klimaveränderung vorzunehmen. Ueli Bucher (22) wechselt von den Kickers Luzern zum SC Buochs.

VON STEPHAN SANTSCHI

Nicht in fester Planung, aber doch möglich gewesen wäre dieser Transfer bereits vor einem Jahr. Ueli Bucher, Verteidiger und Eigengewächs des Zweitligisten Kickers Luzern, stand auch vor der vergangenen Saison in Kontakt mit dem SC Buochs und deren Spielertrainer Goran Pekas. Der Reiz, fussballerisch eine Stufe emporzusteigen, war zwar damals schon vorhanden, nur die Ausgangslage für den 22-jährigen Stadtluzerner eine andere. Mit seinem Stammverein, den Kickers, nämlich hatte er Grosses vor. «Wir hatten ein gutes Team und strebten den Aufstieg in die Interregionale 2. Liga an.» Was aber daraus wurde, ist mittlerweile bekannt, die Kickers enttäuschten trotz hochkarätigem Kader und beendeten die Spielzeit nur auf Rang sieben. Obwohl die Kickers heuer einen neuerlichen Grossangriff auf den Aufstieg starten, steht für Bucher nun nichts mehr im Weg, den Wechsel zu Buochs zu vollziehen. «Ich will in meiner Karriere einen Schritt weiterkommen.»

Abgänge nicht kompensiert

Den SC Buochs betrachtet er dabei als ideale Gelegenheit, um seine eigene Entwicklung voranzutreiben. Auch wenn die Nidwaldner zuletzt einen schmerzlichen Aderlass über sich haben ergehen lassen müssen. Die Abgänge von Leistungsträgern wie Andi Berchtold (zu Sarnen), Genesis Colatrella (Kriens), Marinko Jurendic (Thun) und Nenad Spasojevic (Schötz) konnten weitgehend nicht kompensiert werden. Als logische Folge präsentiert sich die Ausgangslage für den SCB anders, als dies in der Vergangenheit schon fast zur Gewohnheit wurde. Nicht mehr die Spitzengruppe dürfte angepeilt werden, sondern eher die Absicherung nach hinten wird im Vordergrund stehen. Zumal die 1. Liga mit der Aufstockung auf 16 Mannschaften und den Einbezug von Nachwuchsteams noch kräfteraubender wird. Für Bucher allerdings kein Grund zum Pessimismus. «Unser



Zeit für Ueli Bucher, eine Klimaveränderung vorzunehmen.

BILD STEPHAN SANTSCHI

Team besteht zwar nur aus wenigen grossen Namen, dafür ist es jung und sehr ehrgeizig.» Er selber zeigt dabei mit gutem Beispiel auf, worin künftig das Buochser Leitmotiv bestehen könnte. Mit Einsatzwillen und Lernbereitschaft junger Akteure eine schlagkräftige Mannschaft aufzubauen. «Den Mehraufwand», versichert Bucher, «scheue ich jedenfalls nicht.»

Abstecher zum FCL

Den scheute er auch nicht, als er vor drei Jahren von Charly Meschenmoser von Kickers in die U20-Nachwuchsequipe von Luzern geholt wurde. Fünfmal Training plus ein Spiel im Verlauf einer Woche fordern einem Fussballer einiges ab, vor allem dann, wenn trotz grossem Aufwand der Stamplatz nicht gesichert ist. Wie im Fall von Ueli Bucher. Für den Abwehrspieler war dies aber kein sonderlich grosses Problem. «Ich habe mir vor meinem Wechsel zu Luzern keine grossen Illusionen gemacht.» So hielt sich die Enttäuschung für den kaufmännischen Angestellten in Grenzen, als er nach einem Jahr im Rahmen der Kaderreduktionen den Verein wieder Richtung Kickers verlassen musste – oder auch als Anfang dieses Jahres der Kontakt zu Jürgen Seeberger und dem SC Kriens abbrach, nachdem der Ex-Trainer des B-Ligisten auf dem Seefeld nicht mehr erwünscht war.

Die Hoffnung, auf den grossen Durchbruch aufzugeben hat Ueli Bucher deshalb nicht. «Ich möchte im Fussball so weit wie möglich kommen.» Offen für höhere Aufga-

ben sei er deshalb immer. Zu nächst gelte es sich nun aber in der 1. Liga beim SC Buochs zu etablieren. Einen Stamplatz erobert will er und mit der Mannschaft den letztjährigen siebten Platz bestätigen. Sicherheiten anbieten kann der Versicherungsanstalt dabei keine, eine ausgenommen. «Am Einsatzwillen wird es bestimmt nicht fehlen.»

KADERLISTE

SPIELERTRAINER

Goran Pekas (bisher).

SPIELERKADER

Torhüter: Marcel Bachmann (73), Max Althaus (64). – **Verteidigung:** Reto Achermann (78), Severin Achermann (76), Christoph Frank (78), Beat Buholzer (73), Marco Baumann (71), Ueli Bucher (78), Selver Hodzic (78). – **Mittelfeld:** Goran Metlar (80), Saban Smajic (80), Markus Gabriel (79), Peter Odermatt (71), Enzo Corrado (79), Goran Pekas (59). – **Angriff:** Marcel Barmettler (75), Faruk Berisha (78), Ricardo Pereira (79).

MUTATIONEN

Zuzüge: Bachmann (Kriens), Metlar (Eschenbach), Corrado (Küssnacht), Pereira (Schattdorf), Hodzic (FCL).
Abgänge: André Berchtold (Sarnen), Genesis Colatrella (Kriens), Marinko Jurendic (Thun), Mano Trovatielli (Schattdorf), Nenad Spasojevic (Schötz).

NACH 3 RUNDEN

● **Ein Blick zurück.** Ein Sieg (1:0 gegen Sursee), ein Unentschieden (1:1 gegen Mendrisio), eine Niederlage (0:2 gegen Schötz) – nicht schlecht für ein Mannschaft, die einige Teamstützen verloren hat.

● **Ein Blick nach vorne.** Buochs tritt heute in Freienbach zum Auswärtsspiel an. Da sollten weitere Punkte drin liegen. Trotzdem: Die Buochser gehören zu jener «Innerschweizer 1.-Liga-Hälfte», die sich in erster Linie gegen der Abstieg in die 2. Liga Inter zu wehren hat.

TBL

«Lieber ein Match als Training»

Zum Auftakt gleich ein Derby. Der SC Buochs startet heute in Schötz in die neue Saison. «Gar nicht schlecht», sagt Severin Achermann, «dann weiss jeder gleich, worum es geht.»

VON STEPHAN SANTSCHI

Die Ausgangslage, in der sich der SC Buochs vor der neuen Spielzeit befindet, ist mittlerweile bekannt. Der achtmalige Teilnehmer an den NLB-Aufstiegs-spielen wird heuer kleinere Brötchen backen müssen. Zu dünn ist das Kader, zu gross der Substanzverlust, nachdem mehrere routinierte Akteure den Verein verlassen haben, als dass sportlich nahtlos an die erfolgreichen vergangenen Jahre angeknüpft werden könnte. Zumal sich die neu auf 16 Teams aufgestockte 1. Liga nun noch kräfteaubender präsentiert. «Ganz nach oben wird es sicher nicht reichen», weiss der bald 24-jährige Buochser Verteidiger Severin Achermann.

Verantwortung neu verteilt

Achermann ist einer jener Akteure, der dem Verein die Treue hielt. Einer auch, auf den in der neuen Spielzeit neue Aufgaben zugekommen sind und noch zukommen werden. Nach den Abgängen von Teamkadern wie Genesio Colattella, Marinko Jurendic, Andi Berchtold und Nenad Spasojevic lastet die Verantwortung künftig vermehrt auf jenen, die in der Vergangenheit auf dem Fussballplatz weniger im Rampenlicht gestanden haben.

Severin Achermann ist einer, Marcel Barmettler, Marco Baumann oder auch Peter Odematt weitere Namen, die in der internen Hierarchie einen Sprung nach oben gemacht haben. «Nun liegt es an uns, in die Lücke zu springen», sagt Achermann, «und dem Trainer sowie den jungen Akteuren zu helfen.» Eine Aufgabe, so gibt er zu, die durchaus ihren Reiz habe, eine Aufgabe aber auch, die nicht von heute auf morgen zu erledigen sei. «Unser Team braucht viel Zeit, die neuen unerfahrenen Spieler müssen sich erst an den 1.-Liga-Rhythmus gewöhnen.»

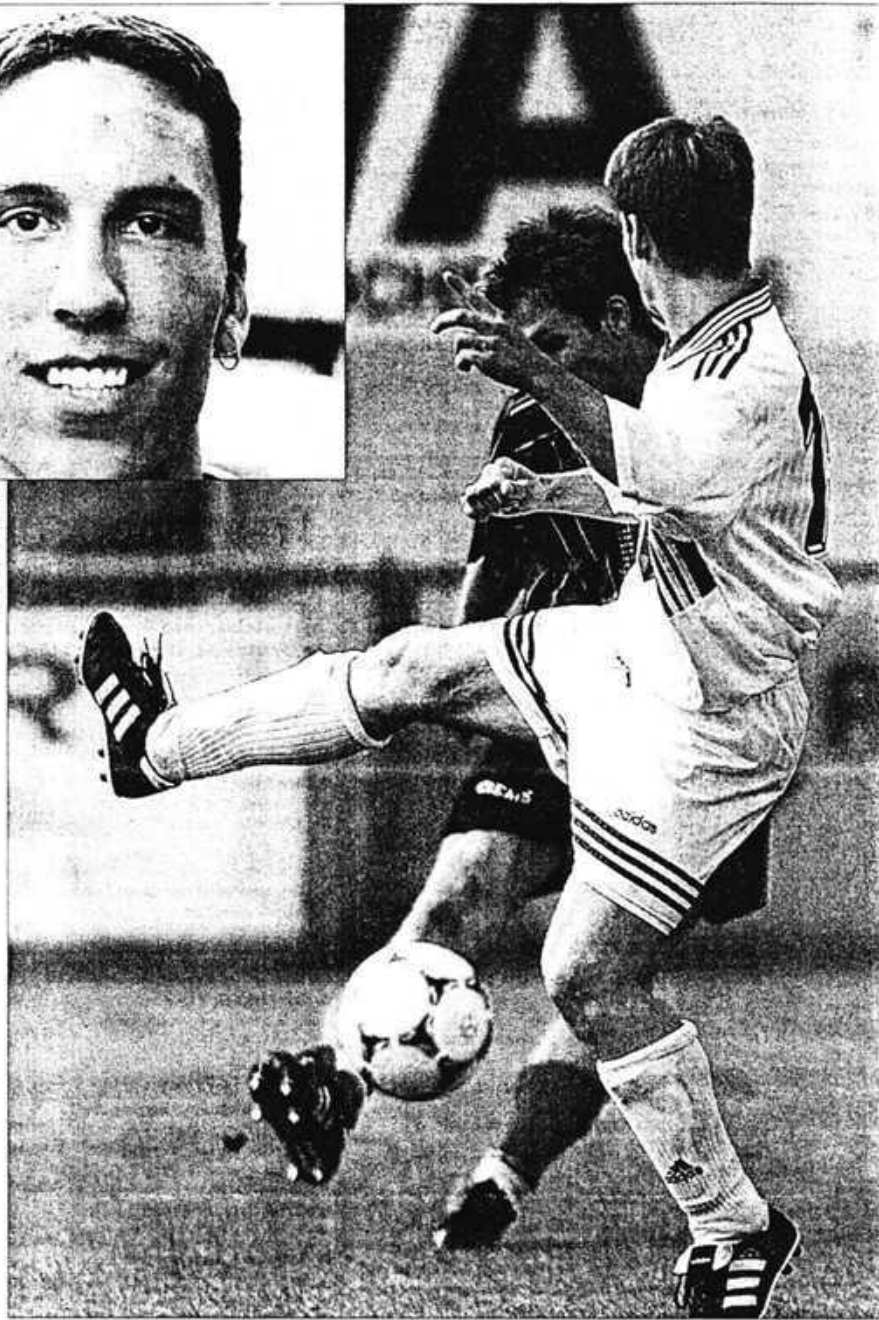
«...letztes Jahr noch gewonnen»

Dies machte sich bereits in der heute zu Ende gehenden Vorbereitungszeit bemerkbar. Eine Vorbereitung, die nicht optimal verlief. «Wir verloren viele Testspiele, die wir letztes Jahr noch gewonnen hätten.» Ein Umstand, der sich in der Meisterschaft durchaus wiederholen



Severin Achermann (kleines Bild) startet mit dem SC Buochs in eine weitere Saison in der ersten Liga.

BILDER BEAT BLÄTTLER



könnte. «Wir müssen versuchen, das Maximum aus unseren Möglichkeiten herauszuholen», so Achermann. Zu verlieren hätten sie jedenfalls nichts in der neuen Saison, mit dem Abstieg ist er überzeugt, wird der SCB trotz den aktuellen Problemen nichts zu tun haben. «Wir steuern einen Platz im gesicherten Mittelfeld an, ein Ziel, das mit einem

guten Zusammenhalt im Team durchaus realisierbar ist.»

Ein Zusammenhalt, der auch vonnöten sein wird, da eine Saison mit dreissig Ernstkämpfen das ohnehin schon so wohl in der Spitze wie in der Breite schmal besetzte Kader an die Leistungsgrenze bringen wird. «Der Aufwand ist sicher gross: Ich spiele aber an einem

Mittwoch lieber einen Match als in Training zu gehen», gewinnt der Buochser der erhöhten Anzahl Partien positiv Seiten ab.

Das erste Mittwochspiel findet dabei bereits heute Abend statt. Der SCB gastiert zum Auftakt in Schötz und sieht sich in der Aussenseiterrolle. Eine Ausgangslage, die aber mittlerweile ja bekannt ist:

Fussball, 1. Liga: Schötz - Buochs 2:0 (0:0)

Stürmer Rustolli bricht den Bann

66 Minuten hatte Buochs die Schötzer gut im Griff. Dann nutzte Rustolli die erste Chance zur Entscheidung im Derby.

«Was zählt sind die Punkte, den Rest müssen wir so schnell wie möglich vergessen», verschaffte sich ein erleichterter Willy Neuenschwander nach dem Spiel Luft. Und er hatte Recht damit. Denn was Schötz und Buochs den Zuschauern im verregneten Auftaktderby auf der Kilchmatte boten, war Fussball auf biederem Niveau. Das Spiel lebte praktisch nur von der Spannung und den phasenweise fast überhart geführten Zweikämpfen.

Der Buochser Trainer Goran Pekas, der aus Personalmangel bereits im ersten Spiel wieder selber auflaufen musste, hatte sein Team ausgezeichnet auf die spielerisch stärker eingestuftem Schötzer eingestellt. Mit kompromisslosem Einsteigen in den Duellen Mann gegen Mann kauften seine Spieler den Schötzern den Schneid über eine Stunde lang völlig ab. Statt ihre Stärken auszuspielen und den Ball zirkulieren zu lassen, rieben sich die Gastgeber immer wieder in den Zweikämpfen auf und fanden so nie richtig ins Spiel. Vergli-



Stürmer Beytush Rustolli schoss Schötz 1:0 in Führung.

BILD BB

chen mit den Leistungen in der Vorbereitung war die Mannschaft nicht wieder zu erkennen. Immerhin hielt die Schötzer Abwehr die Buochser Angreifer einigermaßen in Schach, sodass der Schaden nicht noch grösser wurde.

Das erlösende 1:0

Weil das 0:0 auch nach einer Stunde noch auf der Anzeigetafel leuchtete und die Schötzer sich noch immer keine einzige echte Torchance erspielt hatten, schien alles auf eine Punkteteilung hi-

nauszulaufen. Wie aus heiterem Himmel entwichte dann aber auf der rechten Seite der eingewechselte Schötzer Neuzug Fink und bediente mit einem Flachpass den mitgelaufenen Rustolli, der zum 1:0 einschob. Dieser eine Fehler, als in der von Pekas sonst glänzend dirigierten Abwehr die Zuteilung einen Moment nicht stimmte, kostete Buochs schliesslich einen Punktgewinn.

Die Gäste bemühten sich in der Folge zwar, doch die mangelnde Durchschlagskraft im Angriff kam nun deutlicher zum Vorschein. Schötz hatte plötzlich mehr Raum, erspielte sich mehrere aufgelegte Chancen, musste aber bis zur 88. Minute warten, ehe Fink nach einem Alleingang zum entscheidenden 2:0 einschoben konnte. Dank seiner Einwechslung, die neuen Schwung in die Schötzer Offensivbemühungen brachte, reichte es für das Neuenschwander-Team doch noch zum verdienten, aber sehr hart erkämpften Auftaktstief im Derby.

Schötz - Buochs 2:0 (0:0)

Kilchmatte. - 400 Zuschauer. - SR Käser. - Tore: 66. Rustolli 1:0. 88. Fink 2:0. - Schötz: Blagojevic; HP, Felber, R. Felber, Ludin; Grüter, Nikaj (64. Leupi, 70. Affentranger), Bättig, Tshibuabua; Spasojevic, P. Rölli (64. Fink), Rustolli. - Buochs: Bachmann; Baumann, S. Achermann, Pekas, Buholzer (34. Pereira); R. Achermann, Frank, Corrado, Barmettler, Metlar (72. Metzger), Berisha (90. Gabriel). - Bemerkungen: Schötz komplett. Buochs ohne Hodzic (noch nicht spielberechtigt). Smajic und Odermatt (beide verletzt). Verwarnungen für S. Achermann, Corrado, Pereira, Berisha; R. Felber (alle Foulspiel).

Die Reise hat nun begonnen

Das Erwartete war eingetroffen. Die Buochser hatten verloren, verloren gegen eine Mannschaft, gegen die man verlieren darf, gegen die noch andere, stärker eingestufte Teams verlieren werden. Trotzdem, eine gewisse Unzufriedenheit war vorhanden, die Enttäuschung spürbar. Nicht, weil sie verloren hatten, sondern weil mehr möglich gewesen wäre, die Buochser eine Stunde lang mindestens ebenbürtig gewesen wären. «Die Niederlage», hielt Trainer Goran Pekas fest, «war unverdient.»

Die Schötzer blieben auf der anderen Seite vieles schuldig. Die Abwehr um den alles andere als stilsicheren Sasa Blagojevic wirkte keineswegs unüberwindbar, das Mittelfeld um Roland Bätig vermochte kaum Impulse zu setzen und die Stürmer konnten sich mangels Zuspielen nicht entfalten. Weil die Nidwaldner zudem mit ihrer aggressiven Spielweise das Kombinationsspiel der Gastgeber häufig bereits im Ansatz unterbanden, war ein gepflegter Spielaufbau nicht möglich, konnten die Schötzer ihre individuelle Stärke am Ball kaum ausspielen. Chancen waren deshalb

Mangelware, nicht zuletzt weil es auch Pekas' Mannschaft nicht verstand, den Ball in den eigenen Reihen zirkulieren zu lassen.

Kräfte raubender Stil

Dass die Schötzer nicht ihr volles Rendement erreichten, war das eine, dass sie das Spiel trotzdem gewannen, das andere. Die Buochser waren nach etwas mehr als einer Stunde für einmal zu weit aufgerückt, und den vorhandenen Raum nutzte der eingewechselte Daniel Fink zu einem Durchbruch auf der rechten Seite. Sein Zuspiel brauchte Bejtush Rustolli lediglich noch einzuschleichen. Es war die erste von zwei gefährlichen Aktionen des Torjägers. Dass er trotz einer diskreten Leistung die Partie entschieden hatte, sprach für ihn, sprach für die grössere individuelle Klasse der Schötzer. Die Nidwaldner waren zwar bemüht, den Ausgleich zu erzielen, Gefahr entstand allerdings nur nach Standardsituationen. «Mit so einer jungen Mannschaft ist es schwer, ein solches Spiel noch zu wenden», konstatierte Pekas, welcher vor allem

mit der Einsatzbereitschaft und der taktischen Disziplin mehr als zufrieden war. «Diese Dinge waren zum Teil hervorragend.»

Sturm als Sorgenkind

So gut die Buochser in der ersten Stunde gespielt hatten, so offensichtlich wurden allerdings auch gewisse Defizite sichtbar. Da waren Probleme mit der Ballbehandlung zu erkennen, blieben aus dem zentralen Mittelfeld überraschende Zuspiele aus, fehlte es den Angreifern eindeutig an Durchschlagskraft. «Der Sturm ist eindeutig ein Problembereich von uns», räumte Pekas ein. Erstaunen konnten die Probleme nicht, schliesslich verfügt er neben Faruk Berisha kaum über Alternativen. Ausserdem zollten die Nidwaldner ihrer aggressiven Spielweise Tribut, liessen die Kräfte nach dem Rückstand ob der langen Laufwege merklich nach. «Trotzdem sollten wir über genügend Kraft verfügen, um diesen Stil während der gesamten Saison praktizieren zu können», glaubt der Trainer. Mit Selver Hodzic, Ueli Bucher und Peter Odermatt

fehlten noch drei Spieler, die Pekas in absehbarer Zukunft wieder vermehrt Variationsmöglichkeiten bei der Aufstellung verschaffen.

Vorerst steht den Buochsern jedoch das Auswärtsspiel im Tessin gegen Mendrisio (Sa 17.00) bevor. Allzu gute Erinnerungen verbindet Pekas mit den Tessinern allerdings nicht, zweimal reiste er mit seiner Mannschaft im vergangenen Herbst nach Mendrisio, zweimal fiel die Entscheidung erst in den letzten Minuten, zweimal blieben die Buochser überraschend ohne zählbaren Erfolg. «Mendrisio ist in diesem Jahr wesentlich stärker einzustufen», weiss Pekas, «die hohe Niederlage gegen Agno täuscht.» Trotzdem ist er optimistisch, schöpft seine Zuversicht aus der Leistung gegen Schötz, erinnert an die gute Arbeit in der Vorbereitung. Einzig die Offensive bereitet ihm grosse Sorgen, lässt ihn an einem möglichen Erfolgserlebnis zweifeln. Die Durchschlagskraft, die Torgefährlichkeit der letzten Jahre fehlt eindeutig. Dass ihnen nicht nur in dieser Beziehung eine Reise ins Ungewisse bevorstand, wussten die Buochser. Nun hat sie begonnen.

DANIEL KRÄMER



Trainer Goran Pekas hat noch alle Hände voll zu tun, um sein Team in Hochform zu bringen.

BILD BEAT BÄTTLER

1. Liga: M'risio - Buochs 1:1

Ein Punktgewinn für die Psyche

dk. Der Spielverlauf war ähnlich wie beim Saisonauftakt in Schötz. Die Buochser agierten aus einer stabilen Defensive, spielten aggressiv und störten den Gegner bereits im Spielaufbau wirkungsvoll. «Dieses Mal gingen wir allerdings in Führung», strich Spielertrainer Goran Pekas einen nicht unwesentlichen Unterschied hervor. Die Führung durch eine sehenswerte Direktabnahme von Goran Metlar war durchaus verdient, zumal sich die Nidwaldner im Anschluss an die Führung noch zwei weitere gute Möglichkeiten erspielten. «Im Abschlussbereich haben wir aber noch grosse Probleme», konstatierte Pekas, welcher dabei auch an die mangelnde Chancenverwertung in der zweiten Halbzeit dachte.

Obwohl Pekas' Mannschaft auch nach der Pause taktisch diszipliniert spielte, vermochten die routinierteren Tessiner mehr Druck zu entwickeln. «Mendrisio war spielerisch sehr stark. Ausserdem bringen viele Spieler einige Erfahrung aus der Nationalliga mit», schätzt Pekas Mendrisio wesentlich stärker ein als in der vergangen Saison. Obwohl die Nidwaldner mehrere Möglichkeiten besaßen, die Partie vorzeitig zu entscheiden, mussten sie sich schliesslich mit einem Remis zufrieden geben.

Auch wenn den Buochsern der Saisonauftakt resultatmässig nicht optimal glückte, konnten sie nach den nahnhaften Abgängen doch erstaunlich gut mithalten. Zumal noch fünf Spieler fehlten. «Eigentlich hätten wir einen oder zwei Punkte mehr verdient. Das wichtigste ist jedoch die intakte Moral», zieht Pekas ein positives Fazit nach zwei Runden.

Mendrisio - Buochs 1:1 (0:1)

Communale: - 300 Zuschauer. - SR Wermelinger. - Tore: 29. Metlar 0:1, 75. Negri 1:1. **Mendrisio:** Bianci, Bernasconi (46, Di Muro), Bonesi, Gaffuri, Guerchadi, Merli, Mombelli (46, Angel), Negri, Quatralè, Santimaria, Vanoli. - **Buochs:** Bachmann, Pekas, Baumann, S. Achermann, R. Achermann, Frari, Metlar (65, Gabriel), Corrado, Barmettler, Berisha, Pereira. - **Bemerkungen:** Buochs ohne Hodzic (noch nicht spielberechtigt), Bucher, Buholzer, Odermatt und Smajic (alle verletzt). Verwarnungen: 27. Pekas, 70. R. Achermann (beide siehe Folie). 42. Bachmann hält Foulpénalty von Di Muro.

1. Liga, Gruppe 3

2. Runde: Mendrisio - Buochs 1:1 (0:1), Sursee - Schötz 1:2 (1:0), Tuggen - Kreuzlingen 0:1 (0:1), St. Gallen II - Chiasso 1:1 (0:0), Freienbach - Zug 94 2:6 (1:4), Malcantone Agno - Gossau 0:1 (0:1), Versoben: Rorschach - Widnau (auf Di, 8. August, 18.30) und Vaduz - Rapperswil-Jona (neuer Termin noch nicht bekannt).

1. Zug 94	2	2	0	0	7:2	6
2. Schötz	2	2	0	0	4:1	6
3. Gossau	2	2	0	0	3:1	6
4. St. Gallen II	2	1	1	0	3:1	4
5. Kreuzlingen	2	1	1	0	2:1	4
6. Vaduz	2	1	0	0	5:1	3
7. Malcantone Agno	2	1	0	1	3:1	3
8. Chiasso	2	0	2	0	1:1	2
9. Rorschach	1	0	1	0	1:1	1
10. Buochs	2	0	1	1	1:3	1
11. Mendrisio	2	0	1	1	1:4	1
12. Freienbach	2	0	1	1	2:6	1
13. Rapperswil Jona	1	0	0	1	0:2	0
14. Widnau	1	0	0	1	1:5	0
15. Tuggen	2	0	0	2	1:3	0
Sursee	2	0	0	2	1:3	0

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - FC Sursee (Sa, 16.00, Seefeld)

Wettlauf mit den Erwartungen

Zwei Spiele, ein Punkt. Eine Ausbeute, die keinen Fussballer zu überschwänglichen Gefühlsausbrüchen veranlasst. Dennoch sind die Buochser zufrieden.

VON STEPHAN SANTSCHI

«So wie erwartet», tönt es einheitlich aus dem Buochser Lager, bittet man um eine Beurteilung des Saisonauftakts. Zwei Runden sind absolviert, der SC Buochs zweimal auswärts angetreten. Aus den Begegnungen gegen die Konkurrenz aus Schötz und Mendrisio konnte dabei ein Punkt sichergestellt

werden. Erhofft haben sich die Buochser gewiss mehr, mehr zu erwarten, wäre aber in der Tat vermessen. Denn neben den Ende der vergangenen Spielzeit weggezogenen Leistungsträgern hatten die Nidwaldner mit Peter Odermatt, Ueli Bucher, Beat Buholzer und Shaban Smajic zusätzlich verletzungsbedingte Ausfälle zu verkraften. Der eine Zähler vermag also die Buochser vorderhand durchaus zu Recht befriedigen. Vorderhand wohlbemerkt.

Sursee in Buochser Reichweite

Sind nämlich heute Abend weitere 90 Minuten in der noch jungen Meisterschaft absolviert, muss der Stand auf dem Punktekonto erhöht sein. Wenn möglich um drei Zähler. «Das Sechspunkte-Spiel gegen Sursee wollen wir

gewinnen», gibt SCB-Akteur Marco Baumann die Marschrichtung an. «Der Gegner jedenfalls liegt in unserer Reichweite.» Die Surentaler, die heute im dritten Spiel das dritte Derby bestreiten, liegen nämlich ohne Punkt noch hinter Buochs zurück. Das Team von Trainer und Ex-FCL-Verteidiger Urs Birrer startete dabei mit ähnlichen Voraussetzungen in die neue Spielzeit wie der SCB: Mit einer verjüngten Truppe einen Neuaufbau zu lancieren und sich im Tabellenmittelfeld zu etablieren. «Wie wir ist auch Sursee mit vielen Unbekannten bestückt.»

Eine weitere Niederlage käme daher sowohl für die Buochser wie für die Gäste sehr unangelegentlich. Baumann: «Bis die neuen und jungen Akteure mit unserer, in den letzten Jahren eingeübten Taktik vertraut sind, braucht es Zeit.

Holen wir aber nicht bald die ersten drei Punkte, kommen wir unter Druck.» Ein Umstand, der die weitere Gestaltung des Entwicklungsprozesses negativ beeinflussen würde.

Die Heimstärke wahren

Die Moral beim SCB ist intakt. «Die Spieler sind willig», sagt Baumann, und gehe es in ähnlichem Stil weiter, werde das Team bestimmt zu seinen Punkten kommen. Zumal Odermatt und Smajic wieder einsatzbereit sein sollten. Das wichtige Erfolgserlebnis jedenfalls soll heute auf dem heimischen Seefeld bewerkstelligt werden, um mit der Heimstärke wenigstens eine der alten Konstanten beizubehalten und um im Wettlauf mit den eigenen Erwartungen nicht ins Hintertreffen zu gelangen.

1.-Liga-Fussball: Buochs - Sursee 1:0 (0:0)

Ein heisser Herbst für Sursee

Schwach spielten sie beide. Den Unterschied in diesem Spiel machte ein Tor. Doch die Differenz ist eigentlich viel grösser.

Schwach spielten sie beide, da gibts kein Wenn und Aber. Die Hitze? Möglich. Doch derweil die Buochser mit vier Punkten aus drei Spielen ruhig in die Saison gestartet sind, müssen sich die Surseer schon jetzt auf einen heissen Herbst gefasst machen.

Sursee-Trainer Urs Birrer mochte am Ende des Spiels, nach der 0:1-Niederlage, nichts, aber auch gar nichts beschönigen. So zeigte er mehr Klasse als seine 13 Fussballer in den 97 Minuten (der Schiedsrichter wollte und wollte nicht abpfeifen) zuvor. Indem er sagte, «jetzt suchen wir etwas», wollte Birrer zu verstehen geben, dass der FC Sursee ab sofort einen Stürmer sucht. «Darum kommen wir nicht herum. Wir müssen uns verstärken.» Birrer war schon mit der ersten Halbzeit seines Teams nicht zufrieden gewesen: «Ich bin zur Pause in der Kabine laut geworden», sagte er, «am liebsten hätte ich gleich neun Spieler ausgewechselt.»

Sursee braucht eine Verstärkung im Sturm. Ohne gleichwertigen Sturmpartner wird Lukas Wolf nicht wieder auf dieselbe Torzahl (14) wie letzte Saison kommen. Doch wer liefert die Bälle aus dem Mittelfeld? Heinzer war ein Totalausfall, Szostek war zu harmlos. Kurban kann das Offensivspiel auch nicht richtig ankurbeln, Hodel gab sich Mühe und Gerber ist keine «Nr. 10» für die 1. Liga. Am besten also gleich noch eine Verstärkung fürs Mittelfeld dazu.

Freistosstor durch Baumann

Und Buochs? Die Nidwaldner spielen zurzeit im Bereich ihrer Möglichkeiten und deshalb mit vier gewonnenen Punkten nicht ohne gewisse Effizienz. So lässt es sich am Mittwoch locker nach Freienbach – das nicht stärker als Sursee zu sein scheint – reisen.

Buochs siegte im Derby gegen Sursee verdient, wies mehr Spielanteile, mehr Szenen im Strafraum des Gegners und wenig mehr an Konstruktivität auf. Die



Der Buochser Torschütze Marco Baumann (Nr. 4) befreit gegen den Surseer Ismail Kurban spektakulär.

BILD BEAT BLÄTTLER

Pekas-Mannschaft hatte allerdings auch Glück, dass Heinzer nach einem klugen Bättig-Pass in der 50. Minute nicht zum 1:0 für Sursee traf. Zehn Minuten später traf dafür der Buochser Marco Baumann mit einem Freistoss aus 18 Metern Distanz. Sursee-Torhüter Kälin sah nicht besonders gut aus. Das konnte auch Trainer Birrer später nicht verneinen.

TURI BUCHER

Buochs - Sursee 1:0 (0:0)

Seefeld: - 200 Zuschauer. - SR von Känel. - Tor: 61. Baumann 1:0. - Buochs: Bachmann; Pekas; S. Achermann, R. Achermann; Odermatt (80. Gabriel); Baumann, Frank, Mettler (66. Corrado); Barmettler; Smajic, Berisha (56. Pereira). - Sursee: Kälin; Hain, Bussmann, A. Wolf; Heinzer, Hodel; Szostek, Kurban (76. Gashi); Gerber (66. Heggüler); L. Wolf; Bättig. - Bemerkungen: Buochs ohne Bucher, Buholzer (beide verletzt) und Hodzic (noch nicht spielberechtigt). Sursee ohne Knüsel, Ottiger (beide verletzt), Prudente und Blum (beide Ferien). Verwarnung: 26. Frank (Foul).

1. Liga, Gruppe 3

3. Runde: Schötz - Freienbach 6:2, Buochs - Sursee 1:0, Rapperswil/Jona - Rorschach 2:2, Gossau - Mendrisio 1:1, Tuggen - Widnau 1:1, St. Gallen II - Zug 94 2:1, Kreuzlingen - Agno 1:1, Chiasso - Vaduz 2:2.

1. Schötz	3	3	0	0	10:3	9
2. St. Gallen II	3	2	1	0	5:2	7
3. Gossau	3	2	1	0	4:2	7
4. Zug 94	3	2	0	1	8:4	6
5. Rorschach	3	1	2	0	5:4	5
6. Kreuzlingen	3	1	2	0	3:2	5
7. Vaduz	2	1	1	0	7:3	4
8. Agno	3	1	1	1	4:2	4
9. Buochs	3	1	1	1	2:3	4
10. Chiasso	3	0	3	0	3:3	3
11. Mendrisio	3	0	2	1	2:5	2
12. Rapperswil Jona	2	0	1	1	2:4	1
13. Tuggen	3	0	1	2	2:4	1
14. Widnau	3	0	1	2	3:8	1
15. Freienbach	3	0	1	2	4:12	1
16. Sursee	3	0	0	3	1:4	0

Fussball, 1. Liga:

Trotz erstem Sieg mit Umstellungen

ss. «Jetzt sind wir im psychologischen Vorteil», sagt SCB-Spielertrainer Goran Pekas. Grund für die zuversichtliche Einstellung des 41-jährigen Buochser Teamverantwortlichen ist die Tatsache, dass seine Mannen am vergangenen Wochenende zum erstenmal in der noch jungen Spielzeit gewinnen konnten. 1:0 siegten die Nidwaldner gegen Tabellenschlusslicht Sursee, ein Erfolg, welcher der Mannschaft mit Blick auf die Tabelle vorerst etwas Luft verleiht. In Freienbach soll heute (20 Uhr, Chrummen) an die erfolgreiche Arbeit angeschlossen werden.

Buochs mit Abschlussproblemen

Trotz des Aufwärtstrends sind die Buochser aber noch längst nicht an ihrem Leistungsoptimum angelangt. «Gegen Sursee zeigten wir nicht unser bestes Spiel», gibt Pekas zu und er verrät, dass er vor allem mit dem Verhalten im Torabschluss unzufrieden ist. Dass beim heutigen Gastspiel bei den Ausserschwyzern ein neues Sturmduo aufläuft, zieht er deshalb durchaus in Erwägung. Nicht erst seit dem Sursee-Spiel kein Geheimnis ist, dass Pekas mit den Darbietungen seines Angreifers Faruk Berisha nicht mehr einverstanden ist. Als mögliche Alternative nennt er Marcel Barmettler. Änderungen vornehmen will Pekas aber nicht nur im Sturm, auch ganz hinten dürfte heute eine Umstellung zu erwarten sein. Selver Hodzic, für zwei Monate vom FCL auf dem Seefeld parkiert, ist erstmals spielberechtigt und wird wohl den Liberoposten für Pekas übernehmen, der ins defensive Mittelfeld nachrückt.

Wie auch immer aber die Positionen verteilt sein mögen, unbestritten ist, dass die Buochser beim zuletzt desolaten Freienbach wieder auf Sieg spielen werden. Die Ausserschwyzer, ebenfalls über ein junges Team verfügend, verloren sowohl gegen Schötz wie auch gegen Zug klar mit 2:6 und dürften trotz des im Nachhinein mit 3:0forfait gewerteten einen nicht spielberechtigten Akteur ein) moralisch auf Tiefflug sein. «Wir müssen von Anfang an Akzente setzen», fordert Pekas. «Ist der junge Gegner erst einmal in Rückstand geraten, wird es ihm schwerfallen, ohne richtige Teamleader zu reagieren.» Oder anders formuliert: Alles eine Frage des psychologischen Vorteils...

1. Liga: F'bach - Buochs 2:0

Eine miserable Buochser Leistung

sr. Nach dem 1:0-Derby-Sieg gegen Sursee ist der SC Buochs wieder in ein Tal geraten: Blamable 0:2-Niederlage gegen das schwache Freienbach.

Die Buochser warteten gegen ein keineswegs überzeugendes Freienbach mit einer miserablen Leistung auf. Coach Peter Strebler meinte nach dem 0:2: «Das war etwas vom Schlechtesten, was der SC Buochs in den letzten Jahren in der 1. Liga gezeigt hat.» Und Spielertrainer Goran Pekas ergänzte: «Ich bin sehr, sehr enttäuscht.»

Die Nidwaldner gerieten in der 35. Minute nach einem Abwehrfehler von Reto Achermann in Rückstand. Eine Reaktion der Pekas-Mannschaft blieb aber aus.

Weitschuss ins hohe Eck

Das 2:0 der Freienbacher rund eine Viertelstunde vor Schluss des Spiels war gar nicht so unverdient. Mittelfeldspieler Burkart bezwang Buochs-Torhüter Bachmann mit einem Weitschuss ins hohe Eck.

Freienbach - Buochs 2:0 (1:0)

Drumen. - 200 Zuschauer. - SR Bernold. - Tore: 35. Meier 1:0, 73. Burkart 2:0. - **Freienbach:** Schuler, Marti, Bachmann, Baumann, Cesaro; Schweizer, Burkart, Giroga, Abegg, Turgut, Meier. - **Buochs:** Bachmann; R. Achermann (60. Pereira), Frank, Baumann, Pekas, Hodric, Smajic, S. Achermann, Odenmatt (46. Metlar); Barmettler, Corrado (46. Bensch), - **Bemerkungen:** Buochs ohne Bucher und Buholzer (beide verletzt), 70. Buochs nur noch mit zehn Mann (Barmettler verletzt ausgeschieden), 89. Platzverweis für Pereira (Täuschlichkeit).

1.-Liga-Fussball: St. Gallen U 20 - Schötz 1:1 (1:0)

Röllis später Ausgleich

Der FC Schötz bleibt ungeschlagen. Mit zehn Mann machte das Team einen Rückstand noch wett.

at. Um es vorwegzunehmen: Der FC Schötz konnte auf dem Gründenmoos über weite Strecken nicht überzeugen und trat nie wie ein Leader auf. Vom hohen Rhythmus, den die jungen Gastgeber anschlugen, sichtlich überrascht, war das Führungstor der St. Galler nur eine Frage der Zeit. Nachdem der gefährliche Ekobu einen Kopfball nur an die Latte gesetzt hatte, reüssierte nach 13 Minuten der aufgerückte Verteidiger Oberli, als er - sträflich alleine gelassen - mittels sehenswerter Direktabnahme zum verdienten Führungstor traf.

Die Schötzer, die spielerisch den Faden nie fanden, sehr überhastet zu Werke gingen und ihr Heil nur in weiten Bällen suchten, fanden erst kurz vor der Pause besser ins Spiel. Bei zwei guten Ausgleichschancen kam Patrick Röllli aber einen Schritt zu spät (31.) und sah später seinen Kopfball vom glänzend reagierenden Suhner gehalten (45.).

Auch eine Umstellung nach der Pause brachte nicht die erhoffte Wirkung. St. Gallen bestimmte weiter das Spiel, weil es die Mehrzahl der Zweikämpfe für sich entschied. Und als Roger Felber auch noch die gelb-rote Karte vorgezeigt bekam, schien das Schötzer Schicksal endgültig besiegelt. In Unterzahl zeigten die

Schötzer aber plötzlich ihre kämpferischen Qualitäten und setzten noch einmal zu. Patrick Röllis Abstauber nach einem Schuss von Tshibuabua war schliesslich der verdiente Lohn für das Aufbäumen.

St. Gallen U 20 - Schötz 1:1 (1:0)

Gründenmoos. - 200 Zuschauer. - SR Von Känel. - Tore: 13. Oberli 1:0, 86. P. Röllli 1:1. - **St. Gallen U 20:** Suhner, Bushati, Pinelli, Grob, Oberli (78. Duhanaj); Peyrot (58. Löw), Sereing, Damasio, Zinna; Bättig, Ekobu. - **Schötz:** Blagojevic; Hp. Felber, R. Felber, Ludin; Fink (18. Grüter), Nikaj, Bättig (65. Tshibuabua), Leupi; Spasojevic, P. Röllli, Rrustalli (46. Affentranger). - **Bemerkungen:** Schötz ohne R. Röllli (verletzt), 4. Lattekopfball Ekobu, 78. Latenschuss Zinna, 72. Gelb-rote Karte für R. Felber (Foul).

1. Liga, Gruppe 3

4. Runde: St. Gallen II - Schötz 1:1, Rorschach - Chiasso 0:0, Mendrisio - Sursee 2:2, Tuggen - Rapperswil-Jona 3:0, Freienbach - Buochs 2:0, Agno - Widnau 2:0, Gossau - Kreuzlingen 3:1.

1. Schötz	4	3	1	0	11:4	10
2. Gossau	4	3	1	0	7:3	10
3. St. Gallen II	4	2	2	0	6:3	8
4. Agno	4	2	1	1	6:2	7
5. Zug 94	3	2	0	1	8:4	6
6. Rorschach	4	1	3	0	5:4	6
7. Kreuzlingen	4	1	2	1	4:5	5
8. Vaduz	2	1	1	0	7:3	4
9. Tuggen	4	1	1	2	5:4	4
10. Chiasso	4	0	4	0	3:3	4
11. Buochs	4	1	1	2	2:5	4
12. Freienbach	4	1	1	2	6:12	4
13. Mendrisio	4	0	3	1	4:7	3
14. Rapperswil-Jona	3	0	1	2	2:7	1
15. Sursee	4	0	1	3	3:6	1
16. Widnau	4	0	1	3	3:10	1

1. Liga: M'risio - Sursee 2:2

Punkt aus dem Tessin entführt

cb. Immerhin: Mit dem 2:2 gegen Mendrisio hat der FC Sursee seinen ersten Punktgewinn in dieser Saison gelandet.

Die Surseer gerieten nach einem (abgeblockten) Freistoss der Tessiner in Rückstand. Der Ball fand den Weg doch noch in den Strafraum von Sursee, wo Negri einschleichen konnte.

Eine Viertelstunde später vermochten die Gäste aus Luzern aber eine Druckphase in der Hälfte von Mendrisio aufzubauen, aus welcher der Ausgleich und die 2:1-Führung resultierte. Beide Male profitierte Mittelfeldspieler Michael Bättig von seiner Schnelligkeit.

An den Stolz appelliert

Nach der Pause führte eine Unkonzentriertheit in der Surseer Abwehr zum 2:2-Ausgleich. Sursee-Trainer Urs Birrer nach Spielschluss: «Diesen Punkt haben wir uns redlich verdient. Ich habe an den Stolz meiner Spieler appelliert, und diese haben kämpferisch überzeugt. Dieser erste Punktgewinn ist ein Neuanfang für uns.»

Mendrisio - Sursee 2:2 (1:2)

Comunale. - 250 Zuschauer. - SR Zimmermann. - Tore: 22. Negri 1:0, 38. Bättig 1:1, 39. Bättig 1:2, 47. Quattrale 2:2. - **Mendrisio:** Saredic, Besomi, Negri, Attanasio, Bayrak (67. Angeli); Merli, Gaffuri, Vanoli, Bernasconi (57. Monni); Quattrale, Di Muro (46. Guerschadi). - **Sursee:** Kälin; Haun, Bussmann, A. Wolf, Bättig, Szostek, Heinzer, Kurban, Gerber (90. Steinmann); L. Wolf, Heggler (59. Blum). - **Bemerkungen:** Sursee ohne Hodel, Knüsel und Ottiger (alle verletzt) sowie Prudente (Ferien). Verwarnungen: 62. Guerschadi (Unsportlichkeit), 68. Besomi, 81. Attanasio, 86. Monni, 87. Blum (Fouls).

Schiessen

Dreimal das Maximum erzielt

fo. 801 Schützinnen und Schützen besuchten das vierzehnte Dallenwiler Bergschieszen 2000 auf dem Aecherli/Wiesenberg. Erstmals wurden im gleichen Jahr drei Maxima von 100 Punkten geschossen. Sieger wurde wie schon im Jahr 1992 der Beckenrieder Standardgewehrschütze Adrian Niederberger. Die weiteren Neuen im Bunde der Rekordschützen heissen Stefan Lengacher (Kiental) mit dem Standardgewehr und Ueli Odermatt (Ennetmoos) mit dem Sturmgewehr. Im 66-köpfigen Damenfeld siegte Irma Schilter (Entlebuch) vor Manuela Hess (Risch) und Doris Amrhein (Büren). Als bester Junior wurde René Gabriel (Adligenswil) und als bester Veteran Walter Scherl (Buochs) besonders ausgezeichnet.

Einzelrangliste: 1. Adrian Niederberger, Beckenried, 100 Punkte; 2. Stefan Lengacher, Kiental, 100; 3. Ueli Odermatt, Ennetmoos, 100; 4. Martin Christen, Burgschwyz; 5. Bruno Gössi, Risch; 6. Paul Waser, Ennetbürgen; 7. Werner Christoffel, Horw; 8. René Gabriel, Adligenswil; 9. Josef Durrer, Wollenschieszen; 10. Anton Truttmann, Ennetbürgen; 11. Hans-Peter Bucher, Ennetmoos; 12. Josef Haas, Obermau, je 99; 13. André Camenzind, Burgschwyz; 14. Martin Durrer, Wollenschieszen; 15. Hans Koller, Grossdietwil; 16. Kurt Keller, Buochs; 17. Franz Keiser, Stans; 18. Martin Lengacher, Kiental; 19. Franz Huser, Ennetbürgen, je 98; 20. Ernst Hurschler, Engelberg, 97. - **Gruppen ausserkantonale:** 1. Kiental, Gensböck, 481 (Stefan Lengacher 100, Jakob Lengacher 97, Hans-Peter Von Känel 91, Martin Lengacher, 96, Res Zurbügg 95). - 2. Burgschwyz, Bysässä, 467; 3. Sachseln, Steiböck, 465; 4. Goswil, Giswilerstock, 464; 5. Obermau, Chälzen, 463; 6. Risch, Luchs, 460; 7. Kerns, Stanserhorn, 459; 8. Grossdietwil, Nebensberg, 458; 9. Burgschwyz, Schweswaas, 457; 10. Engelberg, Team Hurschler, 457. - **Gruppen kantonale:** 1. Wollenschieszen, Wildträtt, 479 (Josef Durrer 99, Hans Niederberger 97, Adrian Näpflin 91, Martin Durrer 98, Alfred Bisog 94). - 2. Ennetmoos, Drachentölet, 473; 3. Beckenried, Klewen, 466; 4. Stans, Stanserhorn, 465; 5. Ennetbürgen, Bürgenstock, 461; 6. Beckenried, Schwalms, 458; 7. Buochs, Buschscherhorn, 449; 8. Ennetmoos, Rötzböck, 447; 9. Wollenschieszen, Holzwarth, 445; 10. Ennetmoos, Schluchts, 444; 11. Ennetmoos, Stanserhorn, 443; 12. Büren Oberdorf, Schwarztreffer, 442; 13. Büren Oberdorf, Oberkneuer, 441; 14. Obbürgen, Mesli, 440; 15. Hergöwil, Pilatus, 438.

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - FC St. Gallen U 20 (Samstag, 16 Uhr, Seefeld)

«Es fehlt ein Angreifer von Format»

«In Freienbach hat die Mannschaft total versagt», ärgert sich Spielertrainer Goran Pekas. Gegen den St. Galler Nachwuchs erwartet er deshalb eine Reaktion.

Einen rabenschwarzen Tag haben sie eingezogen am Mittwoch, die Fussballer des SC Buochs. Fussballerisch passte nicht viel zusammen, unnötige Tore mussten eingesteckt werden, die zweite Saisonniederlage gegen einen ebenfalls mit bescheidenen Mitteln agierenden Gegner war damit nicht zu verhindern. Hinzu kam, dass mit Marcel Barmettler ein Akteur verletzungsbedingt vorzeitig die Kabine aufsuchen musste und mit Ricardo Pererira ein weiterer wegen einer allerdings fraglichen Tätlichkeit des Feldes verwiesen wurde. «Es ist einfach dumm gelaufen», sagte Spielertrainer Goran Pekas einen Tag danach. Im Bewusstsein aber, die Gründe für das Scheitern bereits zu kennen.

Buochs' fehlende Klasse

«Mittwoch-Spiele liegen uns nicht, die Spieler sind schlichtweg nicht bei der Sache», weiss der Buochser Teamverantwortliche. Die fehlende Konzentration habe letztlich den Ausschlag gegeben, dass in Freienbach nicht nur zwei oder drei Spieler, sondern die ganze Mannschaft versagt habe. Nicht, dass seine Mannen nicht gewollt hätten, «doch wenn wir nicht über die gesamte Spielzeit diszipliniert spielen, gewinnen wir nicht einmal gegen Juniorenmannschaften», so Pekas. Den Luxus, über starke Einzelspieler zu verfügen, die auch in einem schwachen Spiel den Unterschied

Ist mit den Leistungen seiner Spieler unzufrieden: der Buochser Spielertrainer Goran Pekas.

BILD REAT BLÄTLER



ausmachen können, über den verfügen die Nidwaldner in dieser Spielzeit schliesslich nicht mehr.

Vorzeitige Rückkehr von Keller?

Am stärksten macht sich die fehlende Klasse dabei in der Offensive bemerkbar. Lediglich zwei Tore gelangen den Buochsern in den bisher vier absolvierten Partien, zwei Tore, die zudem mit Goran Metlar und Marco Baumann nicht von Stürmern erzielt wurden. «Vorne mangelt es uns an Durchschlagskraft, uns fehlt ein Angreifer von Format», nennt Pekas das Hauptproblem. Kenntnis über diesen Schwachpunkt herrscht dabei im Buochser Lager nicht erst seit dem Mittwoch-Spiel in Freienbach, doch spätestens seit diesem Auftritt ist die Sturmproblematik ernst zu nehmen. Da innerhalb des ohnehin schon dünnen Kaders kaum Alternativen bestehen, hat Pekas deshalb bereits Kontakt zu Orlando Keller aufgenommen, der aus beruflichen Gründen eigentlich bis zur

Winterpause aussetzen wollte. «Noch konnte ich Orlando nicht zu einer Rückkehr überreden, vielleicht wird es der Vorstand nochmals probieren.» Fest steht: Keller würde mit seinem kämpferisch und läuferisch vorbildlichen Stil die Buochser Offensivabteilung auf jeden Fall aufwerten.

Bis dem, wenn überhaupt, so ist, muss Pekas aber mit den Mitteln auskommen, die ihm zur Verfügung stehen. Das nächste Mal schon heute Nachmittag gegen den Nachwuchs des FC St. Gallen, der mit zwei Siegen und zwei Remis ausgezeichnet gestartet ist. «Die Ostschweizer sind sehr gut organisiert und mit jungen Spielern bestückt, die vorwärtskommen wollen.» Und, fügt Pekas an, unfairerweise berechtigt, in jeder Runde drei Profis einzusetzen. Trotz den misslichen Voraussetzungen ist er aber von einer Reaktion seines Teams überzeugt. Auch weil seine Mannschaft ja nicht jedes Mal an einem Mittwoch anzutreten hat. **STEPHAN SANTSCHI**

Die Differenz, die grösser wird

Die Buochser waren bemüht, sie spielten diszipliniert und sie kämpften. Gegen die U 20-Auswahl des FC St. Gallen war das trotzdem zu wenig.

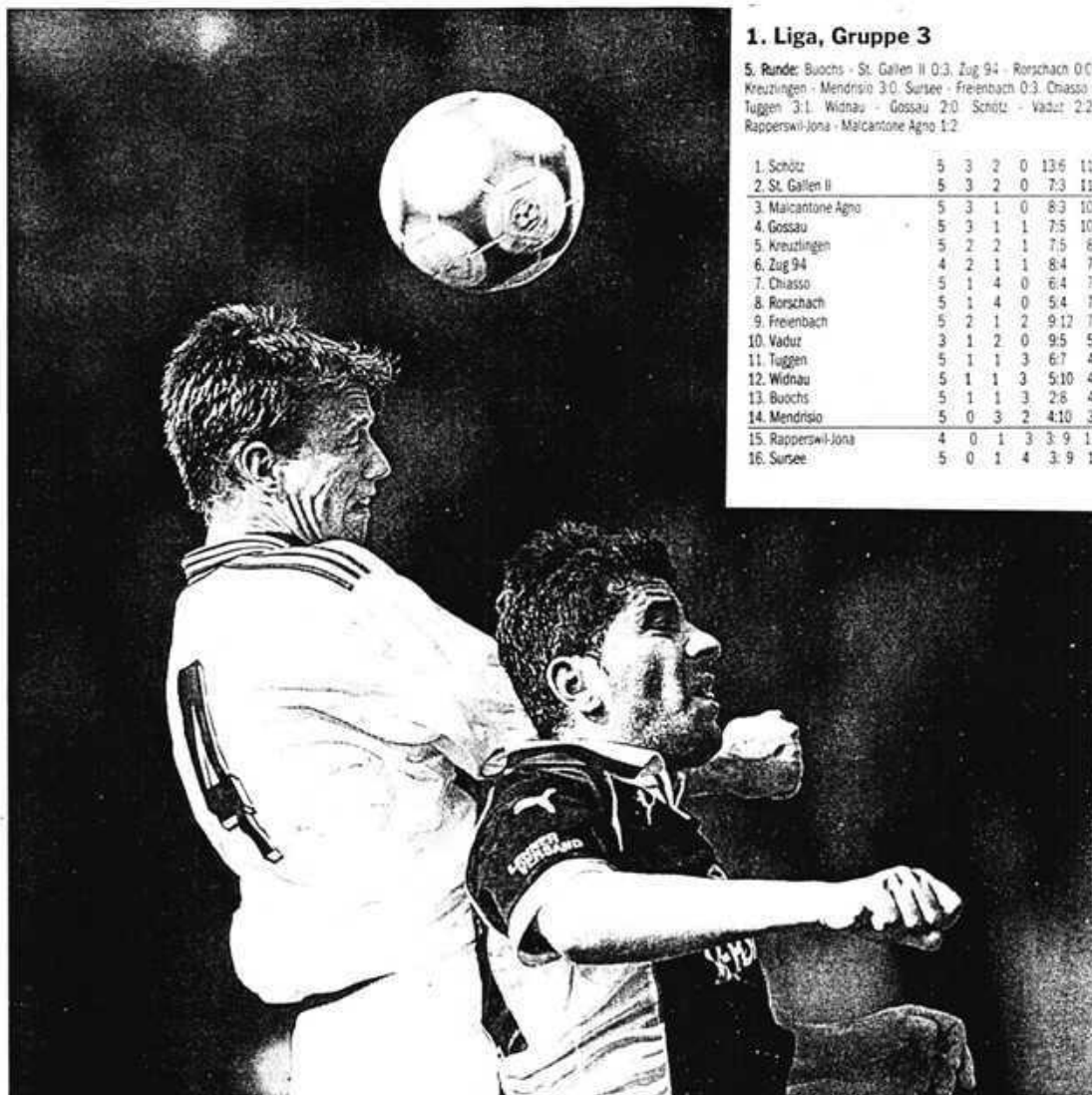
VON DANIEL KRÄMER

Der Lärm war ohrenbetäubend, liess nicht nur die Zuschauer zusammenzucken. Die Vorführung der Patrouille Suisse im Rahmen des Jubiläums der Schweizer Sporthilfe fiel auf die Startphase des Spiels, führte den einen oder anderen Tiger der Staffel im Tiefflug über das Seefeld. Der Lärm war das eine, die gute Startphase der Buochser das andere. Die Nidwaldner agierten aus einer gesicherten Defensive, traten organisiert auf und versuchten, mit schnellen Gegenstössen zum Erfolg zu kommen. Nicht, dass daraus viele Möglichkeiten resultiert hätten, einem Tor waren sie aber in dieser, ihrer besten Phase, am nächsten.

Fehlende Durchschlagskraft

Die beste Chance hatte Goran Metlar, der nach gut 20 Minuten an der Strafraumgrenze abzog. St. Gallens Keeper Marcel Suhner aber nicht bezwingen konnte. Es war die letzte Möglichkeit in der regulären Spielzeit, war bezeichnenderweise aus einem stehenden Ball entstanden. Die Buochser gewannen in der Offensive kaum einen Zweikampf, versuchten ihr Glück mit Distanzschüssen, verhedderten sich in Einzelaktionen. Die Defizite wurden allerdings nicht zum ersten Mal deutlich, erzielte die Mannschaft doch nur zwei Tore in fünf Spielen, blieb sie zuletzt zweimal ohne Torerfolg.

Die Probleme hat Goran Pekas, der Spielertrainer, erkannt. «Wir arbeiten intensiv daran», sagte er. Nur beheben lassen sich die Defizite nicht ohne weiteres, dazu kommen auch aus dem Mittelfeld und der Abwehr zu wenig Impulse. «Ich kann der Mannschaft von der Einstellung und dem Engagement her keine Vorwürfe machen», konstatierte Pekas. Er verwies zudem auf die deutliche Leistungssteigerung im Vergleich zum Spiel in Freienbach, sprach die fünf Verletzten und gesperrten Spieler an. Mit Enzo Corrado sass daher nur eine Alternative auf der Bank, musste sich der personelle Engpass in der sommerlichen Hitze je länger die Partie dauerte negativ auswirken.



Am Schluss konnte sich Buochs (links Marco Baumann) gegen die U 20-Auswahl des FC St. Gallen nicht durchsetzen.

BILD: BEAT BLÄTTLI

St. Gallens Dominanz

Tat es schliesslich auch. Die Ostschweizer erzeugten nach der Pause mehr Druck und unterbanden die Aufbaubemühungen der Buochser meistens bereits im Ansatz. Der Führungstreffer durch Enzo Todisco war nur eine Frage der Zeit gewesen, auch wenn die St. Galler ebenfalls nicht unwiderstehlich wirkten. Die Nachwuchsakteure nutzten ihre Möglichkeiten nach Stellungenfehlern in der Nidwaldner Hintermannschaft in der Folge jedoch ge-

kannt aus. Einmal war es Christoph Bättig, der nach einem Pass in die Tiefe von Selver Hodzic und Pekas nicht zu halten war, das zweite Mal wiederum Todisco, nachdem Hodzic einen langen Ball unterschätzt hatte.

Die Niederlage der Buochser hätte noch deutlicher ausfallen können. Die Gäste vergaben in der Schlussphase noch die eine oder andere Gelegenheit, nutzten ihre individuelle Überlegenheit nicht konsequent aus. «Die Klasse hat uns gefehlt, um gegen diesen

1. Liga, Gruppe 3

5. Runde: Buochs - St. Gallen II 0:3, Zug 94 - Rorschach 0:0
Kreuzlingen - Mendrisio 3:0, Sursee - Freienbach 0:3, Chiasso
Tuggen 3:1, Widnau - Gossau 2:0, Schötz - Vaduz 2:2
Rapperswil-Jona - Malcantone Agno 1:2

1. Schötz	5	3	2	0	13:6	11
2. St. Gallen II	5	3	2	0	7:3	11
3. Malcantone Agno	5	3	1	0	8:3	10
4. Gossau	5	3	1	1	7:5	10
5. Kreuzlingen	5	2	2	1	7:5	8
6. Zug 94	4	2	1	1	8:4	7
7. Chiasso	5	1	4	0	6:4	7
8. Rorschach	5	1	4	0	5:4	7
9. Freienbach	5	2	1	2	9:17	7
10. Vaduz	3	1	2	0	9:5	5
11. Tuggen	5	1	1	3	6:7	4
12. Widnau	5	1	1	3	5:10	4
13. Buochs	5	1	1	3	2:6	4
14. Mendrisio	5	0	3	2	4:10	3
15. Rapperswil-Jona	4	0	1	3	3:9	1
16. Sursee	5	0	1	4	3:9	1

Gegner bestehen zu können», bilanzierte Pekas. Die Buochser haben gegen einen Gegner verloren, gegen den sie verlieren dürfen, der an der Spitze mitspielen wird. Und so gross die Differenz zur Spitze auch ist, in dieser Partie sprach es für die gute Ausbildung des St. Galler Nachwuchses. Wenigstens das mochten den einen oder anderen positiv stimmen.

Die Telegramme zu Buochs - St. Gallen und Tuggen - Chiasso finden Sie auf Seite 12.

Fussball, Cup: SC Buochs

Patrick Jost kehrt zum SCB zurück

ss. «Es wird sehr, sehr schwer werden.» Eine Aussage, die SCB-Spielertrainer Goran Pekas künftig abonnieren könnte. Im Hinblick auf bevorstehende Ernstkämpfe seiner Mannschaft nämlich dürfte diese Umschreibung der Ausgangslage nicht so schnell an Gültigkeit verlieren. Selten werden die Nidwaldner in nächster Zeit als klarer Favorit in ein Spiel steigen. Zu dünn ist das Kader, zu schwerwiegend die fehlende Klasse.

Schwer werden wird es deshalb auch heute Abend in der 2. Hauptrunde des Schweizer Cups 2000/01. Die Pekas-Elf gastiert bei der U 20 Luganos (19 Uhr), und obwohl die Tessiner in der 2. Liga Interregional eine Stufe tiefer angesiedelt sind, ist es in Anbetracht der aktuellen Stärkeverhältnisse nicht nahe liegend, die Buochser als die Begünstigten zu bezeichnen. «Wir wollen uns rehabilitieren und Moral tanken», so Pekas. Für dieses Unternehmen nicht zur Verfügung stehen werden die verletzten Barmettler, Achermann, Bucher und Buholzer. Absenzen, welche die sonst schon prekäre Personalsituation zusätzlich belasten. Dennoch gibt es am Buochser Himmel einen neuen Hoffnungsschimmer. Patrick Jost, der Ende April des letzten Jahres wegen seiner unbefriedigenden Ersatzrolle den Verein vorzeitig verliess, kehrt zum SCB zurück. Wie oft er auf Grund seiner beruflichen Pflichten bei der Firma Team zur Verfügung steht, ist zwar noch ungewiss, fest steht aber, dass er in Buochs dringend gebraucht wird.

Fussball, Cup: SC Buochs

Erfolgserlebnis nach Torflaute

Der SC Buochs kann noch Tore schiessen. Und gewinnen. In Lugano siegten die Nidwaldner am Samstag Abend im Rahmen der zweiten Hauptrunde des Schweizer Cups 2000/01 mit 1:0. Peter Odermatt beendete in der 58. Minute die Buochser Torflaute nach 267 Minuten. «Ein Erfolg, der für die Moral des Teams sehr wichtig ist», beurteilt Spielertrainer Goran Pekas. Besonders erfreut zeigte er sich über die Stabilität in der Defensive. Zwar zu Beginn vom Tempo und der Aggressivität des Gegners überrascht, gestand die Buochser Hintermannschaft den Tessinern kaum Tormöglichkeiten zu.

Schwächen in der Offensive

Weiterhin Manko Nummer eins bleibt aber der Angriffsfussball. Offensivaktionen blieben auch auf Seiten der Nidwaldner Mangelware, das Mittelfeld vermochte kaum Impulse zu setzen. Immerhin machte sich letztlich die Umstellung zur Pause bezahlt, als Pekas Stürmer Shaban Smajic auswechselte und Peter Odermatt vom linken Mittelfeld auf dessen Position nach vorne beordnete. Nach einer sehenswerten Einzelleistung von Faruk Berisha war es nämlich jener Odermatt, der mit seinem Treffer den Einzug seiner Farben in die nächste Runde sicherstellte.

STEPHAN SANTSCHI

1. Liga: Buochs - R'schach 2:0

Goran Pekas mit doppelter Freude

ss. Buochs realisierte zu Hause gegen das bis dato noch ungeschlagene Rorschach den zweiten Saisonsieg. Nach zwei Spielen ohne Punkte und Torerfolg eine grosse Erleichterung für die Nidwaldner. «Ich bin doppelt froh», sagte kurz nach Spielschluss Goran Pekas, «erstens, weil wir gewonnen haben, und zweitens, weil ich heute nicht spielen musste.» (Spieler-)Trainer Pekas, der in der laufenden Saison das Geschehen vermehrt von der Seitenlinie betrachten will, konnte dank der Rückkehr einiger zuletzt verletzter Akteure erstmals auf der Bank Platz nehmen.

Ebenfalls als Rückkehrer galt gestern Abend Patrick Jost. Er, der im April des letzten Jahres wegen seiner für ihn unbefriedigenden Ersatzspielerrolle beim SCB den Rücktritt gab, zeigte gegen die Ostschweizer ein ansprechendes Comeback. Überhaupt vermochten die Nidwaldner das Geschehen über die gesamte Spielzeit zu kontrollieren, auch wenn kurz vor der Pause Christoph Frank wegen wiederholten Foulspiels das Feld vorzeitig räumen musste. Die Abwehr stand kompakt und gestand dem Gegner keine Torchancen zu. Lediglich der Angriff vermochte einmal mehr nicht zu überzeugen. Doch diesmal stand dem SCB auch das Glück zur Seite. Der für die Vorentscheidung sorgende Penalty (32. Minute) durch Marco Baumann war nach einem Schubser an Peter Odermatt mehr als strittig.

Buochs - Rorschach 2:0 (1:0)

Seefeld. - 150 Zuschauer. - SR Beretta. - **Tore:** 32. Baumann (Foulpenalty) 1:0. 95. Barmettler 2:0. - **Buochs:** Bachmann; S. Achermann, Hodzic, Buholzer; R. Achermann, Baumann, Frank, Barmettler; Jost (60. Metlar); Odermatt (72. Smajic), Berisha (91. Corrado). - **Rorschach:** Silva; Lutz, Hungerbühler, Vladoj, Schmid; Gonzalez, Wohlwend (57. Scherrer), Hasler, Roccia (62. Bueno); Egi, Metzler. - **Bemerkungen:** Buochs ohne Bucher (verletzt) und Pereira (gesperrt). Verwarnungen: 16. Buholzer, 27. Frank, 47. Wohlwend, 63. S. Achermann, 71. Odermatt, 78. Barmettler (Fouls). 43. Ampelkarte Frank (wiederholtes Foulspiel).

1. Liga, Gruppe 3

7. Runde: Widnau - Mendrisio 0:5. Buochs - Rorschach 2:0. Chiasso - Gossau 3:2. Freienbach - St. Gallen II 2:2. Rapperswil-Jona - Kreuzlingen 2:0. Schötz - Tuggen 3:0. Sursee - Vaduz 0:3. Zug 94 - Malcantone Agno 1:2.

1. St. Gallen II	7	4	3	0	13: 6	15
2. Schötz	7	4	2	1	16: 7	14
3. Malcantone Agno	7	4	2	1	10: 4	14
4. Gossau	7	4	1	2	12:10	13
5. Zug 94	6	3	1	2	12: 8	10
6. Chiasso	7	2	4	1	9: 9	10
7. Rorschach	7	2	4	1	6: 6	10
8. Freienbach	7	3	1	3	15:17	10
9. Mendrisio	7	2	3	2	12:11	9
10. Kreuzlingen	7	2	3	2	8: 8	9
11. Vaduz	4	2	2	0	12: 5	8
12. Buochs	6	2	1	3	4: 8	7
13. Widnau	7	1	2	4	6:16	5
14. Rapperswil-Jona	6	1	1	4	7:12	4
15. Tuggen	7	1	1	5	8:13	4
16. Sursee	7	0	1	6	4:14	1

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - FC Rorschach (heute, 20 Uhr, Seefeld)

Spielertrainer Goran Pekas' Freude auf die Ersatzbank

Der SC Buochs empfängt heute Abend den FC Rorschach. Einer ist dabei froh, für einmal nicht spielen zu müssen.

Die Sorgenfalten dürften ihm während der laufenden Saison schon grössere Furchen in die Stirn gezogen haben. Goran Pekas, dem Spielertrainer des SC Buochs, geht es gut. Oder zumindest besser. Grund für die steigende Tendenz von Pekas' Gemütslage ist die steigende Anzahl des ihm zur Verfügung stehenden Personals. Fünfzehn Akteure habe er am Montag im Training begrüßen können. Normalerweise für einen Fussballlehrer eigentlich kein Anlass für zusätzliche Motivationsschübe. Anders jedoch in Buochs. Fünfzehn Akteure nämlich, so versichert Pekas, seien in dieser Spielzeit noch nie zu einer Übungseinheit erschienen. Ein deutlicher Beweis dafür, wie eng das Kader der Nidwaldner bestückt ist. Zurück in die Reihen der Einsatzbereiten gemeldet haben sich

dabei Marcel Barmettler und Beat Buholzer, fit ist auch wieder der zuletzt angeschlagene Severin Achermann. «Alle wollen heute spielen», freut sich Pekas. Ausser Pekas selbst. Dem 41-jährigen Teamverantwortlichen bietet sich endlich die Gelegenheit, auf der Bank Platz zu nehmen.

Rorschach noch ungeschlagen

Dass er sein Amt in Buochs künftig eher als Trainer, denn als Spielertrainer ausüben möchte, war bereits vor Saisonauftakt kein Geheimnis. Nun, nach fünf Meisterschaftsspielen und einer Cuppartie scheint sein Wunsch in Erfüllung zu gehen. «Ich hoffe, ich verfüge jetzt über genügend Spieler, die Verantwortung übernehmen können.» Solche wird er heute Abend auch möglichst viele brauchen, denn auf dem Seefeld gastiert mit Rorschach ein Team, das bisher noch nicht geschlagen werden konnte.

Einer im Nidwaldner Lager, der bereit ist, Verantwortung zu übernehmen, ist Peter Odermatt. Auf ihm lastet dabei nach dem Abgang von zahlreichen Leistungsträgern sogar noch eine verstärkte



Buochs-Spielertrainer Goran Pekas dirigiert sein Team heute im Heimspiel gegen Rorschach von der Seitenlinie aus.

Erwartungshaltung. Der bald 29-jährige Buochser ist nämlich Teil der Offensivabteilung, jenes Mannschaftsteils, dessen Substanzverlust auf die laufende Spielzeit hin am grössten war.

Harmloser Sturm

Lediglich zwei Tore konnten bisher erzielt werden, eine Ausbeute, die den Buochser Sturm zum harmlosesten der Liga macht. «Im Mittelfeld», erklärt Odermatt, «fehlt uns ein Mann, der die Bälle verteilen kann.» Ein Mangel, welcher in der Taktik Konsequenzen findet. Nicht das gepflegte Aufbauspiel, sondern das schnelle Überbrücken des Mittelfelds mit weiten Bällen prägen das Angriffsverhalten. Eine Spielweise, die dem kleingewachsenen Odermatt nicht entgegenkommt. Dass sich dies aber nicht so schnell ändern lässt, ist er sich bewusst, und deshalb gelte es, das Beste daraus zu machen.

Oder wie es Pekas formuliert: «Wir müssen endlich einmal in Führung gehen.» Vieles würde leichter dadurch. Auch der Gang auf die Bank für ihn.

BILD BEAT BLATTNER

STEPHAN SANTSCHI

Nach Aarau, Tuggen und ...Donetsk

Am letzten Mittwoch gegen Rorschach. Heute Abend in Aarau. Dienstags dann nach Tuggen und am darauf folgenden Samstag wieder zu Hause gegen Agno. Grund, den Fussball zu vermissen, gibt es in den kommenden Tagen nicht. Zumindest nicht für die Akteure des SC Buochs. Das Programm mit Meisterschaft und Cup hat es in sich, knabbert an der Substanz. Gut für die Moral der Nidwaldner, dass ihnen der Start in diesen Fussballmarathon geglückt ist.

Unter der Woche nämlich realisierte der SCB seinen zweiten Saisonsieg. Ein wichtiger Erfolg, einer, der das Team vorerst etwas von der Abstiegszone fernhält. Rorschach hiess der Leidtragende, eine Mannschaft, die vor ihrem Auftritt auf dem Seefeld in sechs Spielen ungeschlagen blieb. Eine Tatsache, die den Buochsern zusätzlich Respekt einträgt, denn die erste Niederlage der Ostschweizer war verdient.

Die Auswahl von Trainer Goran Pekas, der dank genügend Spielermaterial erstmals den ersehnten Weg auf die Bank unter die Füsse nehmen konnte, kontrollierte Spiel und Gegner beinahe während der gesamten Spielzeit. Der Ball zirkulierte gefällig in den eigenen Reihen, es wurde gerannt und gekämpft, es gab Momente, in denen auch Gefahr in des Gegners Abwehrzone heraufbeschworen werden konnte, und als der Tessiner Schiedsrichter nach einem Schubser von Gäste-Verteidiger Schmid in den Rücken von Buochs-Angreifer Peter Odermatt auf den Penaltypunkt zeigte, begann sich der gute Eindruck nach 32 Minuten auch auf das Resultat zu übertragen. Der Fluch- und Schimpftiraden in Ostschweizer-Dialekt über den strittigen Pfiff des Unparteiischen ungeachtet, traf Marco Baumann zum zweiten Mal in dieser Spielzeit und legte, wie sich im weiteren Spielverlauf zeigen sollte, den Grundstein für den Erfolg.

Die Gäste vom Bodensee erwiesen sich nämlich in der Folge als ziemlich ungeschickt, das Spiel in die eigenen Füsse zu nehmen. Ungeschick in erster Linie deshalb, weil sich das Team zwischen der 43. und 95. Minute in der komfortablen Lage sah, über einen Akteur mehr auf dem Platz zu verfügen, diesen Vorteil



Marco Baumann (springend) erzielte das für die Buochser so wichtige erste Tor im Spiel gegen Rorschach.

BILD: BEAT BLÄTTLER

aber nicht zu nutzen vermochte. Der Buochser Christoph Frank bekam nach wiederholtem Foulspiel kurz vor der Pause gelb-rot gezeigt. Der Schiri aus dem Tessin, der ansonsten ruhig und sachlich pfiff, zeigte wie schon bei seinem umstrittenen Pfiff zehn Minuten zuvor nur wenig Fingerspitzengefühl.

Den Buochsern bot sich dadurch jedoch die Gelegenheit, den 150 Zuschauern ein weiteres Mal aufzuzeigen, wo heuer die eigenen Stärken, wo aber auch die Schwächen anzusiedeln sind. Die Abwehr, um das Gute vorwegzunehmen, stand nämlich hervorragend, zeigte sich

kompakt und gestand dem Gegenüber keine einzige Torchance zu. Die Kehrseite der Münze bildete dagegen die Angriffsleistung. Kombiniert wurde zwar insgesamt recht gut, je näher es aber Richtung gegnerisches Tor ging, um so ungeschickter stellten sich die Nidwaldner an. Konter, in der zweiten Hälfte mit einem Mann weniger ein probates Mittel, wurden nur selten vielversprechend in Szene gesetzt.

Da die Rorschacher aber ihrer Unbeholfenheit bis zum Ende treu blieben, durften sich die Mannen von Goran

Pekas zu Recht über den zweiten Saisonsieg freuen. Auch weil in den eigenen Reihen erstmals wieder Patrick Jost mitwirkte. Der ehemalige FCL-Spieler, der vor eineinhalb Jahren den SCB wegen seiner unbefriedigenden Ersatzspielerrolle verliess, zeigte ein beachtliches Comeback. In Zukunft dürfte er dem SCB aber eher selten zur Verfügung stehen. Der in den Diensten der Champions-League-Management-Firma Team stehende Luzerner kümmert sich in den nächsten Wochen um die organisatorischen Belange des ukrainischen Vereins aus Donetsk, weshalb er

bereits am Dienstag, bei Auftakt der Champions League, im Osten vor Ort sein muss. «Ich stehe dem SC Buochs sicher zur Verfügung, wenn Not am Mann ist. Regelmässig auf Fussball- und Trainingsplatz werde ich aber bestimmt nicht anzutreffen sein», so Jost. So auch nicht heute Abend, wenn die Buochser im Rahmen der 3. Hauptrunde des Schweizer Cups bei der 11:20 des FC Aarau (Brügglifeld, 16 Uhr) anzutreten haben. Der zweiten Station des kräfteaubenden Fussballmarathons.

STEPHAN SANTSCHI

Frühes Out nach Penaltyschiessen

ss. Neuer Rückschlag für den SC Buochs. Die Nidwaldner scheitern in der 3. Hauptrunde des Schweizer Cups 2000/01 bei Aarau U 20 mit 7:5 (1:0, 2:2) nach Penaltyschiessen. Neben den Problemen in der Meisterschaft versiegt damit jene Quelle, von der die Buochser in der Vergangenheit sowohl sportlich wie finanziell öfters stark profitieren konnten. «Es ist sehr schade für den Verein, dass wir bereits ausgeschieden sind», sagte ein enttäuschter Goran Pekas.

Spiel und drei Spieler verloren

Das Spiel seiner Mannschaft, berichtet er weiter, sei jedoch durchaus ansehnlich gewesen. Spielerisch und kämpferisch hätten sie überzeugt, nur habe in den entscheidenden Momenten vor dem Tor das Glück oder die Abklärtheit gefehlt. Als positiv wertete der Buochser Teamverantwortliche dabei die Tatsache, zweimal auf einen Rückstand hervorragend reagiert zu haben. Weniger einverstanden war Pekas mit der Leistung der Unparteiischen. «Wir haben heute gegen vierzehn Mann gespielt. Wir spielten in Aarau nicht zum ersten Mal gegen eine U 20-Mannschaft. Jedes Mal werden die Nachwuchsteams klar bevorteilt.» Neben dem Resultat, dem Schiedsrichter und seinen Assistenten hatte der Buochser Spielertrainer noch weitere, gewichtigere Gründe, den Abstecher nach Aarau nicht in guter Erinnerung zu behalten.

Das ohnehin schon eng bestückte Kader wurde am Samstagabend wieder zusätzlich belastet. Marcel Barmettler, Beat Buholzer und Severin Achermann, alle bereits angeschlagen ins Spiel gegangen, mussten verletzt ausscheiden. Da zum Zeitpunkt von Achermanns Ausfall zu Beginn der Verlängerung das Wechselkontingent bereits erschöpft war, mussten die Nidwaldner die Partie mit zehn Mann beenden.

FCL-U 20 und Schötz weiter

Vallemaggia - Schötz 1:2 (0:2)

Campo Sportivo. - 300 Zuschauer. - SR Würmlin. - **Tore:** 12. P. Rölli 0:1, 44. Fink 0:2, 74. Laloli 1:2. - **Vallemaggia:** Corbo; Laloli, Campanolo, Cavalli, Terribilini; Bützer, Morandi, Frigomosa (72. Galotti), Patelli (46. Bizzini); Guerra, Lanchetti. - **Schötz:** Blagojevic; Affentranger, R. Felber, HP. Felber, Ludin, Bättig, Fink (69. Nikaj), Tshibuabua; Grüter, P. Rölli, Rrustolli (61. Spasojevic). - **Bemerkungen:** 36. Gelb-rote Karte gegen Affentranger (Foulspiel).

Kurzanalyse: Schötz, das knapp eine Stunde mit zehn Mann auskommen musste, kam erst in der Schlussphase in Bedrängnis, brachte das 2:1 aber über die Zeit.

Aarau U 20 - Buochs 7:5 (1:0, 2:2) n. P.

Brüggelfeld. - 200 Zuschauer. - SR Grossen. - **Tore:** 25. Meier 1:0, 68. Berisha 1:1, 78. Pascariello (Foulpenalty) 2:1, 93. S. Achermann 2:2. - **Penaltys:** Pascariello 3:2, Baumann 3:3, Halilovic 4:3, Berisha 4:4, Donatiello 5:4, Smajic 5:5, Odermatt verschießt, Meier 7:5. - **Aarau:** Kollbrunner; Gsponer (69. Strasser), Schmid, Halilovic, Meier; Degen, Vivolo (69. Schenker), Pascariello, Burni, Keller (90. Derungs), Donatiello. - **Buochs:** Bachmann; S. Achermann, Hodzic, Buholzer (60. Pekas); R. Achermann, Baumann, Metfar (60. Smajic), Frank, Barmettler (17. Corrado); Berisha, Odermatt. **Kurzanalyse:** Der SC Buochs machte gegen den Aarauer Nachwuchs zweimal einen Rückstand wett, das zweite Mal allerdings erst in der 93. Minute, im Penaltyschiessen bedeutete dann Odermatts Fehlschuss das Buochser Cup-Out.

Biasca - Zug 94 2:1 (0:0) (1:1) n. V.

Centro Sportivo Al Vallone. - 200 Zuschauer. - SR Wolfsberg. - **Tore:** 81. Velic (Foulpenalty) 0:1, 89. Pinchetti (Foulpenalty) 1:1, 101. Scolari 2:1. - **Biasca:** Polito; Gusmerini (85. El Harkani), Zubzic, Vasiljevic, Bodino; Pinchetti, Scolari, Besomi, De Lorenzi; Bonomi (67. Krzelj), Sansari (73. Gattulli). - **Zug 94:** Dürger; Velic; Keller, Közle; Wyss (54. Achermann), Pinho, Koch, Gross (64. Salatic), Esposito; Puntilo, Januzi. - **Bemerkungen:** Zug 94 ohne Bachmann (verletzt) und ohne Trebold (abwesend).

Kurzanalyse: Nach zwei Foulpenaltys stand die Partie nach 90 Minuten 1:1. Solaris 2:1 bedeutete dann das überraschende Cup-Out der favorisierten Zuger.

Luzern U 20 - Agno 2:0 (1:0)

Allmend-Hauptplatz. - 150 Zuschauer. - SR Macheret. - **Tore:** 40. Enrique 1:0, 90. El Bouzidi 2:0. - **FCL U 20:** Gordien; Maric, Blunsch, Y. Müller, Meier; Enrique (55. Kohler), Bossert, Hofer, Andreoli (80. Schilling); Siradj, El Bouzidi. - **Agno:** Ricci; Fasoli; Petkovic, M. Rezzonico, Orsatti (67. Martucci); Ardemagni (65. Himaj); Lodigiani, C. Rezzonico, Locatelli; Arena, Donnini (70. Pelosi). - **Bemerkungen:** Luzern ohne Lovric und Hodel (verletzt). Verwarnungen: 30. Blunsch, 31. Lodigiani, 40. Donnini (Foul), 90. Himaj (Reklamieren).

Kurzanalyse: Ein bemerkenswerter Erfolg und damit Einzug in die vierte Hauptrunde für die jungen Luzerner gegen den in der Meisterschaft noch ungeschlagenen Erstligisten.

Fussball: 1. Liga

Schötz siegt 2:0

at. Der FC Schötz bleibt auf Erfolgskurs. Im Spitzenspiel gegen Agno, das im Cornaredo-Stadion von Lugano ausgetragen wurde, legte das Team von Willy Neuwenschwander den Grundstein zum Sieg mit einer disziplinierten Defensive. Wie solid die Schötzer in dieser Beziehung an diesem herrlichen Spätsommerabend im Tessin agierten, unterstreicht die Tatsache, dass sich die Gastgeber während 90 Minuten keine einzige nennenswerte Torchance erarbeiten konnten.

Nachdem Rustolli bereits vor der Pause zweimal in aussichtsreicher Position den Führungstreffer verpasst hatte, machte es Spasojevic 13 Minuten nach dem Wechsel besser, als er die aufrückende Tessiner Abwehr in der Mitte überließ und Dignola sicher bezwang. Agno raubte sich seine letzte Chance danach selber, als Pelosi für eine Tüchtigkeit an Gräter ausgeschlossen wurde. Rustolli machte dann mit dem 2:0 alles klar.

Agno - Schötz 0:2 (0:0)

Cornaredo (Lugano). - 100 Zuschauer. - SR Haas. - Tore: 58. Spasojevic 0:1. 90. Rustolli 0:2. - Agno: Dignola; Fasoli, Petkovic (Martucci), Lodigiani, C. Rezzonico (76. Himaj), Dominini, Locatelli, M. Rezzonico, Orsati (46. Ardemagni), Pelosi, Arena. - Schötz: Hälliger, Lugin, H. Feiler, R. Feiler, Ishibaaba; Bättig, Spasojevic, Nikaj, Gräter, P. Rölli, Rustolli. - Bemerkungen: Schötz ohne Leupi, R. Rölli (beide verletzt) und Nikaj (abwesend). 61. Rote Karte gegen Pelosi (Tätlichkeit). 15. Kopfball von Rustolli an den Pfosten. 70. Pfostenschuss Spasojevic.

1. Liga: Tuggen - Buochs 2:0

Letztes Aufgebot

ss. Achermann, Buholzer, Barmettler waren verletzt. Frank gesperrt. Eingewechselt wurden die A-Junioren Ambauen und Amstein sowie Ersatztorhüter und Coach Althaus. Dabei ersetzte Letzterer nicht etwa Bachmann zwischen den Pfosten, nein, Althaus sollte in den Schlussminuten den Sturm verstärken. Faktoren, die allesamt aufzeigen, dass der SC Buochs gestern Abend in Tuggen mit dem letzten Aufgebot antrat.

Entsprechend den personellen Möglichkeiten war denn auch die Darbietung der Nidwaldner. Gegen einen keineswegs übermächtigen Gegner erspielte sich der SCB während der gesamten Spielzeit keine einzige Torchance. Der Angriff war dabei einmal mehr ein Totalausfall. Die meisten Zuspiele in die Spitze kamen postwendend zurück, die Möglichkeit, geschlossen aufzurücken und sich in der gegnerischen Platzhälfte einzunisten, boten sich kaum. Die Niederlage war dadurch unvermeidbar.

Tuggen - Buochs 2:0 (1:0)

Linthalstrasse. - 270 Zuschauer. - Tore: 45. Hartmann 1:0. 92. Ugras 2:0. - Tuggen: Bom, Hartmann, Bernet, Damiani, Vertone, Sulejmani, Hasler (80. Milano), Ruoss (16. Zwick), Helbling, Ugras, Langer (60. Bushay). - Buochs: Bachmann; R. Achermann, Pekas, Hodzic, Pereira, Odematt (32. Ambauen), Baumann, Gabriel, Comado, Bensha (77. Althaus), Smajic (60. Amstein). - Bemerkungen: Buochs ohne S. Achermann, Buholzer, Barmettler (alle verletzt) und Frank (gesperrt). Verwarnungen: 9. Pekas, 42. Baumann, 51. Vertone, 55. Hodzic, 59. Zwicki, 64. Pereira, 72. Damiani (alle wegen Foulspiels).

1. Liga: R'schach - Sursee 0:2

1. Sursee-Sieg

hw. Sursee bezwingt Rorschach 2:0 (1:0). Der erste Saisonsieg des FCS kam absolut verdient zu Stande.

Rorschach - Sursee 0:2 (0:1)

Kellen. - 150 Zuschauer. - SR Hug. - Tor: 45. Bussmann (Foulpenalty) 0:1. 92. Halner 0:2. - Rorschach: Silva; Fladic, Hungerbühler (68. Seferovic), Schmid, Wohlwend (46. Grass), Hasler (46. Rocca), Scherrer, Lutz, Gonzalez, Egli, Metzler. - Sursee: Kalin, Knäsel, A. Wolf, Mehr, Heggeler (88. Gashi), Szostek, Halner, Steimann, Joos (85. D'Amore); L. Wolf, Bussmann. - Bemerkungen: Sursee ohne Gerber, Otiger, Kurban, Hodel, Bättig (alle verletzt), Haun und Müller (beide Militär). Verwarnungen: 14. A. Wolf, 44. Egli, 82. Joos, 88. Metzler (alle Foulspiel). Platzverweis: 49. Egli (Gelb-Rot).

1. Liga, Gruppe 3

8. Runde: Mendrisio - St. Gallen II 1:3, Rorschach - Sursee 0:2, Tuggen - Buochs 2:0, Widnau - Rapperswil Jona 0:1, Kreuzlingen - Chiasso 0:0, Malcantone Agno - Schötz 0:2. - Am Mittwoch spielen: Gossau - Zug 94 (20 Uhr).

1. St. Gallen II	8	5	3	0	16	7	18
2. Schötz	8	5	2	1	18	7	17
3. Malcantone Agno	8	4	2	2	10	6	14
4. Gossau	7	4	1	2	12	10	13
5. Vaduz	5	3	2	0	17	6	11
6. Chiasso	8	2	5	1	9	9	11
7. Zug 94	6	3	1	2	12	8	10
8. Kreuzlingen	8	2	4	2	8	8	10
9. Rorschach	8	2	4	2	6	8	10
10. Freienbach	8	3	1	4	16	22	10
11. Mendrisio	8	2	3	3	13	14	9
12. Rapperswil Jona	7	2	1	4	8	12	7
13. Buochs	7	2	1	4	4	10	7
14. Tuggen	8	2	1	5	10	13	7
15. Widnau	8	1	2	5	6	17	5
16. Sursee	8	1	1	6	6	14	4

Zehn Spieler fraglich

Die personelle Situation beim SC Buochs wird immer prekärer. Einer, der in dieser schwierigen Phase besonders viel Verantwortung trägt, ist Goalie Marcel Bachmann.

VON STEPHAN SANTSCHI

«Eigentlich war ich immer ein treuer Kirchengänger. In letzter Zeit aber gehe ich besonders oft zur Kirche», sagt SCB-Spielertrainer Goran Pekas. Eines der zentralen Themen seiner Gebete ist dabei das Verletzungsspech seiner Mannschaft. «So etwas», sagt er, «habe ich noch nie erlebt.» Vor dem heutigen Meisterschaftsspiel gegen das Spitzenteam aus Agno (4.) sind es nämlich zehn Akteure, die fehlen oder zumindest fraglich sind. Wie er die Probleme zu lösen gedenkt, weiss Pekas noch nicht, «ich möchte gar nicht zuviel darüber nachdenken, sonst bekomme ich nur Angst», schmunzelt er. Erste Zeichen der Überbelastung auf Grund der vielen Spiele und dem engen Kader (siehe auch nebenstehendes Interview mit Sportchef Migi Murer) sind in der noch jungen Saison bereits früh erkennbar. Dass heute Nachwuchsakteure in die Bresche springen müssen, ist unausweichliche Konsequenz. Besonders wichtig in dieser heiklen Phase sind deshalb Spieler mit Routine. Einer von diesen begehrten Spezies ist Torhüter Marcel Bachmann.

Bachmann, der Abwehrchef

Der 27-jährige Schlussmann stellte bei den Nidwaldnern bisher eine der wenigen Konstanten. Als Chef und Organisator der Abwehr ist es mitunter sein Verdienst, dass die defensiven Probleme derzeit am wenigsten Kopfzerbrechen bereiten. «Viel Abwehrarbeit habe ich eigentlich gar nicht zu verrichten, aufwändiger ist es, die Spieler mit Anweisungen richtig zu positionieren», verrät er. Anweisungen, von denen in erster Linie die jungen Akteure viel profitieren können. Denn Bachmann hat auf Grund seiner bisherigen Laufbahn einiges an Erfahrungen weiterzugeben. Der Krienser, der in Zug die Bälle fangen lernte, gelangte über den 3.-Liga-Verein Baar zum SC Kriens. Nach zwei Jahren als Ersatzkeeper wurde er beim NLB-Klub für die weiteren zwei Jahre zum Stammtorhüter befördert, um dann Ende der vergangenen Saison etwas unsanft abgehoben zu werden. «Der Verein teilte mir mit, dass er in Zukunft auf die Dienste von Nachwuchstorhüter Fabio Coltorti zähle. Mir wurde freigestellt, ob ich als zweiter Mann bleibe oder das Team verlassen will.» Nach vier Jahren eine Entscheidung, die sich von selbst fällt. Bachmann ging und fand auf die neue Spielzeit hin Unterschlupf beim SC Buochs. Pikantes Detail: Coltorti war bisher beim SCK nur selten erste Wahl... Eine Situation, mit der «ich etwas Mühe habe», gibt Bachmann zu. Das



Auf seinen Schultern lastet ein Grossteil der Verantwortung: der Buochser Torhüter Marcel Bachmann.

BILD BEAT BLATTNER



bei Migi Murer Sportchef SCB

«Diese 1. Liga hat keine Zukunft...»

Der neue Modus der ersten Liga hat nach nur acht Runden bei vielen Vereinen bereits tiefe Spuren hinterlassen. Auch beim SC Buochs. Sportchef Migi Murer spricht Klartext.

Migi Murer, am Dienstag spielte der SCB in Tuggen. Auf der Bank sassen zwei A-Junioren und der Ersatztorhüter. Der personelle Engpass wird allmählich akut!?

Migi Murer: Nein, überhaupt nicht akut. Das war eine einmalige Situation. Vier Spieler waren verletzt, einer gesperrt, einer krank und einer im Ausland.

Aber...

Murer: Sehen Sie, es ist doch für viele dasselbe. Gerade war ich an einer Sitzung in Bern mit Vertretern aller 1.-Liga-Clubs. Viele Teams sind am Anschlag. Was wir betreiben ist NLB-Niveau auf Amateurbasis.

Hat die 1. Liga in dieser Form eine Zukunft?

Murer: Nein, auf keinen Fall. Heuer mag dies noch gehen, aber nächste Saison wandern den Vereinen die Spieler in die zweite Liga ab. Es kommt zu einer Zweiklassengesellschaft, mit Teams aus grossen Städten wie Zug, Biel und Vaduz sowie den Nachwuchsteams der Nationalligavereine an der Spitze, der Rest kämpft ums Überleben. Problematisch sind auch die Wochentagsspiele, die für berufstätige Amateurfussballer schlicht nicht tragbar sind. Der Verband hat die Probleme erkannt, da viele Vereine ihre Anliegen bereits vortragen.

Sind die vielen Verletzten im Buochser Lager bereits ein Zeichen der Überbelastung?

Murer: Natürlich! Angeschlagene Akteure spielen, und die Verletzungen brechen wieder auf. Die Erholungszeit ist zu kurz.

Ist der SCB auf der Suche nach Verstärkungen?

Murer: Ja, wir suchen krampfhaft nach ein bis zwei Verstärkungen in der Offensive. Bisher hat sich aber alles zerschlagen, weil bei den angefragten Spielern meistens Manager im Hintergrund stehen. Denn das bedeutet, dass diese Spieler für uns nicht finanzierbar sind.

INTERVIEW S. SANTSCHI

Schweizer Cup, 2. Vorrunde

● FC Stans - FC Schwyz 3:2 (1:1)

Viel Glück musste der FC Stans im Spiel gegen den SC Schwyz in Kauf nehmen. Nachdem die Schwyzer das Spiel dominiert hatten, konnten die Nidwaldner in der 90. Minute ausgleichen, und dem kurz zuvor eingewechselten Hess gelang in der 94. Minute der Siegestreffer.

● Hota Luzern - FC Sarnen

Der FC Sarnen trifft heute (Horw Seefeld, 18 Uhr) in der 2. Vorrunde des

Schweizer Cups 2001/02 auswärts auf den Drittligisten Hota Luzern. Ein Sieg für die Equipe von Trainer Peter Gasser ist dabei Pflicht.

● SC Steinhausen - FC Hergiswil

Ebenfalls auswärts anzutreten hat der FC Hergiswil. In Steinhausen (Eschfeld, 18 Uhr), beim lokalen Viertligisten, gilt es neue Moral für den Abstiegskampf in der Meisterschaft zu tanken.

rg/s s

Reservistendasein von Coltorti nämlich bedauert er, «ihm fehlt die Rückendeckung durch den Verein.» Bachmann selber hingegen hatte das Geschehen schnell akzeptiert und zeigt sich im Nachhinein sogar froh, den Wechsel getätigt zu haben. In Kombination mit seinem 100-Prozent-Job als Projektleiter Fahrzeugtechnik bei der TCS in Emmen wäre der Aufwand für den Fussball in Kriens nämlich zu gross geworden. So steht der Krienser nun beim SCB zwi-

schen den Pfosten, eine Aufgabe, die nach dem Buochser Substanzverlust sicher nicht leicht zu bewältigen ist. «Uns fehlt im Mittelfeld ein Mann, der die Bälle halten kann.» Die Zuspiele in den Angriff kommen deshalb meistens postwendend zurück. Eine Situation, die von Bachmann vollste Konzentration über die ganze Spielzeit aberlangt. Vollste Konzentration, die auch heute gegen Agno gefragt sein wird. Vor allem dann, wenn Pekas Gebete nicht erhört werden.

1.-Liga-Fussball: Buochs - Agno 1:0 (1:0)

Ein Überraschungssieg

Den Buochsern fehlten sieben Spieler, drei waren angeschlagen und Keller wurde reaktiviert. Sie gewannen trotzdem.

Der Herbst machte sich bemerkbar. Es war nicht nur an der Kleidung der Zuschauer zu erkennen, sondern auch am aufgeweichten Untergrund. Wohl hatte der Regen aufgehört und der Wind nachgelassen, ein gepflegtes Kombinationsspiel konnte angesichts der äusseren Bedingungen trotzdem nicht aufkommen. Die Bedingungen kamen den Nidwaldnern allerdings eher entgegen als den technisch versierten Tessinern, zumal Baumann bereits nach fünf Minuten die Führung realisiert hatte.

Danach vertrauten die Buochser auf ihre gute Organisation und die stabile Defensive, welche Agno kaum Möglichkeiten zugestehen musste. Die Tessiner

konnten ihrem Anspruch, ein Spitzenteam zu sein, allerdings selten gerecht werden. Zu wenig Impulse kamen aus dem Mittelfeld, zu stereotyp wurden die Angriffe vorgetragen, um die Nidwaldner zu gefährden.

Dass die Buochser die Partie trotz der zahlreichen Probleme gewannen, spricht für den Charakter des Teams. Und eine der besten Abwehrreihen der 1. Liga.

DANIEL KRÄMER

Buochs - Agno 1:0 (1:0)

Seefeld. - 150 Zuschauer. - SR Bleuer. - Tor: 5. Baumann 1:0. - **Buochs:** Bachmann; Hodzic, Pekas, R. Achermann; S. Achermann; Keller (84. Metzger), Baumann, Corrado, Gabriel; Berisha (70. Amstein), Pereira. - **Agno:** Ricci; Lodigiani; C. Rezzonico, Fasoli (68. Himaj); Locatelli, Solari, Donnini, M. Rezzonico; Orsatti, Ardemagni (75. Miraglia), Arena (46. Pizzali). - **Bemerkungen:** Buochs ohne Buholzer, Smajic, Barmettler (alle verletzt), Odermatt (Militär), Metlar (krank), Jost und Frank (beide abwesend), Agno ohne Romano, Panni und Gaffuri (alle verletzt). Verwarnungen: 30. Pekas (Handspiel), 32. Berisha (Reklamieren), 58. Donnini (Halten), 60. Pereira, 67. C. Rezzonico, 72. Himaj, 83. Baumann, 86. Gabriel (alle Foul). Erstes Saisonspiel von Keller.

1. Liga, Gruppe 3

9. Runde: Schötz - Gossau 1:2, Buochs - Malcantone Agno 1:0, Rapperswil-Jona - Mendrisio 2:4, Zug 94 - Kreuzlingen 0:0, St. Gallen II - Vaduz 2:4, Freienbach - Rorschach 1:1, Sursee - Tuggen 1:2, Chiasso - Widnau 1:0.

1. Gossau	9	6	1	2	16:12	19
2. St. Gallen II	9	5	3	1	18:11	18
3. Schötz	9	5	2	2	19:9	17
4. Vaduz	6	4	2	0	21:8	14
5. Malcantone Agno	9	4	2	3	10:7	14
6. Chiasso	9	3	5	1	10:9	14
7. Mendrisio	9	3	3	3	17:16	12
8. Zug 94	8	3	2	3	13:10	11
9. Kreuzlingen	9	2	5	2	8:8	11
10. Rorschach	9	2	5	2	7:9	11
11. Freienbach	9	3	2	4	17:23	11
12. Buochs	8	3	1	4	5:10	10
13. Tuggen	9	3	1	5	12:14	10
14. Rapperswil-Jona	8	2	1	5	10:16	7
15. Widnau	9	1	2	6	6:18	5
16. Sursee	9	1	1	7	7:16	4

1. Liga, Gruppe 3: Eine Buochser Momentaufnahme

Der SC Buochs und der Teufelskreis

Der SC Buochs tut sich so schwer wie erwartet. Nach neun Runden belegt er den zwölften Platz. Deutlich sind bereits die Zeichen einer Überbelastung.

VON STEPHAN SANTSCHI

Zu beneiden war er keineswegs, viel eher zu bedauern. Die Probleme, die der Buochser Spielertrainer Goran Pekas vor dem Meisterschaftsspiel gegen Agno zu bewältigen hatte, waren – gelinde ausgedrückt – heikel. Gleich elf Akteure standen auf seiner Liste mit der Überschrift: Fehlt oder ist fraglich.

Die einen waren verletzt, weitere angeschlagen, einer erkrankte an einer Magen-Darm-Grippe, zwei waren wegen beruflicher Pflichten nicht verfügbar, einer im Militär unabhkömmlich. «So etwas», kommentiert Pekas, «habe ich noch nie erlebt. Eine ganz traurige Situation.» Massnahmen mussten getroffen werden, nur wirkte der Buochser Teamverantwortliche ratlos, wie nur selten in seiner langjährigen Trainertätigkeit. Das Kader war schon vor dem Auftakt in die laufende Spielzeit dünn, der Substanzverlust nach den Abgängen von Teamstützen wie Colatrella, Jurendic, Spasojevic und Berchtold ohnehin gross. Was tun, wenn die finanziellen Möglichkeiten fehlen, um sich gezielt qualitativ und quantitativ verstärken zu können? «Wir sind seit längerem auf der Suche nach Verstärkungen», sagt Sportchef Migi Murer. «Nur hat sich bisher alles zerschlagen.»

Die Zweiklassengesellschaft

Das Kader ist knapp und von Woche zu Woche grösseren Belastungen ausgesetzt. Der neue 1.-Liga-Modus mit der Aufstockung auf sechzehn Teams hat bereits deutliche Spuren hinterlassen und stösst zunehmend auf Kritik. Nicht nur von Buochser Seite. «Es geht vielen gleich wie uns. Die 1. Liga entwickelt sich zu einer Zweiklassengesellschaft, mit Teams aus grossen Städten wie Zug, Biel und Vaduz sowie den Nachwuchsteams der Nationalliga-Vereine an der Spitze. Der Rest kämpft ums Überleben», ärgert sich Murer. Der Aufwand wird grösser, aber das Geld, um das Kader den neuen Umständen an-



Buochs' (Spieler-)Trainer Goran Pekas weiss, wohin der Weg des SC Buochs führen sollte.

BILD BEAT BLÄTLER

zupassen, ist nicht vorhanden. Zumal die Buochser auch im Cup, einer der grossen Einnahmen der letzten Jahre, bereits ausgeschieden sind. Für den SC Buochs ein Teufelskreis.

Die Überbelastung

So kommt es zu einer so paradoxen Situation, wie sie der SCB am Dienstag erlebte. Beim Spiel in Tuggen, dem dritten Match innerhalb von sechs Tagen, sassen bei

Juniorinnen: Kantersieg der U 16-Auswahl

Tessin 7:1 bezwungen

mo. Die Innerschweizer U 16-Auswahl startete in Brunnen auf überzeugende Weise in die Meisterschaft. Das Team von Adi Kiener hatte die Tessinerinnen stets unter Kontrolle und steigerte sich in der zweiten Halbzeit dank besserer Chancenauswertung. Daraus resultierte ein 7:1-Triumph. Das letzte Tor fiel in der Schlussminute: Dominique Höin, die Ersatztorhüterin, war zu einem Teileinsatz als Flügelstürmerin gekommen und durfte den Penalty verwerten. Auch Torhüterin Nadja Stalder steht auf der

Torschützenliste, denn auch sie hatte zuvor einen Elfmeter in einen Treffer umgesetzt.

Weitere Einsätze dieser Innerschweizer Auswahl: 27. September gegen Nordwestschweiz in Nottwil (19.00, Trainingsmatch), 4. Oktober gegen Zürich (auswärts).

U 16: Innerschweiz - Tessin 7:1 (2:1)

Innerschweiz: N. Stalder (Küssnacht); Buholzer (Malters), Steffen (Sursee), Maurer (Root), A. Stalder (Küssnacht)/Affentranger (Sursee); Villiger (Schütz), Dickenmann (Sursee), Kaufmann (Schütz), Planzer (Schwyz/Baumgartner (Küssnacht); Grütter (Malters), Heggli (Küssnacht)/Höin (Sursee). – Tore: Grütter und Dickenmann (je 2) N. Stalder, Heggli und Höin (je 1).

1. LIGA

GRUPPE 3

9. Runde: Schötz - Gossau 1:2, Buochs - Malcantone Agno 1:0, Rapperswil-Jona - Mendrisio 2:4, Zug 94 - Kreuzlingen 0:0, St. Gallen II - Vaduz 2:4, Freienbach - Rorschach 1:1, Sursee - Tuggen 1:2, Chiasso - Widnau 1:0.

1. Gossau	9	6	1	2	16:12	19
2. St. Gallen	9	5	3	1	18:11	18
3. Schötz	9	5	2	2	19: 9	17
4. Vaduz	6	4	2	0	21: 8	14
5. Agno	9	4	2	3	10: 7	14
6. Chiasso	9	3	5	1	10: 9	14
7. Mendrisio	9	3	3	3	17:16	12
8. Zug 94	8	3	2	3	13:10	11
9. Kreuzlingen	9	2	5	2	8: 8	11
10. Rorschach	9	2	5	2	7: 9	11
11. Freienbach	9	3	2	4	17:23	11
12. Buochs	8	3	1	4	5:10	10
13. Tuggen	9	3	1	5	12:14	10
14. Rapperswil	8	2	1	5	10:16	7
15. Widnau	9	1	2	6	6:18	5
16. Sursee	9	1	1	7	7:16	4

Die Spiele der 10. Runde

Mittwoch, 20. September (Nachtrags-spiel): Vaduz - Zug 94 (19.30).
23./24. September: Tuggen - Freienbach (Sa 16.00), Mendrisio - Vaduz (Sa 17.00), Gossau - Buochs (Sa 17.30), Kreuzlingen - Schötz (Sa 17.30), Rorschach - St. Gallen (So 14.30), Widnau - Zug 94 (So 14.30), Agno - Sursee (So 15.00), Rapperswil - Chiasso (So 16.00).

den Nidwaldnern auf der Bank nur zwei A-Junioren und der Ersatztorhüter, der in den Schlussminuten als Stürmer eingewechselt wurde. Dass der SCB unter solchen Umständen auf längere Zeit nicht mehr konkurrenzfähig ist, versteht sich von selbst. Gewiss kamen vor der Partie gegen Agno viele Faktoren zusammen. Tatsache aber ist, dass die vielen verletzten Spieler deutliche Indizien für Überbelastung sind. «Angeschlagene Akteure spielen, weil die Erholungszeit auf Grund der Wochentagsspiele zu kurz ist», sagt Murer. «Deshalb brechen Verletzungen wieder auf.»

Das Offensivproblem

Vorerst bleibt den Nidwaldnern nichts anderes übrig, als mit den vorhandenen Mitteln auszukommen. Gegen Agno gelang das letztlich nicht schlecht, denn es resultierte ein 1:0-Sieg. «Für die Zukunft überlebenswichtig», kommentierte ein enthusiastischer Pekas. Stark präsentierte sich dabei nicht erstmals die Abwehr, während der Sturm erneut inexistent war. Nur fünf Tore gelangen den Buochsern bisher, keines erzielte ein Angreifer. Also ein weiteres Problem, das Pekas und der SCB zu lösen haben. Zu beneiden ist der Trainer nicht, doch hat der Sieg gegen Agno zumindest vorübergehend Luft nach unten verschafft. Und schliesslich fehlt nicht jedes Wochenende das halbe Kader.

Fussball: 1. Liga

Die Verletzten als Konstante

dk. Die Verletztenliste war lang. Und sie bleibt lang. Fehlten beim Erfolg gegen Agno noch sieben Spieler, fallen an diesem Wochenende mit Serverin Achermann und Marcel Barmettler zwei Leistungsträger mit Sicherheit aus, ist Selver Hodzic fraglich, spielt Ueli Bucher in der zweiten Mannschaft und sind Goran Metlar und Saban Smajic noch nicht im Vollbesitz ihrer Kräfte. Zudem sind Orlando Keller und Spielertrainer Goran Pekas angeschlagen. Obwohl die Situation alles andere als angenehm ist, verliert Pekas seinen Optimismus nicht. «Ich erwarte im Minimum einen Punkt», erklärt er.

Ein Unentschieden sollte es sein, ein Punkt trotz der langen Absenzenliste, trotz fehlender Erfahrung des Teams und trotz des Auswärtsspiels in Gossau (heute, 17.30 Uhr, Gemeindeparkplatz). «Gossau ist sicherlich der grosse Favorit», ist sich auch Pekas bewusst, «und wenn wir eine Überraschung schaffen wollen, muss in der Defensive sauber gearbeitet werden.» Ansonsten vertraut der Spielertrainer auf eine ähnliche Taktik wie vor einer Woche, als die Nidwaldner unerwartet drei Punkte auf der Habenseite notieren konnten.

Basis des Erfolges war die Abwehr, ein Mannschaftsteil, der nicht zuletzt dank Hodzic zu überzeugen wusste. Wie lange der von Luzern eigentlich nur bis Ende September bei den Buochsern «geparkte» Verteidiger allerdings noch spielt, ist ungewiss. «Vielleicht bleibt er bis zur Winterpause», hofft Pekas.

Fussball: 1. Liga

Buochs verliert in Gossau 2:5

dk. «Das Ergebnis», sagte Spielertrainer Goran Pekas, «ist traurig.» Dabei habe seine Mannschaft nicht schlecht gespielt, sie habe aber einige schwache Phasen eingezogen. Und diese nutzten die Ostschweizer aus. So zu Beginn des Spiels, als Stüdli seinen ersten Treffer erzielte, oder unmittelbar vor der Pause, als Stüdli seine Tore zwei und drei nachschob. «Dazwischen hatten wir das Spiel im Griff und hätten mindestens zwei Tore erzielen müssen», konstatierte Pekas, welcher vor allem an eine Möglichkeit von Berisha dachte.

Als Stüdli unmittelbar nach der Pause einen individuellen Fehler der Nidwaldner zu seinem vierten persönlichen Treffer nutzte, stand der fünfte Sieg im sechsten Heimspiel der Gossauer fest. Erst als die Konzentration der Gastgeber nachliess, kamen die mit drei stark angeschlagenen Akteuren angetretenen Nidwaldner noch durch Metlar und Pereira zu zwei Toren. Sie fielen zu spät.

Gossau - Buochs 5:2 (3:0)

Gemeindeparkplatz. - 300 Zuschauer. - SR Haas. - **Tore:** 7. Stüdli 1:0. 39. Stüdli 2:0. 40. Stüdli 3:0. 47. Stüdli 4:0. 86. Metlar 4:1. 89. Pereira 4:2. 89. Heusi 5:2. - **Gossau:** Zweifel; Scheidegger, Isler, Bosshard, Lieberherr; Bundovic (71. Heusi), Zürcher, Hafner, Wehrli (62. R. Baumann); Stüdli, Lapcevic. - **Buochs:** Bachmann; Pekas; Buholzer, R. Achermann; Frank (66. Smajic), M. Baumann, Corrado (23. Metlar), Gabriel, Odermatt, O. Keller, Berisha (46. Pereira). - **Bemerkungen:** Gossau ohne Kopp (gesperrt), Granwehr, Binder, Allenspach und Eugster (alle verletzt). Buochs ohne Hodzic, S. Achermann, Barmettler (alle verletzt), Jost (abwesend) und Bucher (2. Mannschaft). M. Keller verletzte sich beim Einlaufen durch Einwirkung des Buochser Ersatztorhüters.

Vier Treffer von Stüdli waren zu viel

dk. Die Buochser mussten in Gossau ihre fünfte Saisonniederlage einstecken. «Gossau war dank unserer grossartigen Unterstützung die bessere Mannschaft», hielt Spielertrainer Goran Pekas fest. Er spielte damit auf einige schwache Phasen seines Teams an, welche die Gossauer zu nutzen wussten. «Die Mannschaft hat aber trotz des Rückstands Charakter gezeigt», fand Pekas noch einen positiven Aspekt.

Ausserdem könne die Equipe nicht an jedem Wochenende mit Disziplin, Kampfkraft und Glück eine Überraschung bewerkstelligen, konstatierte Pekas. Seine Mannschaft weist nun noch einen Vorsprung von vier Punkten auf einen Abstiegsplatz auf.

Das Telegramm und die Tabelle finden Sie auf Seite 23.

1. Liga, Gruppe 3

10. Runde: Tuggen - Freienbach 0:3, Mendrisio - Vaduz 1:1, Gossau - Buochs 5:2, Kreuzlingen - Schötz 3:3, Rorschach - St. Gallen U 20 0:0, Widnau - Zug 94 2:2, Agno - Sursee 3:1, Rapperswil-Jona - Chiasso 1:2.

1. Gossau	10	7	1	2	21:14	22
2. St. Gallen U 20	10	5	4	1	18:11	19
3. Vaduz	8	5	3	0	25: 9	18
4. Schötz	10	5	3	2	22:12	18
5. Malcantone Agno	10	5	2	3	13: 8	17
6. Chiasso	10	4	5	1	12:10	17
7. Freienbach	10	4	2	4	20:23	14
8. Mendrisio	10	3	4	3	18:17	13
8. Zug 94	10	3	3	4	15:15	12
10. Kreuzlingen	10	2	6	2	11:11	12
11. Rorschach	10	2	6	2	7: 9	12
12. Buochs	9	3	1	5	7:15	10
13. Tuggen	10	3	1	6	12:17	10
14. Rapperswil-Jona	9	2	1	6	11:18	7
15. Widnau	10	1	3	6	8:20	6
16. Sursee	10	1	1	8	8:19	4

Fussball, 1. Liga: SC Buochs

SCB – zwischen Hoffen und Bangen

ss. Der SC Buochs empfängt morgen Nachmittag (Seefeld, 16 Uhr) den FC Kreuzlingen. Ein Gegner, der in Reichweite liegt. Rang zehn belegen die Ostschweizer, zwei Ränge und zwei Punkte gegenüber dem SCB im Vorteil. «Ein Spiel, das wir unbedingt gewinnen müssen», sagt Spielertrainer Goran Pekas.

Um dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen, bedarf es von seinem Team allerdings einer Steigerung. In Gossau verloren die Nidwaldner zuletzt mit 2:5, wobei vor allem in der Defensive gepatzt wurde. Unkonzentriertheiten und als Folge schlechtes Stellungsspiel waren die Gründe für die vielen Gegentore. Ein weiterer Mangel an einsatzbereiten Abwehrspielern. Selver Hodzic und Severin Achermann fehlten verletzungs halber, Beat Buholzer und Goran Pekas spielten trotz Blessuren.

Auch positive Aspekte

Personelle Sorgen plagen Pekas auch im Hinblick auf das Kreuzlingen-Spiel. Eine Tatsache, die in dieser Saison mittlerweile zur Gewohnheit geworden ist. Auch diesmal sind bis zu sieben Akteure fraglich, zudem wird sich Orlando Keller nun definitiv berufshalber bis zur Winterpause zurückziehen. Doch Pekas sieht neben dieser Ansammlung von Problemen auch einige Hoffnungsschimmer. So zum Beispiel die Entwicklung des bald 21-jährigen Markus Gabriel. Der Ennetbürger spielte in den drei vergangenen Partien durch und wird auch morgen zur Stammformation gehören. Erfreulich sind daneben auch die Formkurven von Ricardo Pereira und Goran Metlar, der nach seiner Magen-Darm-Grippe wieder Fuss gefasst hat. Alles Faktoren, die Pekas Mut geben, die so wichtige Begegnung gegen Kreuzlingen positiv zu gestalten. «Schliesslich», hofft der 41-jährige Buochser Teamverantwortliche, «können wir nicht zweimal hintereinander so grosse Abwehrfehler begehen.» Im Auge zu behalten gelte es dabei vornehmlich die Konter, denn die Ostschweizer seien vor allem in der Offensive gut besetzt.

1. Liga: Buochs - K'lingen 0:4

Jetzt müssen die Buochser handeln

ss. Der SC Buochs erlitt am Samstag eine der bisher bittersten Niederlagen. 0:4 gingen die Nidwaldner gegen die Gäste aus Kreuzlingen ein. Eine Schlappe, die gegen einen keineswegs übermächtigen Kontrahenten nicht zwingend ausfiel. Einziger, aber massgebender Unterschied: Die Abschlussqualitäten der beiden Angriffsreihen. Während die Ostschweizer ihre wenigen Möglichkeiten resolut ausnutzten, stellte die Auswahl von Spielertrainer Goran Pekas einmal mehr ihre Harmlosigkeit in der Offensive unter Beweis. Ein Pfostenschuss von Peter Odermatt nach acht Minuten und ein Versuch von Marco Baumann aus 14 Metern nach 30 Minuten war alles, was an Torgefahr heraufbeschworen wurde. Im Mittelfeld fehlen Akteure, die den Ball halten und auch wirkungsvoll verteilen können, im Sturm fehlen schlichtweg Stürmer. Handlungsbedarf jedenfalls ist nach dieser Niederlage dringender denn je.

Buochs - Kreuzlingen 0:4 (0:0)

Seefeld. – 150 Zuschauer. – SR Kactzala. – **Tore:** 66. Künzler 0:1, 76. Lütter 0:2, 87. Gomula 0:3, 91. Vogt 0:4. – **Buochs:** Bachmann; Hodzic (78. Bucher), Pekas, Buholzer, R. Achermann, Baumann, Metiar (60. Frank), Corrado (69. Smajic), Gabnel, Pereira, Odermatt. – **Kreuzlingen:** Agosti; Ismaili, Aktas, De Freitas, Lütte, Tomasello (60. Rexhepai), Gomula; Etter (39. Rölli), Schneider (76. Yildiz); Künzler, Vogt. – **Bemerkungen:** Buochs ohne S. Achermann, Barmettler (beide verletzt) und Bensha (abwesend), 8. Pfostenschuss Odermatt, Verwärt: 14. R. Achermann, 22. Etter, 57. Hodzic (alle wegen Fouls), 49. De Freitas, 72. Pereira (beide wegen Handspiel), 83. Vogt (Ballwegschlagen), 67. Ampelkarte R. Achermann (wiederholtes Foulspiel).

1. Liga, Gruppe 3

11. Runde: Zug 94 - Rapperswil-Jona 5:0, Schöttz - Widnau 4:0, Buochs - Kreuzlingen 0:4, Sursee - Gossau 3:1, St. Gallen U 20 - Tuggen 3:0, Freienbach - Malcantone Agno 1:0, Vaduz - Rorschach 1:1.

1. Vaduz	10	6	4	0	30:11	22
2. St. Gallen U 20	11	6	4	1	21:11	22
3. Gossau	11	7	1	3	22:17	22
4. Schöttz	11	6	3	2	26:12	21
5. Chiasso	11	4	6	1	13:11	18
6. Malcantone Agno	11	5	2	4	13: 9	17
7. Freienbach	11	5	2	4	21:23	17
8. Zug 94	11	4	3	4	20:15	15
9. Kreuzlingen	11	3	6	2	15:11	15
10. Mendrisio	11	3	5	3	19:18	14
11. Rorschach	11	2	7	2	8:10	13
12. Buochs	10	3	1	6	7:19	10
13. Tuggen	11	3	1	7	12:20	10
14. Sursee	11	2	1	8	11:20	7
15. Rapperswil-Jona	11	2	1	8	12:27	7
16. Widnau	11	1	3	7	8:24	6

Nun besteht Handlungsbedarf

Der SC Buochs sinkt tiefer in den Abstiegsstrudel. Nach der 0:4-Niederlage gegen Kreuzlingen besteht bei den Nidwaldnern nun dringend Handlungsbedarf.

VON STEPHAN SANTSCHI

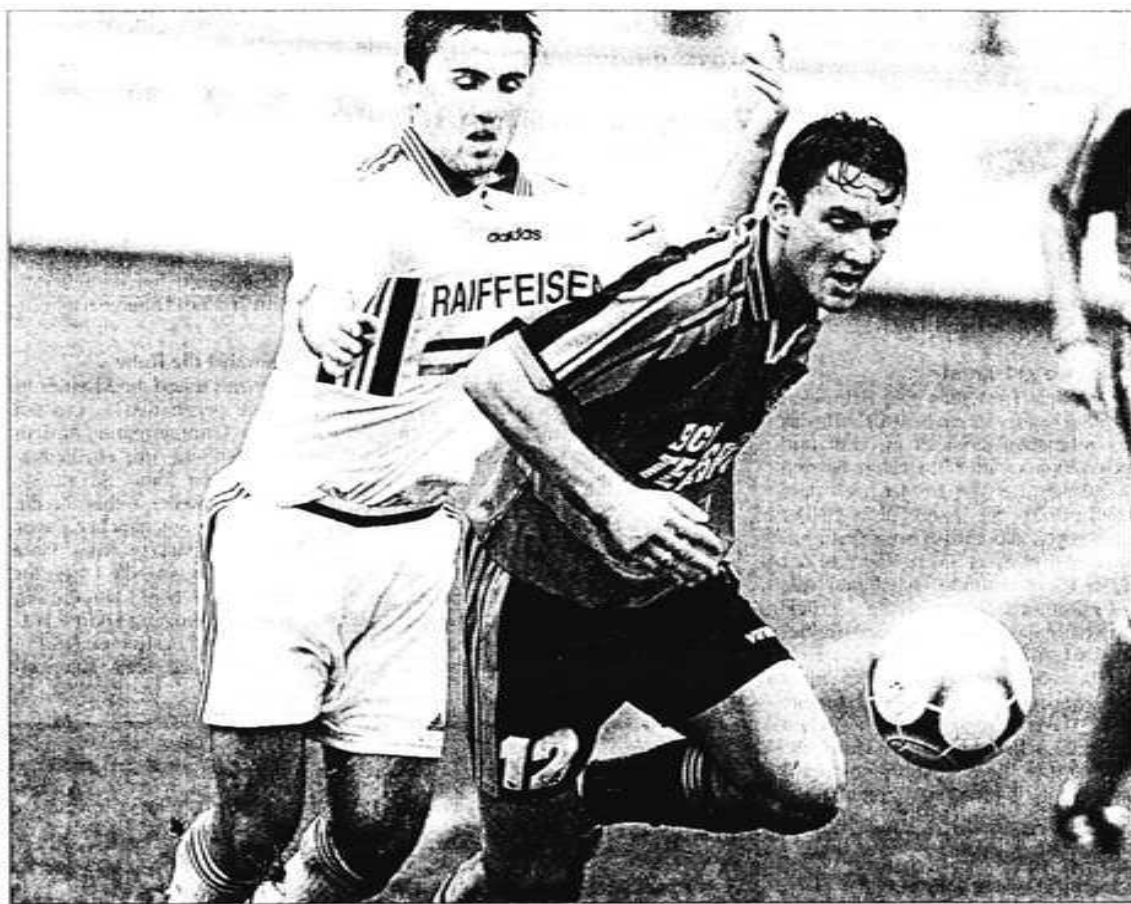
Gelungene Buochser Offensivaktionen? Zu sehen waren am Samstagnachmittag kaum welche. Odermatt traf nach acht Minuten den Pfosten, Baumann versuchte sich nach einer halben Stunde aus 14 Metern mit einem Flachschuss. Mehr brachten sie nicht zustande. Dass am Ende die Torausbeute bei Null stehen blieb, war deshalb keine Überraschung. Denn wer der Darbietung des SC Buochs gegen Kreuzlingen beigezogen hatte, musste sich hinterher ernsthaft die Frage stellen: Wie will diese Mannschaft bloss Tore schiessen?

Ein Spiel ohne Höhepunkte

Eine Problematik, die nicht erst seit dieser Wochenende besteht. Bereits vor Saisonstart wussten die Vereinsverantwortlichen um die Mängel in der Offensive. Doch war es ihnen nicht möglich, zufriedenstellend zu reagieren. Die Konsequenzen liessen in den absolvierten zehn Meisterschaftsspielen denn auch nicht auf sich warten. Sieben Tore gelangen bisher, eine Ausbeute, die zwangsläufig Probleme bereiten muss.

So wie gegen den FC Kreuzlingen. Der SCB war den Gästen aus der Ostschweiz keineswegs unterlegen. In einem Spiel, dem es an Höhepunkten mangelte, waren die Nidwaldner optisch sogar ein wenig überlegen. Die Abwehr stand mit wenigen Ausnahmen sicher, bester Beleg dafür waren die Kreuzlinger Distanzschüsse als einzige Offensivvariante. In Anbetracht der Tatsache, dass Pekas und Hodzic dank schmerzstillenden Spritzen aufliefen und Buholzer ebenfalls angeschlagen war, eine durchaus beeindruckende Verteidigungsleistung.

Weniger beeindruckend war aber einmal mehr, was den Nidwaldnern im Spiel nach vorne gelang. Corrado und vor allem Baumann waren bemüht, und



Den Buochsern (links Goran Metlar) fehlte gegen Kreuzlingen einmal mehr die Durchschlagskraft in der Offensive.

BILD: BEAT PLATZER

Metlar liess sein Talent einige Male aufblitzen. Nur verfügt keiner dieser Akteure über die Fähigkeiten, den Ball zu halten und auch nicht darüber, diesen gezielt zu verteilen. Dass Baumann, eigentlich eher ein Fussballer mit defensiver Ausrichtung, mit drei Treffern als erfolgreichster Buochser Torschütze figuriert, spricht für sich. Im Sturm fehlt es schlichtweg an Stürmern. Odermatts Position ist eher im Mittelfeld angesiedelt, Berisha, der gegen Kreuzlingen auf Grund eines Todesfalls in der Familie abwesend war und Pereira fehlt es an Durchschlagskraft, und Barmettler ist

derzeit verletzt. Die Auswirkungen auf dem Platz waren gegen Kreuzlingen unverkennbar, die Harmlosigkeit vor des Gegners Tor mehr als beunruhigend. Und die Fähigkeit, auf einen Rückstand zu reagieren, praktisch inexistent. Als nämlich in der 66. Minute Künzler mit der ersten Torchance seines Teams die Führung realisierte, war es um die Nidwaldner bereits geschehen. Zumal nur kurz später Reto Achermann nach wiederholtem Foulspiel des Feldes verwiesen wurde. «Uns fehlte die Substanz, um das Spiel noch zu drehen», erkannte Pekas richtig. Buochs lief, ohne selber

Torgefahr zu erwirken, in vorentscheidende Kontexte, die am Ende für eine Kanterniederlage sorgten. Für den Verein ist nach dieser schlappen Handlungsbedarf angezeigt. Die Suche nach Verstärkungen in der Offensive muss intensiviert werden, «ich werde einige Kontakte aufnehmen», verriet Pekas. Und bei den Buochser Reserven wäre da mit Adi Truttmann noch ein Akteur, der in der 3. Liga bereits acht Tore realisierte. Wie auch immer es es tut, beim SCB muss jetzt gehandelt werden. Die Abstiegszone jedenfalls rückt immer näher.
Telegramm Seite 20

Die «Neuen» als Trumpfkarte

Der FC Sursee hat einen neuen «Messias». Nach seinem ersten Einsatz und dem Führungstrefen beim Sieg gegen Leader Gossau ist der 24-jährige Nigerianer David Ogaga der neue Hoffnungsträger bei der Surentaler Truppe. Nicht nur für das Surseer Spiel, sondern auch für die Moral der Mannschaft kam der Transfer von Ogaga gerade zum richtigen Zeitpunkt.

«Wir spielen wieder mit mehr Selbstvertrauen», stellte Trainer Urs Birrer fest. Dieses Selbstvertrauen wurde mit dem Sieg über Spitzenreiter Gossau zusätzlich gestärkt. David Ogaga und A. J. Lee, der zweite neue Mann beim FC Sursee, hätten nicht nur die Quantität des Kaderns, sondern, was noch wichtiger sei, auch die Qualität verbessert, meinte Birrer, der in dieser Woche als Instruktor einen Trainerkurs leitete.

Wichtige Phase

Für Urs Birrer war es höchste Zeit, dass die Transfers von Lee und Ogaga getätigt werden konnten, denn «jetzt kommt die Phase der wichtigen Spiele». Damit meint Birrer die bevorstehenden Partien gegen Buochs, Widnau oder Rapperswil. In diesen Spielen erhofft sich Birrer punktemässig einiges für sein Team, auch wenn er vor einem Gegner wie Buochs Respekt hat. «Das Spiel gegen die Nidwaldner wird für uns schwierig werden», prophezeit der frühere NLA-Verteidiger. Die Marschroute für den FC Sursee hat er dennoch vorgegeben: «Wir spielen zu Hause und versuchen deshalb, die Initiative zu ergreifen.»

Ins offene Messer – spricht ein bedingungsloses Anstürmen auf das Buochser Tor – will man dem Gegner aber nicht laufen. Das Offensivspiel war in der bisherigen Saison auch nicht die Stärke des FC Sursee. «Ich habe Buochs mehrmals spielen sehen, ich weiss, wo ihre Stärken und Schwächen liegen», meint Birrer. «Meine Mannschaft werde ich darüber informieren und meine Taktik dementsprechend ausrichten.» In seine Zaubertrickkiste lässt sich Birrer vor dem Derby allerdings nicht schauen, nur so viel: «An der Mannschaftsaufstellung gegenüber der Siegerformation gegen Gossau wird sich kaum etwas ändern.» Das heisst, Sursees neuer Hoffnungsträger David Ogaga soll auch in seinem zweiten Einsatz wieder einen massgeblichen Beitrag zu einem weiteren Heimstieg leisten.

Weil Sursee und Buochs im Cup nicht mehr dabei sind, findet das Derby der 18. Runde bereits am Samstag statt. Auf Grund der Tabellensituation steht beidseits viel auf dem Spiel. Ein Lagebericht aus Sursee und Buochs.

VON CHRISTIAN BERTSCHI UND STEPHAN SANTSCHI



Buochs' Goran Pekas (oben) und Sursees Urs Birrer (unten) – zwei Trainer mit einer Derbyabsicht: Nur nicht verlieren.

BILDER: BEAT BLÄTTLER



1. Liga, Gruppe 3

Vorgezogene Spiele der 18. Runde: Sursee - Buochs (Sa 17.00), Widnau - Tuggen (So 14.30)

1. Vaduz	10	6	4	0	30:11	22
2. St. Gallen U 20	11	6	4	1	21:11	22
3. Gossau	11	7	1	3	22:17	23
4. Schötz	11	6	3	2	26:12	21
5. Chiasso	11	4	6	1	13:11	18
6. Malcantone Agno	11	5	2	4	13:9	17
7. Freienbach	11	5	2	4	21:23	17
8. Zug 94	11	4	3	4	20:15	15
9. Kreuzlingen	11	3	6	2	15:11	15
10. Mendrisio	11	3	5	3	19:18	14
11. Rorschach	11	2	7	2	8:10	13
12. Buochs	10	3	1	6	7:19	10
13. Tuggen	11	3	1	7	12:20	10
14. Sursee	11	2	1	8	11:20	7
15. Rapperswil	11	2	1	8	12:27	7
16. Widnau	11	1	3	7	8:24	6

Die Situation beim SC Buochs hat sich wieder etwas beruhigt. Für Nidwaldner Verhältnisse in dieser Saison beinahe optimiert. Gegen der FC Sursee kehren nämlich drei weitere Akteure ins Team zurück. Marcel Barmettler, Severin Achermann und Faruk Berisha sind wieder einsatzbereit. Das Team von Spielertrainer Goran Pekas ist damit beinahe komplett. Eine personelle Ausgangslage, wie sie sich während dieser Saison bisher nur selten präsentierte.

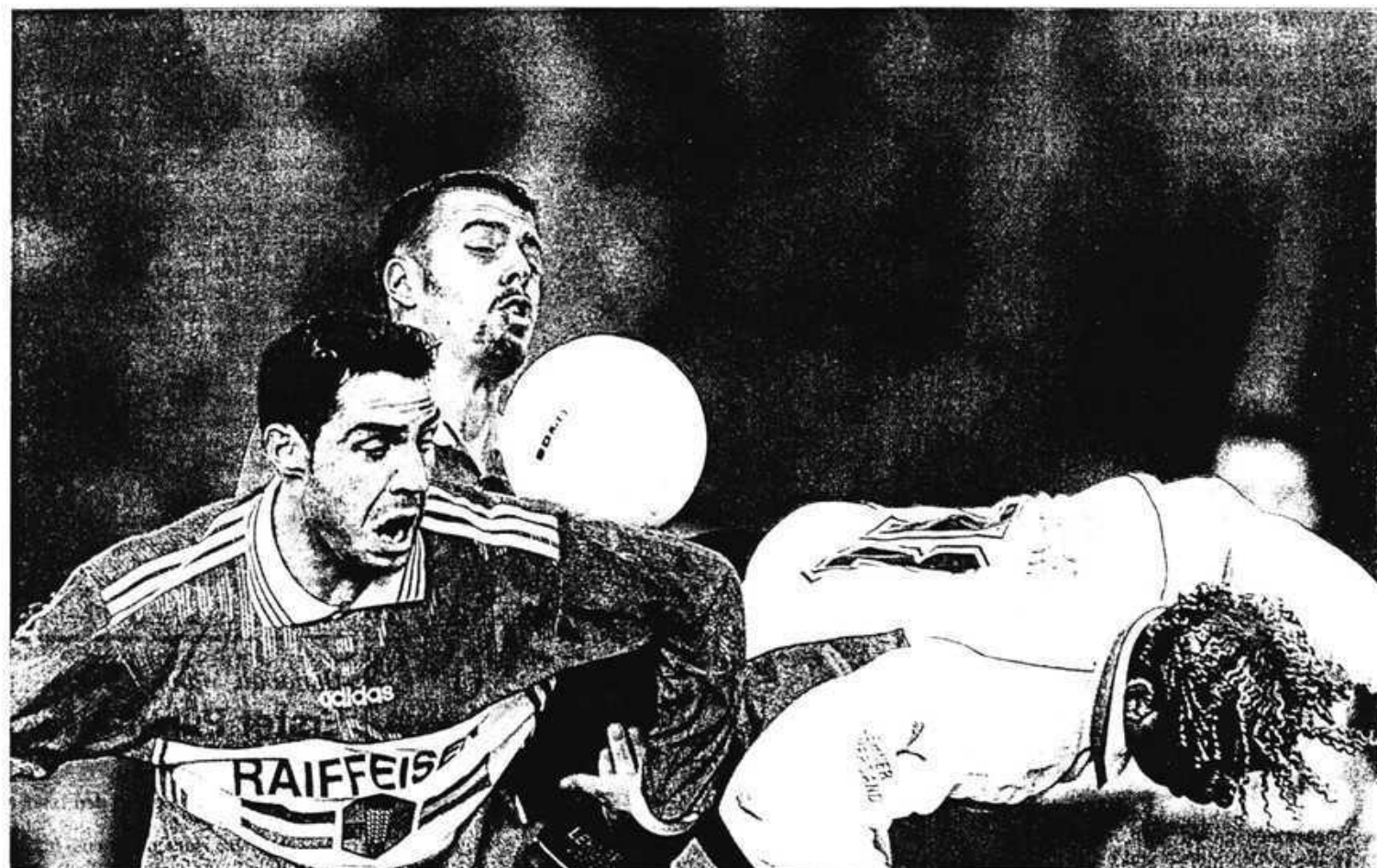
Die Zielvorgabe für die auf Rang 11 abgerutschten Buochser im Hinblick auf das morgige Derby ist deshalb unmissverständlich. Gepunktet werden muss auf dem Sportplatz Schlottermilch, da mit die eigene Tabellensituation nicht noch trister wird. Gemeinsame Siegesbereitschaft versicherten sich die Buochser deshalb unter der Woche beim Fondue-Essen im Rahmen des 50. Geburtstages von Masseur Robi Frank. Ihm zu Ehren und auch zu Gunsten des Punktekontos soll die Partie gegen Sursee erfolgreich gestaltet werden. Dass zur Verwirklichung dieses Unterfangens vor allem in der Offensive eine gewaltige Steigerung erfolgen muss, dessen ist sich Pekas bewusst. «Ich werde im Vergleich zum letzten Wochenende taktisch einige Änderungen vornehmen», verspricht er.

Defizite im Abschluss

Dass sich gewisse Dinge ändern müssen, ist dringend erforderlich, denn am besagtem Wochenende verlor seine Mannschaft gegen Kreuzlingen mit 0:4 in erster Linie die Angriffsbemühungen, waren dabei ein grosses Ärgernis. «Wir hatten keine Durchschlagskraft.» Mit der Rückkehr von Berisha und Barmettler sind die Voraussetzungen nun aber sicher gegeben, gegen die Tatsache anzukämpfen, derzeit im Besitze der stotterigsten Tormaschinerie der Liga zu sein.

Dramatisieren will Pekas das Kräfte-messen gegen Sursee keineswegs, dennoch erkennt er dessen Stellenwert. «Psychologisch wäre es sehr wichtig, gut abzuschneiden.» Erwartet werden dürfe deshalb ein Spiel mit kompromisslos geführten Zweikämpfen. Der Sieger jedenfalls verschafft sich weiter Boden in Abstiegskampf. Pekas ist zuversichtlich, dass dies seinem Team gelingen wird. Obwohl in den Reihen der Surseer mit Ogaga und Lee zwei neue Spieler zuletzt für grossen Schwung gesorgt haben, Schliesslich erfreut sich ja auch der SCF wieder neuer Einsatzkräfte.

Sursees fehlende Aggressivität



Sursee (rechts) geriet beim 2:6 im Innerschweizer Derby gegen Buochs schon frühzeitig in Schiefelage.

BILD BEAT BLÄTTLER

Während Sursee mit dem Schiedsrichter haderte, schoss Buochs die Tore und holte die drei Punkte. Die Entscheidung im Derby war schon zur Pause gefallen.

VON CHRISTIAN BERTSCHI

Thema Nummer eins nach dem Spiel gegen den SC Buochs war beim FC Sursee Schiedsrichter Sascha Kever. Mit zwei fragwürdigen Entscheidungen, so die Meinung der Surseer, kam Buochs auf die Siegesstrasse. Die erste umstrittene Szene spielte sich nach einer knappen halben Stunde im Surseer Strafraum ab. Mit vereinten Kräften von Torhüter und Feldspieler glaubten die Surseer eine Buochser Aktion bereinigt zu haben; als der Tessiner Referee auf den Penaltypunkt zeigte, «Ich denke, der Schiedsrichter hat wie ich ein Foul gesehen», erklärte Buochs-Captain Severin Achermann und sprach dennoch von einem glücklichen Strafstoss, den Marco Baumann sicher verwertete. Noch vor dem Wiederanstoss schickte Kever den Surseer Trainer Urs Birrer auf die Tribü-

nicht hingezogen, sondern sei gestanden, kommentierte Birrer den Entscheid. Dass er aber eine Schimpftirade in Richtung Schiedsrichter losgelassen hatte, verschwieg der Surseer Übungsleiter.

«Gewusst, worum es geht»

Die Surseer Spieler hatten sich noch nicht von ihrem Ärger erholt, da drückte Severin Achermann mit der Brust das Leder das zweite Mal über die Linie. Die Surseer Abwehrspieler wollten den Treffer nicht wahr haben, doch Assistent Nicola Hunziker zeigte den Buochser Torerfolg sofort an. Wieder hatten die Surseer einen Grund, ihrem Frust freien Lauf zu lassen. Während die Surseer mit dem Schiedsrichter-Trio haderten, fand der SC Buochs Gefallen am Spiel und erhöhte in der Nachspielzeit der ersten Halbzeit innert 20 Sekunden zum bereits entscheidenden 4:0. «Meine Mannschaft hat gewusst, worum es heute geht», analysierte ein sichtlich zufriedener Goran Pekas nach dem Spiel. Der Buochser Trainer fand in seinem Captain einen, der seine Worte unterstützte. «Entscheidend war heute nicht der Schiedsrichter, sondern dass wir als Mannschaft aufgetreten sind. Defensiv konnten wir die Räume gut schliessen und im Sturm hatten wir bei unseren Flankenbällen im

1. Liga, Gruppe 3

18. Runde: Sursee - Buochs 2:6, Widnau - Tuggen 1:1

1. Vaduz	10	6	4	0	30:11	22
2. St. Gallen U 20	11	6	4	1	21:11	22
3. Gossau	11	7	1	3	22:17	22
4. Schötz	11	6	3	2	26:12	21
5. Chiasso	11	4	6	1	13:11	18
6. Malcantone Agno	11	5	2	4	13:9	17
7. Freienbach	11	5	2	4	21:23	17
8. Zug 94	11	4	3	4	20:15	15
9. Krätzingen	11	3	6	2	15:11	15
10. Mendisio	11	3	5	3	19:18	14
11. Rorschach	11	2	7	2	8:10	13
12. Buochs	11	4	1	6	13:21	13
13. Tuggen	12	3	2	7	13:21	11
14. Rapperswil	11	2	1	8	12:27	7
15. Sursee	12	2	1	9	13:26	7
16. Widnau	12	1	4	7	9:25	7

raum, um zu den Toren zu kommen», meinte Severin Achermann. Dass er, dessen Hauptaufgabe die Bewachung von Sursee-Stürmer David Ogaga war, diese Freiheiten zu zwei Treffern ausnützen konnte, freute ihn besonders.

«Spielentscheidender Penalty»

Sursees Trainer Urs Birrer mochte gar nicht viele Worte über das Spiel verlieren. «Solche Spiele, in denen einem nichts gelingt, gibt es immer wieder. Das

Malermeister zu Protokoll. Der Penalty «bei dem niemand weiss, was der Schiedsrichter gepfiffen hat» (Birrer), sei spielentscheidend gewesen, soll aber die Niederlage nicht entschuldigen. «Ich habe bei meinen Spielern bereits beim Einlaufen gemerkt, dass keine Spur von Aggressivität vorhanden ist. Es war wie eine Blockade, eine Angst vor der Siegen. Buochs hat mehr gekämpft und deshalb nicht unverdient gewonnen.»

Goran Pekas versprach seinem Surseer Trainerkollegen, dass Buochs an nächsten Wochenende das mitgefährte Widnau schlagen werde. «Es ist nicht mein Wunsch, dass ein Innerschweizer Verein absteigt», so Pekas.

Sursee - Buochs 2:6 (0:4)

Schiostermühl - 370 Zusauer - SR Kever - Tore: 2 Baumann (Foulpenalty) 0:1, 35. S. Achermann 0:2, 45. Achermann 0:3, 45. Bensch 0:4, 53. L. Wolf 1:4, 64. Met 1:5, 90. Ogaga 2:5, 92. Amsten 2:6. - Sursee: Kälin, Knus, Meier (30. Halber), A. Wolf, Haun, Szostek, Lee, Steinha (46. Ottiger), Ogaga, Bussmann (77. Prudente), L. Wolf. Buochs: Bachmann, Pekas, Hoch, Bunolzer, Odermatt (Gabriel), Baumann, Frank, S. Achermann (63. Conrad), Barmettler, Meier, Bensch (74. Amsten). - Bemerkung: Sursee ohne Hodel, Kurban, Gashi, Battig, Joos (alle verletzt) und Gerber (Rücktritt); Buochs ohne R. Achermann u. Pletner (beide gesperrt); Verwahrungen: 27. Haun (Foul), Bussmann (Foul), 49. Barmettler (Unsportlichkeit), F. Baumann (Foul), 57. Bunolzer (Foul), 70. Bensch (Unsportl.), 81. Lee (Foul), 80. Sursee-Trainer Birrer auf die Tribü-

Fussball, 1. Liga: FC Widnau - SC Buochs (Sonntag, 14.30 Uhr, Ägerten)

Die Schwierigkeit der Entfaltung

Der SC Buochs gastiert morgen bei Schlusslicht Widnau. «Ein sehr gefährliches Spiel für uns», sagt Spielertrainer Goran Pekas.

Viel haben sie eigentlich gar nicht anders gemacht. Sie sind gerannt, haben gekämpft, gute Szenen wechselten sich mit schlechteren ab, und auch der Wille, das Feld als Sieger zu verlassen, war in den Köpfen der Spieler durchaus präsent. Dass es den Fussballern des SC Buochs aber erst am vergangenen Samstag in Sursee erstmals gelang, auf fremdem Terrain zu gewinnen, geschah trotzdem nicht zufällig.

Das wichtige erste Tor

In Sursee nämlich glückte den Nidwaldner etwas, das ihr Spielertrainer Goran Pekas schon seit Beginn der Saison fordert: Der Führungstreffer. «Für meine junge Mannschaft ist es psychologisch enorm wichtig, den ersten Treffer zu erzielen», erklärt der Buochser Teamverantwortliche. Die Sicherheit in den Aktionen, seien diese nun im Angriff oder in der Abwehr, werde durch diesen mentalen Vorteil entscheidend beeinflusst. So kann auch der umstrittenste Mannschaftsteil, die Offensive, auf einmal positiv von sich reden machen. 6:2 gewann der SCB am Ende in Sursee, nachdem Marco Baumann mittels Penalty seine Farben in der 29. Minute in Führung geschossen hatte. Ein Effort,

Goran Pekas konnte mit der Leistung seiner Mannschaft am vergangenen Wochenende sehr zufrieden sein.

BILD BEAT BLÄTLER



welcher der bis dato stotterigsten Tor- maschinerie der Liga auf Grund der jüngsten Darbietungen nicht zuzutrauen war.

Verletzungspech vorerst zu Ende

Morgen Nachmittag gilt es für die Nidwaldner nun den Aufwärtstrend zu bestätigen. In Widnau wartet dabei eine heikle Aufgabe. Die Ostschweizer sind Tabellenletzte und «spielen bereits jetzt um alles oder nichts», weiss Pekas. «Für uns deshalb ein sehr gefährliches Spiel. Es gibt keinen Grund, den Gegner zu unterschätzen.» Eine Serie wolle er jetzt mit seiner Mannschaft starten, eine Serie, in der regelmässig gepunktet werden solle, um sich von der Abstiegsregion vorzeitig zu distanzieren. Das Personal jedenfalls steht ihm für dieses Vorha-

ben wieder zur Verfügung, das grosse Verletzungspech scheint vorderhand ein Ende gefunden zu haben. Gegen Widnau fehlen lediglich noch der verletzte Severin Achermann und der gesperrte Marco Baumann. Die Voraussetzungen sind gegeben, den Sieg von Sursee nicht als einmaliges Ereignis stehen zu lassen. Die Vorbereitungen dazu gestalten sich jedoch nicht besonders, sehen wie schon vor dem Sursee-Spiel aus wie immer. «Ich werde versuchen, die Mannschaft taktisch und psychologisch gut vorzubereiten», versichert Pekas. Abhängen wird auch in Widnau viel vom frühen Erfolg vor des Gegners Tor. Damit sich das junge Buochser Team in seinen Qualitäten ein weiteres Mal optimal entfalten kann.

STEPHAN SANTSCHI

Fussball, 1. Liga: FC Widnau - SC Buochs 0:2 (0:0)

Zwischen Schlusslicht und Tabellenführer

Der SC Buochs distanziert sich dank dem Sieg beim Schlusslicht FC Widnau zunehmend von der Abstiegszone.

«Wir haben heute ein Sechs-Punkte-Spiel gewonnen», sagte SCB-Goalie Marcel Bachmann nach der Partie. Die Bedeutung des Gastspiels beim FC Widnau wird durch diese Aussage klar ausgedrückt. Gegen das Schlusslicht bestritten die Nidwaldner, selber in den Niederungen der Tabelle angesiedelt, ein standortbestimmendes Spiel. Dank dem Sieg setzen sie sich nämlich vorerst ins Mittelfeld ab und können die kommenden Aufgaben mit einer gewissen Lockerheit angehen. Bevor allerdings die drei Punkte an der schweiz-österreichischen Grenze sichergestellt waren, hatten die Buochser viel Arbeit zu bewältigen.

Partie zunächst ausgeglichen

Auf dem tiefen und damit schwer bespielbaren Sportplatz Ägeren ergab sich von Beginn an eine kampfbetonte Begegnung. «Beide Teams wussten um die Tragweite dieses Spiels und gingen entsprechend verhalten an», erklärte Bachmann. Spielerische Höhepunkte und gefährliche Torraumszenen waren



Dank dem Sieg in Widnau steigt der SC Buochs (vorne Marcel Barmettler) in der Tabelle weiter nach oben.

BILD BEAT BLÄTLER

über weite Strecken Mangelware, viel eher wurde das Kräfteessen durch zahlreiche, auf grossem Körpereinsatz beruhenden Zweikämpfe geprägt. Der torlose Zwischenstand zur Pause war die logische Folge, da sich vorerst keine der beiden Teams entscheidende Vorteile erarbeiten konnte.

Dies sollte sich im zweiten Umgang zu Gunsten des SC Buochs ändern. Die

Akteure um Spielertrainer Goran Pekas kamen mit grösserem Elan aus der Kabine. «In der ersten Hälfte sind wir kein grosses Risiko eingegangen, dies wollten wir ändern», verriet Pekas. Was ihnen denn auch gelang. Der SCB nahm das Spielkonzept in die Hände, sodass «die Tore nur noch eine Frage der Zeit waren». In der Tat wurde die gesteigerte Initiative belohnt, in der 69. Minute

sorgte zunächst Ricardo Pereira via Pfosten für die 1:0-Führung ehe Marcel Barmettler fünf Minuten vor Schluss mittels Foulpentalty die Entscheidung herbeiführte. Der Erfolg stand für die Nidwaldner nach dem Seitenwechsel kaum mehr in Gefahr, da vor allem die Defensivleistung mit dem gut harmonisierenden Duo Pekas/Hodzic im Zentrum überzeugend ausfiel. Der Sieg und die drei Punkte jedenfalls sind für die Buochser letztlich Gold wert, zumal die Mannschaft in naher Zukunft mit vier Spielen innerhalb zwei Wochen ein Mammutprogramm zu bestreiten hat.

In Vaduz nicht chancenlos

Das erste Spiel dieser Reihe findet am Mittwoch in Vaduz (19.30 Uhr, Rheinparkstadion) statt. Nach dem Gastspiel beim Schlusslicht reisen die Buochser dabei zum Tabellenführer. Vaduz ist ungeschlagen und beeindruckte zuletzt mit einem 8:0-Erfolg in Tuggen. Wird einem Torhüter ob solcher Torausbeute nicht Angst und Bange? «Nein, das nicht gerade», sagt Bachmann, «aber ich werde mich sicherlich auf viel Arbeit einstellen müssen.» Mit der Einsatzbereitschaft aus dem Spiel gegen Widnau könne aber durchaus auch in Vaduz für eine Überraschung gesorgt werden.

STEPHAN SANTSCHI

Das Telegramm und die Tabelle finden Sie auf Seite 16.

1. Liga, Gruppe 3: Der SC Buochs hat sich mit zwei Siegen in Serie aufgefangen

Pekas: «Ich finde immer eine Lösung»

Aufwärtstrend nach schlechtem Start: Goran Pekas fand mit dem SC Buochs aus dem Tief – und stellt sich auf anstrengende Tage ein.

INTERVIEW PETER BIRRER

Goran Pekas, Sie haben mit Buochs in Sursee und Widnau zweimal in Folge gewonnen. Sind Sie nun ein sorgenfreier Trainer?

Pekas: Nein, nein, das ist man als Trainer eigentlich nie. Aber es geht mir auf jeden Fall besser. Wir haben gegen zwei hinter uns liegende Mannschaften gewonnen und Luft holen können.

Dass Sie entgegen Ihren Absichten wieder mitspielen mussten, deutet auf personelle Schwierigkeiten hin.

Pekas: Die haben wir tatsächlich. Gut, ich fühle mich wie ein 30-Jähriger, aber es war nie das Ziel, dass ich wieder spielen sollte. Wir haben im Sommer einige namhafte Stammspieler verloren und haben für sie nicht ausreichende Ersatzleute gefunden. Aber wir haben uns allen Problemen zum Trotz gut zurechtgefunden.

Haben Sie sich vor einer schwierigen Saison gefürchtet, als Sie anfänglich lauter Niederlagen einfingen?

Pekas: Nein, ich hatte nie Angst, weil ich Spieler mit einem wirklich gutem Charakter habe.

Und wenn es sein muss, helfen eben Sie als Aktiver mit.

Pekas: Genau, aber wie gesagt: Das soll kein Dauerzustand sein.

Das heisst, dass sich der SC Buochs verstärken will.

Pekas: Dass wir das wollen, das ist gar keine Frage. Wir schauen uns nach Neuen um und hoffen, im Winter Transfers tätigen zu können.

Haben Sie Namen im Kopf?

Pekas: Es gibt einige, zum Beispiel Patrick Jost. Ich hoffe, dass er zurückkommt.

Und sonst?

Pekas: Mehr kann ich nicht sagen. Aber es ist offensichtlich, dass uns Neue gut tun können. Es gab Spiele, in denen ich auf sechs, sieben Leute verzichten und gleichzeitig Junioren einsetzen musste, die ich davor fast noch nie gesehen hatte. Das ist für



41-jährig, aber in Form wie ein 30-Jähriger: Trainer Goran Pekas wird in Buochs temporär zum Spielertrainer.

BILD BEAT BLÄTLER

1. -LIGA-TOPSKORER

- 10 Tore:** Bejtush Rrustolli (Schötz) +2.
- 5 Tore:** Nenad Spasojevic (Schötz), Patrick Rölli (Schötz).
- 4 Tore:** Marco Baumann (Buochs) +1, Hajris Januzi (Zug 94), Saba Velic (Zug 94).
- 3 Tore:** Lukas Wolf (Sursee), David Ogagn (Sursee), Goran Metlar (Buochs), Andy Gruter (Schötz), Patrick Bussmann (Sursee), Lucio Esposito (Zug 94).

einen Trainer sicher keine ideale Lösung.

Am Mittwoch treten Sie mit dem SC Buochs in Vaduz an. Die Liechtensteiner haben am Wochenende in Tuggen 8:0 gewonnen...

Pekas: ...ja, schön.

Haben Sie keine Bedenken, dass Ihrer Mannschaft ein ähnliches Schicksal widerfährt wie Tuggen?

Pekas: Nein, ich habe mich schon x-mal in einer relativ heiklen Lage befunden und immer wieder irgendeine Lösung gefunden. Natürlich, es wird unheimlich schwierig, in Vaduz zu punkten. Und ich werde möglicherweise ein paar Stammspieler schonen, dafür Jungen eine Einsatzchance geben.

Stammspieler schonen?

Pekas: Ich bin fast gezwungen dazu. Das Programm, das wir zu bewältigen haben, ist einfach wahnsinnig. Am Mittwoch fahren wir nach Vaduz, am Samstag spielen wir gegen Rapperswil, danach kommt am Mittwoch Schötz zu uns. Das ist für uns eine unheimlich grosse Belastung.

1. LIGA, GRUPPE 3

12. RUNDE

Tuggen - Vaduz 0:8, Kreuzlingen - Sursee 5:0, Gossau - Freienbach 0:0, Widnau - Buochs 0:2, Rapperswil-Jona - Schötz 1:2, Mendrisio - Rorschach, Chiasso - Zug 94 und Agno - St. Gallen U 20 verschoben.

1. Vaduz	11	7	4	0	38:11	25
2. Schötz	12	7	3	2	28:13	24
3. Gossau	12	7	2	3	22:17	23
4. SG U 20	11	6	4	1	21:11	22
5. Chiasso	11	4	6	1	13:11	18
6. Kreuzling	12	4	6	2	20:11	18
7. Freienb.	12	5	3	4	21:23	18
8. Malcant.	11	5	2	4	13: 9	17
9. Buochs	12	5	1	6	15:21	16
10. Zug 94	11	4	3	4	20:15	15
11. Mendrisio	11	3	5	3	19:18	14
12. Rorsch.	11	2	7	2	8:10	13
13. Tuggen	13	3	2	8	13:29	11
14. Rappers.	12	2	1	9	13:29	7
15. Sursee	13	2	1	10	13:31	7
16. Widnau	13	1	4	8	9:27	7

Die Spiele dieser Woche

18. Oktober: Vaduz - Buochs (19.30).
21./22. Oktober: Zug 94 - Mendrisio (Sa 16.00), Schötz - Chiasso (Sa 16.00), Buochs - Rapperswil (Sa 16.00), Sursee - Widnau (So 14.30), St. Gallen - Gossau, Rorschach - Tuggen, Freienbach - Kreuzlingen.

1. Liga: Der SC Buochs verliert in Vaduz 0:3

...pst. Keine Chance für den Erstligisten Buochs im Liechtensteinschen: Gegen den Tabellenführer Vaduz wehrte sich die Mannschaft von Spielertrainer Goran Pekas zwar tapfer, doch schliesslich verloren die Nidwaldner mit 0:3 (0:2). Schmerzlich war die Entstehung des Rückstandes in der 7. Minute, als Buochs-Goalie Bachmann den Ball zwar hielt, aber auf den Rücken fiel und den Ball wieder fallen liess. Fischer erliefte.

Vaduz - Buochs 3:0 (2:0)

Rheinpark. - 200 Zuschauer. - SR Wermelinger. -
Tore: 7. Fischer 1:0. 24. Fischer 2:0. 87. Sleckis 3:0.
- **Vaduz:** Crespo; Rasch, Müller, Gonzales, Sleckis, Polverino, Wegmann, Fischer (70. Lehmann), Baumann, Zarn, Telser. - **Buochs:** Bachmann; R. Achermann, Frank, Pekas, Baumann; Hodzic, Metlar (70. Corrado), Pereira (46. Amstein), Gabriel (46. Bucher), Odermatt; Barmettler. - **Bemerkungen:** Buochs ohne S. Achermann und Buholzer (beide verletzt). Verwarnung: 70. Pekas (Foul).

1. Liga, Gruppe 3. Rangliste: 1. Vaduz 12/28. 2. Schötz 12/24. 3. Gossau 12/23. 4. St. Gallen U 20 11/22. 5. Chiasso 11/18. 6. Kreuzlingen 12/18. 7. Freienbach 12/18. 8. Arzo 11/17. 9. Buochs 13/16.

Fussball, 1. Liga: Buochs - Rapperswil (Sa 16 Uhr, Seefeld)

Hin zur goldenen Mitte

Rapperswil verlor seine letzten fünf Partien. Während es sich in Abstiegsgefahr befindet, können sich die Buochser ins Mittelfeld absetzen.

Sie hätten gut dagegen gehalten. Trotz der Niederlage, trotz dem frühen Rückstand nach sieben Minuten. «Das erste Tor», sagte Spielertrainer Goran Pekas, «habe ich gar nicht gesehen.» Die ganze Mannschaft habe sich nach einem Flankenball bereits in der Vorwärtsbewegung befunden, als Torhüter Marcel Bachmann unglücklich auf den Rücken fiel und den Ball fallen liess. Fischer brauchte den Ball anschliessend nur noch einzuschieben. «Ein sehr, sehr unglückliches Tor», hielt Pekas fest.

Vaduz liess Potenzial erkennen

Der Spielertrainer war von der Reaktion auf den Rückstand angetan, dachte vor allem an zwei grosse Möglichkeiten zum Ausgleich. Doch statt auszugleichen mussten die Nidwaldner durch einen Konter das zweite Tor einstecken. «Für Vaduz waren dies zwei Tore ohne grossen Aufwand», bedauerte Pekas die beiden frühen Gegentore. Die Liechtensteiner seien aber insgesamt spritziger und schneller gewesen, hätten ihr grosses Potenzial erkennen lassen.

Die Niederlage sei mit 0:3 etwas zu hoch ausgefallen, bilanzierte Pekas. «Wir hätten mit Sicherheit selber einen oder zwei Treffer erzielen können.» Nur, trotz den beiden Auswärtssiegen zuvor konnte gegen den noch immer ungeschlagenen Leader nicht mehr viel erwartet werden. «Wenn ich eine Bilanz unserer drei Auswärtsspiele in Serie ziehe», kon-

statierte Pekas deshalb, «bin ich mit den sechs Punkten zufrieden.» Jetzt zähle aber vor allem das Spiel gegen Rapperswil, ein Spiel, welches die Buochser eigentlich gewinnen sollten.

Buochs ohne Pekas

Gewinnen sollten, weil sich die St. Galler mitten im Abstiegskampf befinden, ihre letzten fünf Partien verloren haben. «Die Mannschaft ist nicht so schlecht, wie man auf Grund der Tabelle annehmen könnte», warnte Pekas. Unterschätzen dürften sie den Gegner keineswegs. Zumal sich die Buochser mit einem Erfolg wohl für längere Zeit aus dem Tabellenkeller verabschieden und sich in der «goldenen Mitte» etablieren könnten.

Volle Konzentration über die gesamte Spielzeit forderte Pekas von seiner Mannschaft. Nicht wie gegen Vaduz, als sein Team die erste Viertelstunde verschlafen habe. «Ausserdem brauchen wir auch die nötige Portion Glück.» Er verwies dabei auf die Bedeutung des ersten Tores. Einerseits, weil seine Mannschaft noch sehr jung ist, andererseits, weil das Selbstvertrauen nach fünf Niederlagen gelitten haben dürfte.

Pekas wird seine Mannschaft aber nicht auf dem Feld unterstützen. «Ich wollte unabhängig von meiner vierten Verwarnung pausieren, das war so abgesprochen», erklärte er seine Absenz. Vielmehr hoffe er, dass Severin Achermann seine Position einnehmen kann. Und sollte auch Beat Buholzer einsatzfähig sein, verfügt der Teamverantwortliche für einmal sogar über Alternativen. In dieser Saison eine ungewohnte Situation.

DANIEL KRÄMER

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - FC Rapperswil-Jona 1:0 (1:0)

Am Ende zählte nur der Sieg

Der SC Buochs macht derzeit die Big Points. Mit Rapperswil bezwingen die Nidwaldner ein weiteres Team aus dem unteren Tabellenbereich.

VON STEPHAN SANTSCHI

Am Ende zählt nach solchen Partien in erster Linie das Resultat. Und das fiel für den SC Buochs ein weiteres Mal positiv aus. 1:0 gewannen die Nidwaldner gegen das mittlerweile stark abstiegsbedrohte Rapperswil-Jona. Ein Sieg, der nach den kürzlichen Erfolgen gegen Sursee und Widnau dafür sorgt, dass sich die Mannschaft von Spielertrainer Goran Pekas längerfristig, vielleicht sogar schon definitiv aus der Abstiegszone verabschiedet. Das goldene Tor gegen die Rosenstädter erzielte Marcel Barmettler bereits in der achten Minute, als er nach einem Pass von Mitstreiter Goran Metlar und dem missglückten Rapperswiler Versuch, die Abseitsfalle aufzustellen, alleine vor Gäste-Keeper Wehrli auftauchte und diesem mit abgeklärtem Abschluss keine Chance liess. Was danach aber folgte, war weit weniger positiv als das Schlussresultat, denn ähnlich gelungene Aktionen wurden bis auf vereinzelte Ausnahmen auf der Buochser Fussballbühne Seefeld nicht mehr aufgeführt.

Spiel ohne Höhepunkte

Es war nämlich über weite Strecken ein müder Kick, den sich die 250 Stammzuschauer an diesem herblich frischen Samstagnachmittag zu Gemüte führten. Die Mängel im kreativen Bereich waren in den Reihen der beiden beteiligten Teams unübersehbar und sorgten dafür, dass Tormöglichkeiten bereits in ihrer Entstehungsphase eingedämmt wurden. Da war einerseits der SCB, der nach dem frühen Führungstreffer nur noch wenig Risiko für seine Angriffsbemühungen auf sich nahm. «Wir wollten unbedingt den Sieg», erklärte Coach und Ersatzgoalie Max Althaus. «dadurch agierten wir etwas ver-



Die Buochser (rechts Goran Metlar) streben nach dem 1:0-Sieg gegen Rapperswil-Jona in der Tabelle mit grossem Schwung nach vorne.

BILD: BEAT ARRAGALIS

krampft.» Hinzu kam die fehlende Klasse im Mittelfeld, wo Akteure wie die auf 1.-Liga-Niveau unerfahrenen Markus Gabriel und Christoph Frank sowie Defensivmann Marco Baumann im Zentrum mit der Aufgabe der Spielgestaltung überfordert waren. Und dass der Angriff unabhängig von der Zusammensetzung oftmals die nötige Durchschlagskraft vermissen lässt, ist nicht erst seit dem letzten Samstag bekannt. Die Variabilität im Spiel der Nidwaldner war als logische Konsequenz bescheiden, die meisten Aktionen Richtung gegnerisches Tor leicht auszurechnen.

Rapperswil ohne Konzept

Andererseits waren da die Gäste aus Rapperswil-Jona, die mit ihrem Auftritt ihre schlechte Platzierung rechtfertigten.

Ohne erkennbares offensives Konzept war es den Ostschweizern unmöglich, wirkungsvoll auf den Rückstand zu reagieren. 50 Minuten dauerte es, bis erstmals ein Lebenszeichen der Gäste zu erkennen war, als Looser mit einem Volleyschuss das Tor von SCB-Goalie Marcel Bachmann nur knapp verfehlte. Ansonsten gelang auch den Rosenstädtern in der Offensive herzlich wenig.

Beinahe noch der Ausgleich

Der Ausgleich aber wäre am Ende dennoch möglich gewesen. Die Buochser nämlich zogen sich unverständlicherweise immer weiter zurück und benötigten in der Nachspielzeit innerhalb von drei Minuten nach unübersichtlichen Situationen im eigenen Strafraum gleich zweimal die Güte des

Geschicks, um nicht noch um die Früchte ihrer Anstrengungen gebracht zu werden. «Am Ende gerieten wir beinahe noch in die Zwickmühle», erkannte auch Althaus, der sich von seiner Mannschaft im Offensivbereich etwas mehr Aktivität gewünscht hätte. Zufrieden sein konnten die Nidwaldner hingegen ein weiteres Mal mit der Einsatzbereitschaft und der Stabilität in der Abwehr. Goalie Bachmann brauchte auf Grund sicherer Abwehrarbeit seiner Vorderleute nicht einmal in extremis einzugreifen. Letztlich zählt unabhängig von der Qualität des Spiels aber ohnehin nur das Resultat und dessen Auswirkung auf die Tabelle. Und diese präsentiert sich für die Buochser von einer positiven Seite wie noch nie in der laufenden Saison.

Telegramm und Raajitte Seite 19

Buochs dank frühem Tor

Der SC Buochs schlug am Samstagnachmittag Rapperswil-Jona mit 1:0. Der siegbringende Treffer ereignete sich bereits in der achten Minute, als Marcel Barmettler auf Pass von Goran Metlar alleine auf Gäste-Keeper Wehrli loszog und abgeklärt zur frühen Führung einschoss. Nach diesem Paukenschlag geschah auf dem Seefeld allerdings nicht mehr viel. Passivität prägte die Partie, die darin gründete, dass es auf beiden Seiten an Akteuren mangelte, die mit spielerischem Glanz für Überraschungsmomente hätten sorgen können. Der SCB siegte letztlich, weil er die Mannschaft stellte, der das erste Tor gelang.

SS

Buochs - Rapperswil 1:0 (1:0)

Seefeld. - 250 Zuschauer. - SR Busacca. - **Tor:** 8. Barmettler 1:0. - **Buochs:** M. Bachmann, Buholzer, Hodzic, R. Achermann, Odermatt, Gabriel, Baumann, Frank, Barmettler, Metlar (59. Amstein), Berisha (71. Pereira). - **Rapperswil:** Wehrli, Diethelm, R. Fritsch, Freuler, A. Bachmann, Looser, Kuster (46. Pfister), G. Buner, Rüegg (71. M. Fritsch), Aleksandrovic (59. Bektesevic), Avanzini. - **Bemerkungen:** Buochs ohne S. Achermann (verletzt) und Pekas (gesperrt). Rapperswil ohne O. Buner, Bianchera und Menzi (alle verletzt). Verwarnungen: 29. Buholzer, 36. Kuster, 78. A. Bachmann (alle wegen Foulspiels).

1. Liga, Gruppe 3

13. **Runde:** Buochs - Rapperswil-Jona 1:0. Schötz - Chiasso 1:0. Zug 94 - Mendrisio 3:1. Rorschach - Tuggen 0:4. St. Gallen U 20 - Gossau 2:1. Sursee - Widnau 3:2. Freienbach - Kreuzlingen 0:0. Vaduz - Malcantone Agno 0:0.

1. Vaduz	13	8	5	0	41:11	29
2. Schötz	13	8	3	2	29:13	27
3. St. Gallen U 20	12	7	4	1	23:12	25
4. Gossau	13	7	2	4	23:19	23
5. Kreuzlingen	13	4	7	2	20:11	19
6. Freienbach	13	5	4	4	21:23	19
7. Buochs	14	6	1	7	16:24	19
8. Zug 94	12	5	3	4	23:16	18
9. Malcantone Agno	12	5	3	4	13: 9	18
10. Chiasso	12	4	6	2	13:12	18
11. Mendrisio	12	3	5	4	20:21	14
12. Tuggen	14	4	2	8	17:29	14
13. Rorschach	12	2	7	3	8:14	13
14. Sursee	14	3	1	10	16:33	10
15. Rapperswil	13	2	1	10	13:30	7
16. Widnau	14	1	4	9	11:30	7

SC Buochs in der Spielverderber-Rolle

In der zweiten englischen Woche in Serie empfängt der SC Buochs heute den FC Schötz. Gegen den Tabellenzweiten hat das Pekas-Team noch eine Rechnung offen.

at. Anfang August war es, als der ersatzgeschwächte SC Buochs beim Saisonauftaktspiel in Schötz die Gastgeber mit einer starken Abwehrleistung eine Stunde lang sicher in Schach gehalten hatte, dann aber nach einem der ganz wenigen Abwehrfehler doch noch auf die Verliererstrasse (0:2) verdrängt worden war. Damit begannen für das Team von Goran Pekas Wochen, in denen die Buochser am Tabellenende nicht wegkamen. Erst mit dem 6:2-Erfolg in Sursee löste sich schliesslich der Knoten bei den Nidwaldnern. Mit drei Siegen gegen die drei Tabellenletzten verschaffte sich der SC Buochs innert kürzester Zeit ein beruhigendes Polster von zwölf Punkten auf Rapperswil und Widnau, die beiden Teams unter dem Strich.

Buochser Moral intakt

Angesichts dieser Ausgangslage können der nach seiner Sperre gegen Rapperswil wieder spielberechtigte Goran Pekas und seine Spieler heute gelassen an das Derby gegen den FC Schötz herangehen. Die Luzerner Hinterländer haben entgegen ihren früheren Gewohnheiten einen sehr guten Saisonstart erwischt und liegen nach dreizehn Runden mit einer Ausbeute von 27 Punkten auf dem zweiten Tabellenplatz. Erst zweimal - gegen Rorschach und Gossau - mussten die Schötzer bisher als Verlierer vom Platz.

Trotzdem wird Goran Pekas, der das Neuenschwander-Team aus unzähligen Direktvergleichen in den letzten Jahren bestens kennt, nichts unversucht lassen, um den Schötzern die dritte Saisonnie-

Die Abwehr des SC Buochs erwies sich bei den letzten beiden Siegen gegen Widnau und Rapperswil als sicheres Bollwerk. Wird dies auch gegen Schötz der Fall sein?

KEYSTONE



derlage beizufügen. An der nötigen Moral dürfte es seinem Team nach der Erfolgsserie zuletzt nicht fehlen. Abzuwarten bleibt, wie gut die Buochser das nahrhafte Programm verkraften. Das Schötz-Spiel ist bereits der vierte Ernstkampf in zehn Tagen. Damit sind für Amateure, wie die Buochser 1.-Liga-

Spieler, wohl die Grenzen der Belastbarkeit erreicht, wenn man auch noch weite Reisen wie vor Wochenfrist nach Vaduz mit in diese Rechnung einbezieht.

Fragezeichen bei Schötz

Beim FC Schötz, der in den letzten drei Meisterschaftsrunden gegen Wid-

nau, Rapperswil und Chiasso als Sieger vom Platz gegangen ist, kämpft Trainer Willy Neuenschwander vor dem Spiel auf dem Seefeld erstmals in dieser Saison mit ernsthaften Personalproblemen. Leupi ist verletzt, Captain Hanspeter Felber gesperrt, der Ex-Buochser Spasojevic ist angeschlagen, und auch

hinter den Einsätzen von Bättig und Roger Felber, die beide im Welschland im Militär sind, steht ein Fragezeichen. Wer schliesslich mit von der Partie sein wird, dürfte sich deshalb erst kurz vor dem Spielbeginn entscheiden.

1. Liga, vorgezogene Spiele der 16. Runde: Buochs - Schötz (Mi 20.00), Rorschach - Kriessliken (Mi 20.00)

Fussball, 1. Liga: Buochs - Schötz 1:4 (0:4)

Leader nach Offensivspektakel

Buochs bleibt im Derby gegen Schötz ohne Chance. 1:4 lautet das klare Verdikt, zu ungleich waren die beiden Offensivabteilungen.

Es kam beinahe einer Demonstration gleich, wie der FC Schötz in der ersten Hälfte auftrat. Einer Demonstration in Sachen Offensivfussball. Schnörkellos, schnell und genau waren die Angriffe, welche die Wiggertaler aufzogen, vollbracht von technisch versierten und mit Spielübersicht ausgestatteten Akteuren wie Roland Bättig, Nenad Spasojevic oder Bejtush Rustolli. Hinzu kam die Abgeklärtheit vor dem gegnerischen Tor, welche das Geschehen auf dem Buochser Seefeld vorzeitig in Schötzer Bahnen lenkte.

Buochs ohne Mittelfeldstrategen

Das Gegenüber hatte diesbezüglich Bescheidenes zu bieten. Nicht erst seit diesem Spiel sind bei den Nidwaldnern eklatante Mängel im spielerischen Bereich bekannt. Es fehlt im Mittelfeld ein

Strategie, wie sie Schötz gleich mehrere in seinen Reihen hat. Als Konsequenz der mangelnden Kreativität kamen die Gastgeber nur zu viel versprechenden Aktionen in die Gefahrenzone des Gegners, wenn sich dieser individuelle Fehler leistete. Dies war an diesem Abend kaum der Fall, abgesehen von einer Szene gleich zu Beginn, welche die

Begegnung durchaus in andere Bahnen hätte lenken können. Nach nur fünf Minuten nämlich verlor Roger Felber den Ball im eigenen Strafraum, Peter Odermatt legte den mit Fleiss ergatterten Ball zurück auf den glücklosen Faruk Berisha, der aus 16 Metern völlig freistehend vergab. Die fehlende Effizienz sollte sich schon bald rächen, nur kurz später begann für die Buochser der Anfang vom Ende. Schötz startete sein Angriffsfurioso, dank dem es zwischenzeitlich sogar die Tabellenführung übernimmt.

STEPHAN SANTSCI

1. Liga, Gruppe 3

Vorgangene Spiele der 16. Runde: Buochs - Schötz 1:4, Rorschach - Kreuzlingen 1:1.

1. Schötz	14	9	3	2	33:14	30
2. Vaduz	13	8	5	0	41:11	29
3. St. Gallen U 20	12	7	4	1	23:12	25
4. Gossau	13	7	2	4	23:19	23
5. Kreuzlingen	14	4	8	2	21:12	20
6. Freienbach	13	5	4	4	21:23	19
7. Buochs	15	6	1	8	17:28	19
8. Zug 94	12	5	3	4	23:16	18
9. Malcantone Agno	12	5	3	4	13:9	18
10. Chiasso	12	4	6	2	13:12	18
11. Mendrisio	12	3	5	4	20:21	14
12. Rorschach	13	2	8	3	9:15	14
13. Tuggen	14	4	2	8	17:29	14
14. Sarssee	14	3	1	10	16:33	10
15. Rapperswil	13	2	1	10	13:30	7
16. Widnau	14	1	4	9	11:30	7

Buochs - Schötz 1:4 (0:4)

Seefeld. - 250 Zuschauer. - SR Peduzzi. - Tore: 12. Spasojevic 0:1, 20. Rustolli 0:2, 36. Spasojevic 0:3, 45. Rustolli 0:4, 64. Metlar 1:4. - Buochs: Bachmann, Bucher, Hodzic, R. Achermann, Gabriel (67. Comado), Baumann, Frank, Barmettler, Metlar, Berisha (46. Amstein), Odermatt (57. Smajic). - Schötz: Blagojevic, Affentranger, Nikaj, R. Felber, Ludin, Gräter, Bättig, Spasojevic (83. Fink), Ishibua-bua (72. Dätwyler), P. Rölli, Rustolli (70. Noka). - Bemerkungen: Buochs ohne Buholzer (gesperrt) und S. Achermann (verletzt), Schötz ohne Hp. Felber (gesperrt) und Leupi (verletzt), 70. Abseitslor Metlar aberkannt. Verwarnungen: 25. Gabriel, 37. Berisha, 65. Hodzic, 78. R. Achermann (alle wegen Fouls); 52. Baumann, 83. Spasojevic (beide wegen Reklamierens).

Fussball, 1. Liga: FC Chiasso - SC Buochs (Sonntag, 14.30 Uhr, Comunale)

Trotz guten Argumenten enttäuscht

Der SC Buochs will in Chiasso bestehen. Dazu muss er aber einige Unzulänglichkeiten aus dem Schötz-Spiel korrigieren.

Das Verdikt am Ende war deutlich, für Goran Pekas, den Spielertrainer der Buochser sogar brutal. 1:4 unterlag sein Team im Derby gegen Schötz und wurde in der ersten Hälfte phasenweise vorgeführt. Bekannt ist, dass die Wiggertaler zu den Spitzenteams der Liga zählen und substantiell den Buochsern klar überlegen sind. Nachvollziehbar sind auch die Konzentrationsschwächen der Nidwaldner, welche nach vier Spielen innert zehn Tagen mitunter der Müdigkeit zugeschrieben werden können. Doch trotz günstiger Gelegenheit, sich in Ausreden zu flüchten – akzeptieren wollte Pekas die Schlappe gegen Schötz trotzdem nicht ohne weiteres.

Enttäuscht war der Buochser Übungsleiter von seinem Team vor allem in taktischer Hinsicht. Fehlende Reife hat

er ausgemacht, nicht nur bei den unerfahrenen Akteuren. «Wir machen viele Fehler in der Vorwärtsbewegung, spielen Querpässe, anstatt von hinten über die Aussenseiten aufzubauen», moniert er. In der Tat missglückte den Nidwaldnern am Mittwochabend im Spielaufbau so einiges, der eine oder andere Fehlpass war wahrhaftig auch Ausgangspunkt eines Gegentreffers. Doch ist es nicht nur die fehlende Konzentration oder die mangelnde Reife, die dem SCB derzeit abgeht, es ist schlichtweg auch die Klasse, die im kreativen Bereich nicht vorhanden ist. «Wir werden deshalb in der Winterpause ein oder zwei Verstärkungen für das Mittelfeld und den Sturm suchen.» Vorderhand gilt es aber mit dem vorhandenen Personal auszukommen. Dieses wird in Chiasso ein weiteres Mal stark dezimiert sein.

Buochs ohne fünf

Gegen den FC Schötz fing sich der SCB nicht nur vier Gegentreffer, sondern auch fünf gelbe Karten ein. Die Folge: Mit Markus Gabriel, Faruk Berisha und Reto Achermann sind drei der Gelbsin-

der für die Herausforderung im Tessin gesperrt. Hinzu kommen die verletzten Severin Achermann und Beat Buholzer. Umdisponieren muss Pekas wieder einmal, was für ihn auch bedeutet, nach zwei Partien an der Linie selber wieder in die Hosen zu steigen.

Unabhängig aber von den Akteuren, die gegen Chiasso auflaufen werden, die Zielsetzung bleibt dieselbe. Nämlich jene Fehler aus dem Spiel gegen Schötz nicht zu wiederholen. Neben den individuellen Unzulänglichkeiten im Spiel nach vorne lagen diese auch im defensiven Bereich. Die im technisch wie spielerischen Bereich wohl ausgestatteten Schötzer wurden in ihrer Entfaltung nur unzulänglich gestört. Da auch der FC Chiasso über spielerische Fertigkeiten verfügt, «müssen wir im Tessin sehr aggressiv auftreten». Ansonsten kann es für die Fussballer des SC Buochs wieder ein böses Erwachen geben. Wie am Mittwochabend gegen Schötz, als Goran Pekas trotz der günstigen Gelegenheit sich nicht in Ausreden flüchten mochte.

STEPHAN SANTSCHI

1. Liga: Chiasso - Buochs 0:2

Goran Metlar als Matchwinner

«Welten» lägen zwischen den beiden Leistungen, «Welten», um die sich die Buochser gesteigert hatten. Wurde die Mannschaft von Spielertrainer Goran Pekas am letzten Mittwochabend von Schötz phasenweise vorgeführt, war sie in Chiasso zu Beginn nicht wiederzuerkennen. «Ich konnte das Team davon überzeugen, dass auch gegen diesen Gegner etwas möglich ist», kannte Pekas einen der Gründe für das aggressive Auftreten seiner Mannschaft.

Sicherlich kam der Psyche der Nidwaldner der frühe Freistosstreffer Goran Metlars (2.) entgegen. Und als wiederum Metlar nach sehenswerter Vorarbeit von Eric Amstein einschleusen konnte, waren die Tessiner nicht in der Lage zu reagieren. «Wir haben», konstatierte Pekas, «nie die Kontrolle über die Partie verloren. Auch nach der Pause nicht, als Chiasso den Druck erhöhte.» Neben dem Kollektivspiel sprach der Teamverantwortliche vor allem seinen beiden jungen Angreifern ein Lob aus. «Sie haben ihre Sache ausgezeichnet gemacht.»

Chiasso - Buochs 0:2 (0:2)

Comunale. - 400 Zuschauer. - SR Ferrari. - **Tore:** 2. Metlar 0:1, 19. Metlar 0:2. - **Chiasso:** Walker; Fortina (46. Cataldo), Lombardo (70, Ti Dio), Maccina, Minelli, Nicastri, Nosedo, Otelli, Russo, Rizza, Sandrini. - **Buochs:** Bachmann, Hodzic, Pekas, Bucher, Odermatt, Frank, Baumann, Corrado, Barmettler (90. Metzger); Amstein (55. Pereira), Metlar (75. Smajic). - **Bemerkungen:** Buochs ohne R. Achermann, Bersha, Gabriele (alle gesperrt), Buhöizer (Ausland) und S. Achermann (verletzt). Verwarnung: 25. Hodzic.

1. Liga, Gruppe 3

14. Runde: Mendrisio - Tuggen 1:1, Kreuzlingen - St. Gallen II 0:0, Widnau - Freienbach 4:1, Chiasso - Buochs 0:2, Gossau - Vaduz 3:2, Malcantone Agno - Rorschach 3:0, Zug - Schötz 1:0, Rapperswil-Jona - Sursee 3:0.

1. Schötz	15	9	3	3	33:15	30
2. Vaduz	14	8	5	1	43:14	29
3. St. Gallen II	13	7	5	1	23:12	26
4. Gossau	14	8	2	4	26:21	26
5. Buochs	16	7	1	8	19:28	22
6. Zug 94	13	6	3	4	24:16	21
7. Malcantone Agno	13	6	3	4	16: 9	21
8. Kreuzlingen	15	4	9	2	21:12	21
9. Freienbach	14	5	4	5	22:27	19
10. Chiasso	13	4	6	3	13:14	18
11. Mendrisio	13	3	6	4	21:22	15
12. Tuggen	15	4	3	8	18:30	15
13. Rorschach	14	2	8	4	9:18	14
14. Rapperswil	14	3	1	10	16:30	10
15. Widnau	15	2	4	9	15:31	10
16. Sursee	15	3	1	11	16:36	10

Fussball, 1. Liga: SC Buochs

Die Rehabilitation auf dem Comunale

«Golden war er nicht, der Oktober, aber mit den beiden Auswärtserfolgen (in Sursee und Widnau) sowie dem Arbeitssieg gegen Rapperswil ansprechend. Angesichts der dünnen Personaldecke und des nicht im Übermass vorhandenen spielerischen Potenzials sogar sehr ansprechend. Einzig die deutliche Niederlage gegen Schötz trübte die Bilanz, eine Bilanz, welche durch den Auswärtssieg in Chiasso wieder aufpoliert wurde.

Die Mannschaft von Spielertrainer Goran Pekas trat selbstbewusst auf, überraschte Chiasso offenbar mit ihrer aggressiven Spielweise. «Wir haben zudem sehr diszipliniert gespielt», kannte Pekas einen weiteren Grund für den Erfolg. Die Tessiner konnten nach den frühen Gegentoren, zweimal hatte Goran Metlar getroffen, nicht reagieren, kamen kaum zu Möglichkeiten. Selbst als sie den Druck nach der Pause erhöhten, verloren die Nidwaldner die Kontrolle nicht. Die Leistung sei nicht zu vergleichen mit dem Spiel gegen Schötz, sagte Pekas zufrieden nach der gelungenen Rehabilitation auf dem Comunale.

Das Spieltelegramm und die Tabelle finden Sie auf Seite XX.

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - Zug 94 (heute, 16.00, Seefeld)

Der Vorteil, Aussenseiter zu sein

Ein Platz im Mittelfeld sollte es sein, ein Platz in der «goldenen Mitte» der Tabelle. Jetzt haben ihn die Buochser – und mehr kann nicht erwartet werden.

VON DANIEL KRÄMER

Zufriedenheit mit den bisherigen Leistungen, der Entwicklung der Mannschaft, den bisherigen Resultaten. Sie hätten während der gesamten Saison versucht, mit dem jungen Team mitzuhalten, versucht, die nötigen Erfahrungen zu sammeln. «Wir haben viel erreicht», glaubt Goran Pekas. Und sollten die Nidwaldner in den verbleibenden zwei Heimspielen noch drei Punkte holen, hätten sie die Vorgaben des Trainers sogar übertroffen. Angesichts der Abgänge vor der Saison falle die Bilanz «sehr gut» aus, findet einer der letzten verbliebenen Routiniers im Team, Marco Baumann.

Mehr Probleme in Heimspielen

Lange hatte den Buochsern allerdings die Konstanz gefehlt, mussten sie auch zu Hause mehr als eine Niederlage einstecken. «Eine unerfahrene Mannschaft hat in Heimspielen immer mehr Probleme», sagt der Trainer. Die Erwartungshaltung an die eigene Leistung sei grösser, die Routine, um das Fehlen des einen oder anderen überdurchschnittlichen Spielers auszugleichen, fehle. Auswärts spielt das Team deshalb besser, ist es nicht gezwungen, das Spiel zu machen, zu viele offensive Risiken einzugehen. «Wenn wir einmal in Führung sind», hat der Trainer festgestellt, «ist es

schwer, das Spiel noch gegen uns zu wenden.» Die jüngsten Erfolge in Sursee, Widnau und Chiasso geben ihm Recht. Die Situation hat sich zusehends entspannt, haben sich sowohl die jungen



Buochs-Trainer
Goran Pekas:
«Wir haben viel
erreicht.»

BILD BEAT BLÄTTLER

als auch die neuen Spieler an das neue Umfeld, den höheren Rhythmus gewöhnt. «Die Platzierung entspricht unserem Leistungsvermögen», stellt Baumann fest. Zumal sich die prophezeite

Zweiklassengesellschaft abzuzeichnen beginnt, der Graben meist entlang der finanziellen Möglichkeiten verläuft. «Die Punkte haben wir gegen Teams in unserer Reichweite geholt. Das war wichtig.» Er, der vielseitig einsetzbare Defensivspieler, hofft auf eine ruhige Rückrunde, auf zwei bis drei Verstärkungen «mit 1.-Liga-Format». Denn der Substanzverlust durch die vielen Partien der letzten Wochen war gross, zeigt sich am Umfang der Verletztenliste.

Während der Urner mit dem gestiegenen Aufwand persönlich keine Probleme hat, empfindet Pekas den Modus als «nicht tragbar». Der langjährige Teamverantwortliche hat insbesondere gegen die Partien während der Woche eine starke Abneigung entwickelt. «Es macht ganz einfach keinen Sinn, viermal in zwei Wochen zu spielen», erklärt er. Die Spieler hätten nicht genügend Zeit, um sich richtig zu erholen, seien unter der Woche ausgebrannt. Er hat auch festgestellt, dass es durch die Häufung der Spiele schwerer wird, die Spieler zu motivieren, ihnen die Freude am Spiel weiterhin zu vermitteln. «Die psychologische Matchvorbereitung wird deshalb immer wichtiger.» Auch an diesem Wochenende.

Hoffnung auf den Sieg

Die Buochser treffen dabei auf Zug, eine Mannschaft, welche sich nach einer Serie von fünf sieglosen Spielen wieder aufgefangen hat. «Wir haben nichts zu verlieren», sagt Baumann, welcher auf die starke individuelle Besetzung verweist. Insbesondere das Mittelfeld der Kofistädter ist mit Achermann, Pinbo, Gross, Koch und Puntillo aussergewöhnlich gut besetzt. «Alles andere als ein Sieg der Zuger wäre ein Überraschung», erklärt Pekas bestimmt.

1.-Liga-Fussball: Buochs - Zug 94 (Sa 16.00, Seefeld)

Über den Erwartungen

Eine schwere Derby-Aufgabe für Buochs. Dank unmittelbar vergangenen Erfolgen können es die Nidwaldner ruhig angehen.

Betrachtet man das enge Kader des SC Buochs, die personellen Probleme, die während der Vorrunde ein steter Begleiter waren, und den Substanzverlust, den die Mannschaft auf diese Saison hin hatte erleiden müssen, so leisten die Nidwaldner zweifelsohne Beachtliches. Rang fünf belegen sie derzeit, wenn bisher auch einige Spiele mehr absol-

viert als die Konkurrenz. Der Abstiegs-kampf jedenfalls ist vorzeitig kein Thema mehr. Verantwortlich dafür war die Tatsache, dass der Mannschaft von Spielertrainer Goran Pekas zuletzt die «big points» gelangen, indem Gegner aus dem unteren Tabellenbereich bezwungen wurden. Nach Verstärkungen Ausschau gehalten wird in der Winterpause dennoch. Das Manko im spielerischen Bereich ist unübersehbar, es fehlen Mittelfeldspieler und Stürmer mit offensiver Klasse. Der Weg zum Torerfolg bereitete dem SCB bisher am meisten Kopfzerbrechen. Wohl auch morgen, wenn Zug 94 auf dem Seefeld zum Derby gastiert.

STEPHAN SANTSCHI

Einen Rückstand zum ersten Mal umgedreht

Die Zuger machten nach der Führung zu wenig für das Spiel. Sie wurden am Schluss in Überzahl dafür bestraft.

VON DANIEL KRÄMER

Sie schüttelten die Köpfe, zeigten ein erstes Mal Emotionen. Die Entscheidung stiess auf Unverständnis, schien ungerrecht zu sein. Schliesslich hatte sich Odermatt zunächst nur aufgestützt, hatte sich eine Viertelstunde später nur beschwert, als er in einem Laufduell zurückgehalten wurde. Er sah dafür die Ampelkarte. Doch woran sich die Buochser bei einer Niederlage nach Spielschluss aufgehalten hätten und was lediglich eine Episode in einem bis anhin ereignisarmen Spiel zu sein schien, wurde der Ausgangspunkt für die Buochser Schlussoffensive, sollte zum Wendepunkt werden.

Die Nidwaldner verstanden es, die Frustration positiv umzusetzen. Sie machten zusätzliche Kräfte frei, verstärkten ihre Angriffsbemühungen und verzeichneten in Unterzahl mehr und vor allem die besseren Möglichkeiten als in siebenzig Minuten zuvor. Verzog Barmettler in aussichtsreicher Position zunächst noch, so wuchtete Corrado wenig später eine Freistossflanke per Kopf in die Maschen. Und als ein abgefälschter Schuss Metlars via Zugs Torhüter Dürger und Pfosten den Weg ins Tor fand, war die Buochser Glückseligkeit perfekt. «Sensationell» sei dies gewesen, befand Routinier Marco Baumann später.

Zu passive Gäste

Die Partie hatte für die Buochser schlecht begonnen. Bereits nach neun Minuten waren sie durch ein Tor Gross' in Rückstand geraten. «Danach waren wir bis zur Pause gehemmt», konstatierte Baumann. Die Zuger wirkten in dieser



Dreikampf an der Seitenlinie zwischen dem Buochser Peter Odermatt (rechts), dem Zuger Hajris Januzi (Mitte)... und einem Schiedsrichterassistenten.

BILD NIQUE NAGER

Phase abgeklärter, bekundeten in der Defensive kaum Probleme und ihr Spiel war gefälliger. Zug 94 verpasste es allerdings, die Entscheidung zu suchen. So blieben die Gäste dank ihrer individuellen Überlegenheit wohl im Ansatz gefährlich, eine wirklich erfolgsversprechende Aktion brachten sie aber nie mehr zu Stande. «Wir haben viel zu wenig für das Spiel getan», sagte Zugs Assistentstrainer Frank Triebold hinterher. Er bezeichnete das Verhalten seines Teams in der Schlussphase als «naiv», die Folgen als etwas, das nie hätte geschehen dürfen.

Die Nidwaldner hatten zuvor nämlich keineswegs überragend gespielt. Sie besannen sich aber auf ihre Tugenden, sie kämpften, sie zeigten Moral, sie bogen

zum ersten Mal in dieser Saison einen Rückstand noch um. Dass sie es ohne drei Stammspieler und in Unterzahl taten, war bemerkenswert. Und löste bei ihnen nach Spielschluss nochmals Kopfschütteln aus...

Buochs - Zug 94 2:1 (0:1)

Seefeld. - 250 Zuschauer - SR Cramatte. - Tore: 9. Gross 0:1, 86. Corrado 1:1, 90. Metlar 2:1. - Buochs: M. Bachmann; R. Achermann, Pekas (63. Pereira), Buholzer; Odermatt, Baumann, Corrado, Frank, Barmettler; Metlar (93. Smajic), Amstein (61. Gabriel). - Zug: Dürger, Keller, Velic, Közic, Ch. Achermann (78. Wyss), Pinno, Koch, Puntillo; Gross; Januzi, Esposito (65. Salatic). - Bemerkungen: Buochs ohne Hodzic (gesperrt), S. Achermann und Bersha (beide verletzt), Zug ohne R. Bachmann (verletzt). Verwarnungen: 16. Baumann, 57. Barmettler (beide Fouls), 58. Odermatt (Aufstützen), 63. Esposito (Foul), 80. Gabriel (Halten), Platzverweis 73. Odermatt (2. Verwarnung nach Reklamieren).

1. Liga, Gruppe 3

15. Runde: Buochs - Zug 94 2:1, Schötz - Mendrisio 1:1, Tuggen - Malcantone-Agno 4:2, Rorschach - Gossau 4:0, St. Gallen U 20 - Widnau 3:1, Vaduz - Kreuzlingen 2:1, Freienbach - Rapperswil-Jona 1:1, Sursee - Chiasso 0:2.

1. Vaduz	15	9	5	1	45:15	32
2. Schötz	16	9	4	3	34:16	31
3. St. Gallen U 20	14	8	5	1	26:13	29
4. Gossau	15	8	2	5	26:25	26
5. Buochs	17	8	1	8	21:29	25
6. Zug 94	14	6	3	5	25:18	21
7. Malcantone-Agno	14	6	3	5	18:13	21
8. Chiasso	14	5	6	3	15:14	21
9. Kreuzlingen	16	4	9	3	22:14	21
10. Freienbach	15	5	5	5	23:28	20
11. Tuggen	16	5	3	8	22:32	18
12. Rorschach	15	3	8	4	13:18	17
13. Mendrisio	14	3	7	4	22:23	16
14. Rapperswil-Jona	15	3	2	10	17:31	11
15. Widnau	16	2	4	10	16:34	10
16. Sursee	16	3	1	12	16:38	10

1.-Liga-Fussball: Der SC Buochs und sein Jungtalent Goran Metlar

«Immer gut zuhören, was der Trainer sagt»

Der SC Buochs hat bisher aus seinen Möglichkeiten beinahe das Optimum herausgeholt. Mitverantwortlich dafür ist Goran Metlar.

Seit er für den FC Eschenbach sein letztes Spiel bestritten und dem 3.-Liga-Fussball adieu gesagt hat, ist noch kein halbes Jahr vergangen. Sein Name hat in dieser Zeit allerdings bereits einiges an Popularität zugelegt. Goran Metlar ist in der Fussballszene kein Unbekannter mehr. Verantwortlich dafür sind seine Leistungen auf dem Platz. Denn nach dem Wechsel im Sommer zum SC Buochs hat der 20-jährige Bosnier vieles richtig gemacht.

Interner Torschützenleader

Metlar benötigte jedenfalls in der 1. Liga nicht lange, um Fuss zu fassen. Früh zählte er in der laufenden Spielzeit zum Stamm des von Spielertrainer Goran Pekas gecoachten Teams. Eine Nomination, die er mehr als gerechtfertigt hat. Sieben Treffer gelangen dem Offensivspieler bereits, eine Ausbeute, die beeindruckt. Denn damit ist er nicht nur interner Torschützenleader, sondern hat auch ein Drittel aller Buochser Tore insgesamt erzielt. «Dass es so gut läuft,

ist schon etwas überraschend», gibt er zu. Den Blick zu erklären vermag ihm der geglückte Einstand auf höchster Amateurfussballstufe jedoch nicht. «Die Saison war für mich bis jetzt ziemlich schwierig. Alles geht viel schneller, anfangs habe ich im Mittelfeld kaum einen Ball gesehen.» Mittlerweile habe er sich aber etwas an die neuen Umstände gewöhnt, und seit ihm Pekas vom zentra-

len Mittelfeld in den Sturm beordert hat, fühle er sich sogar richtig wohl. Ein Wohlempfinden, das zuletzt sowohl Chiasso wie auch Zug 94 zum Verhängnis wurde. Mit drei Toren war Metlar massgeblich an deren Niederlagen gegen den SCB beteiligt – obwohl er zuvor in seiner Laufbahn eigentlich noch nie an vorderster Front agiert hat. Liegt im Angriff also seine Wunschposition? «Scheinbar

schon», schmunzelt Metlar. Grossen Anteil an seinem Erfolg schreibt der sympathische Eschenbacher dabei der ganzen Mannschaft und Trainer Pekas zu, die ihn von Beginn an hervorragend aufgenommen haben. Als Dank will er weiter fleissig Tore erzielen und «immer gut zuhören, was der Trainer sagt». Tut er dies, wird bestimmt auch vom Namen Goran Metlar bald wieder einiges zu hören sein.

STEPHAN SANTSCHI



Goran Metlar (links) hat in dieser Saison ein Drittel aller Tore des SC Buochs geschossen.

BILD BEAT BLÄTTLER

1. Liga, Gruppe 3

17. Runde: Schözt - Surssee (Sa 16.00), Buochs - Mendrisio (Sa 16.00), Zug 94 - Freienbach (Sa 16.00), Kreuzlingen - Tuggen (Sa 18.00), Widnau - Rorschach (So 14.00), Chiasso - St. Gallen U 20 (So 14.30), Rapperswil Jona - Vaduz (So 14.30), Gossau - Malcantone Agno (So 14.30)

1. Vaduz	16	10	5	1	52:15	35
2. Schözt	16	9	4	3	34:16	31
3. St. Gallen U 20	15	8	6	1	27:14	30
4. Gossau	16	8	3	5	27:26	27
5. Buochs	17	8	1	8	21:29	25
6. Zug 94	15	7	3	5	28:20	24
7. Chiasso	15	6	6	3	18:14	24
8. Malcantone Agno	15	6	4	5	18:13	22
9. Kreuzlingen	16	4	9	3	22:14	21
10. Freienbach	16	5	5	6	23:31	20
11. Tuggen	17	5	4	8	23:33	19
12. Mendrisio	15	3	8	4	22:23	17
13. Rorschach	15	3	8	4	13:18	17
14. Rapperswil Jona	16	3	3	10	18:32	12
15. Surssee	17	3	1	13	18:41	10
16. Widnau	17	2	4	11	16:41	10

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - FC Freienbach (Sonntag, 14.30 Uhr, Seefeld)

Goran Pekas: «Die goldene Mitte, das ist die Realität»

Der SC Buochs startet morgen Nachmittag in die Rückrunde. Neben dem Ligaerhalt steht die Planung auf die nächste Saison hin im Vordergrund.

«Jetzt gibt es kein Wenn und Aber mehr, nun bin ich definitiv ein Senior», sagt Goran Pekas unmissverständlich. Seine Einsätze im Fanionteam des SC Buochs seien endgültig gezählt. Und wenn ihm dabei auch ein Schmunzeln über die Lippen huscht, ernst scheint es ihm diesmal wirklich zu sein, dem 41-jährigen Teamverantwortlichen des SC Buochs. «Schliesslich haben die Senioren nun lange genug auf mich gewartet...»

Nun, nicht in erster Linie das Wohlergehen der Buochser Seniorenabteilung wird Beweggrund Nummer eins für Pekas gewesen sein, seinen Rücktritt in definitive Worte zu fassen. Vielmehr ist

es die sportliche Ausgangslage seiner Schützlinge, die ihm die Voraussetzung dafür bietet. In der Vorrunde nämlich wurde eine Basis geschaffen, die dem Team erlaubt, mit ruhigem Gewissen die für den Ligaerhalt noch ausstehenden Pflichten anzugehen. 25 Punkte sind auf dem Konto, Rang acht die aktuelle Platzierung, «noch etwa acht bis zehn Zähler fehlen uns zur definitiven Rettung», schätzt Sportchef Migi Murer. Pekas bietet sich damit Gelegenheit, noch intensiver auf die Nachwuchsakteure zurückzugreifen. Ein erstes Mal bereits morgen Nachmittag, wenn die Nidwaldner den FC Freienbach empfangen. Mit Marcel Barmettler und Peter Odermatt sind nämlich zwei Routiniere zum Auftakt gesperrt.

«Beginn zum richtigen Zeitpunkt»

Dass seine junge Truppe gut auf die zweite Saisonhälfte vorbereitet ist, davon ist Pekas überzeugt. Während des einwöchigen Trainingslagers auf Cadziz erhielt er einen Überblick über den

Formstand seiner Mannschaft und der einzelnen Spieler. Und dieser stimmt ihn zuversichtlich. Mehr noch: «Die Meisterschaft beginnt zum richtigen Zeitpunkt. Wir sind taktisch und physisch bereit, die Automatismen stimmen.» Beleg dafür sei das letzte Testspiel gegen Cham (2:1) vom vergangenen Wochenende, das als einziges während der gesamten Vorbereitung gewonnen werden konnte.

Kader wurde nicht breiter

Optimistisch stimmen zudem die Rückkehr von Orlando Keller sowie die Genesung von Severin Achermann. Beide bringen der Mannschaft die so dringend benötigten Erfahrungswerte. Das Kader allerdings bleibt trotzdem weiterhin eng. Nach den Abgängen von Ricardo Pereira (zu Emmen) und Ueli Bucher (Küssnacht), die den Durchbruch beim SCB nicht geschafft haben, dem Wechsel auf Leihbasis von Saban Smajic zu Altdorf und dem definitiven Übertritt von Selver Hodzic zum FC Baden gestal-

tet sich dieses sogar noch etwas dünner als in der Vorrunde. Pekas ist sich deshalb bewusst, die Zielsetzungen für die restliche Spielzeit nicht zu hoch ansetzen zu können. «Wir wollen die Position halten. Die goldene Mitte, das ist die Realität.»

Um diese Vorgabe in die Tat umzusetzen, bedürfe es im Vergleich zum vergangenen Jahr vor allem einer Steigerung im Abwehrbereich. «Jeder muss seine defensiven Pflichten erfüllen, sei er nun Stürmer, Mittelfeldspieler oder Verteidiger.» An der Disziplin und dem Konzentrationsvermögen habe er in der Winterpause deshalb besonders gearbeitet. «Für junge Akteure ist es schwierig, während 90 Minuten die Konzentration hoch zu halten.» Fortschritte habe er diesbezüglich aber bereits ausgemacht.

«Zwei, drei Erfahrene fehlen»

Fortschritte, wie er sie während der nächsten Spiele mit seinem Team weitere machen will. Denn nicht nur der

Ligaerhalt ist es, welcher sich Pekas und der SC Buochs als Vorsatz nehmen, zusätzlich soll für die Zukunft ein Team aufgebaut werden, das sich wieder an der Spitze der 1. Liga etablieren kann. Was dazu nötig sein wird, weiss Sportchef Murer genau: «Die Mannschaft hat Potenzial, ohne Zweifel. Doch sie muss mit zwei bis drei erfahrenen Akteuren clever ergänzt werden.» Nach Ostern, wenn sämtliche Belange um den Trainerposten und die Führungscrew für die nächste Spielzeit geregelt sind, werden erste Kontakte aufgenommen.

Bis dahin müssen zunächst aber einige Spiele über die Bühne gebracht werden. Gegen Freienbach wollen sich die Nidwaldner dabei erstmals vor heimischem Publikum profilieren. Und sich gleichzeitig für die schwache Darbietung aus dem Hinspiel (0:2) revanchieren. «Uns steht ein sehr schwieriges Spiel bevor», weiss Pekas. Muss er ja auch wissen, schliesslich stand der «Neo-Senior» in Freienbach noch auf dem Platz... **STEPHAN SANTSCHI**

Fussball: 1. Liga

Marini löst in Buochs Pekas ab



Stefan Marini

BILD BB

Der Erstligist SC Buochs trennt sich im Sommer nach achtjähriger Zusammenarbeit von Spielertrainer Goran Pekas. Der SCB wird den Vertrag mit Pekas per 30. Juni 2001 kündigen. Die Buochser können bereits jetzt den Pekas-Nachfolger präsentieren: Der ehemalige Nationalverteidiger Stefan Marini wird Buochs-Trainer. Marini ist zurzeit noch in der 2. Liga als Spielertrainer des FC Willisau engagiert.

Der 19fache Internationale Stefan Marini war zuvor Spielertrainer beim damaligen 1.-Liga-Verein FC Thun und dem 2.-Liga-Klub SC Cham. Mit beiden Vereinen erreichte er die Aufstiegsspiele. Als NLA-Spieler war Marini zuvor zehn Saisons beim FC Luzern und eine Saison beim FC Aarau aktiv.

«Neue Motivation auf allen Stufen»

Mit dem Trainerwechsel will der Vorstand des SC Buochs «auf allen Stufen des Vereins mit neuer Motivation eine neue Ära starten», wie der SCB in seinem Communiqué schreibt.

Die Buochser, die am kommenden Wochenende auswärts beim St. Galler U 20-Nachwuchs anzutreten haben, liegen vor dem ersten Rückrundenspiel auf dem achten Tabellenrang und dürfen bereits jegliche Abstiegsgefahr ausschliessen. Allerdings können die Nidwaldner auch die Qualifikation zu den Aufstiegsspielen nicht mehr schaffen.

TURI BUCHER

«Ich dachte, es sei ein Witz»

Der SC Buochs ersetzt ab Sommer seinen Trainer Goran Pekas durch Stefan Marini. Was Pekas zum Wechsel sagt – und was er ab dem 1. Juli machen will.

INTERVIEW VON PETER BIRNER

Goran Pekas, wann haben Sie davon erfahren, dass der SC Buochs ab Sommer mit Stefan Marini einen anderen Trainer beschäftigen wird?

Goran Pekas: Am Montagabend. Der Präsident, der Sportchef und der Coach haben es mir mitgeteilt. Wir haben uns zusammengesetzt und über diesen Entschluss diskutiert.

Und?

Pekas: Was soll ich sagen? Ich war überrascht.

Ist das alles? Waren Sie nicht auch entsetzt und enttäuscht?

Pekas: Entsetzt ist der falsche Ausdruck, ich war erstaunt und überrascht, sicher auch enttäuscht. Zugegeben, zuerst dachte ich, es sei ein Witz. Ich habe mich diesbezüglich geirrt. Aber ich habe den Entscheid letztlich unterstützt, ich bin einverstanden, wenn die Klubleitung sich entschliesst, künftig auf einen anderen Trainer zu setzen. Schliesslich geht es um den SC Buochs. Und wenn man der Meinung ist, es brauche einen neuen Trainer, dann, ja dann wehre ich mich nicht dagegen.

Sie sind wirklich einverstanden?

Pekas: Ja, das bin ich. Man hat mir erklärt, man wolle frischen Wind in den Verein bringen, und dafür brauche es einen neuen Trainer. Das muss ich akzeptieren.



Goran Pekas wird nach abgeschlossener Rückrunde nicht mehr als Trainer beim SC Buochs am Spielfeldrand stehen.

BILD BEAT BLÄTLER

Wer nach acht Jahren plötzlich nicht mehr erwünscht ist, wird sich aber auch seine Gedanken machen.

Pekas: Es ist nicht so, dass ich vor Freude Luftsprünge mache, keine Frage, aber weniger, weil der Vertrag nicht verlängert wird, sondern weil ich spät davon erfahren habe und mir die Art und Weise des Vorgehens Mühe bereitet. Ich habe bereits mit der Planung für die neue Saison begonnen, mit Spielern geredet, die ich gerne zu uns geholt hätte...

...und damit können Sie jetzt...

Pekas: ...aufhören, ich weiss, ich weiss (er lacht). Aber eines möchte ich festhalten: Ich verlasse den SC Buochs mit einem gewissen Stolz. Was ich zum Beispiel in dieser Saison bislang erreicht habe, hat für mich einen grösseren Wert als die Qualifikation für die Aufstiegs-spiele. Ich bin mit einer jungen, unerfahrenen Mannschaft in die Meisterschaft gestartet, und wir haben es gemeinsam fertig gebracht, den Ligaerhalt vorzeitig so gut wie sicherzustellen. Das können nicht alle Vereine der Liga von sich behaupten.

Was machen Sie bis zum Sommer?

Pekas: Ich arbeite in Buochs mit gleichem Engagement und der gleichen Seriosität weiter, beende meine achte Saison und übergebe danach mit gutem Gewissen die Mannschaft meinem Nachfolger. Er wird eine andere Situation antreffen als ich vor acht Jahren. Damals waren die Voraussetzungen nicht besonders günstig, waren die Perspektiven für die Zukunft nicht gut. Aber das hat sich geändert. Und diese positive Entwicklung nehme ich zu einem Teil auch für mich in Anspruch.

Was machen Sie im Sommer?

Pekas: Keine Ahnung. Am liebsten wäre mir der Einstieg ins Profifussball. Aber ich schliesse nicht aus, dass ich im Juli eine Amateurmansschaft trainiere.

Fussball: 1. Liga

Pekas weiss etwas, was Schötz nicht weiss

1.-Liga-Fussball: SC Buochs SCB-Revanche in der Ostschweiz

ss. Der SC Buochs muss das erste Spiel im neuen Jahr nach dem verschobenen Heimspiel vom letzten Wochenende gegen Freienbach heute (16.00, Espenmoos) in St. Gallen bestreiten. «Für uns auf jeden Fall ein weitaus schwierigerer Auftakt», verrät Trainer Goran Pekas. Die fünftplatzierten Ostschweizer stellen nämlich eines der Spitzenteams der Gruppe und werden mit Sicherheit den einen oder anderen Profi aus dem Fani-onteam in ihren Reihen haben. In bester Erinnerung ist noch das Hinspiel, welches die Nidwaldner deutlich mit 0:3 verloren haben. «Das Spiel damals war ausgeglichen, nur war der Gegner uns in der Schlussphase physisch überlegen.» In der zweiten Hälfte in Rückstand geraten, sahen sich die Buochser gezwungen, mehr zu riskieren, und wurden eiskalt ausgekontert.

Aus einer kompakten Abwehr auf Konter zu spielen, dies wird heute Nachmittag auch die Taktik der Wahl auf Buochser Seite sein. Zumal mit Orlando Keller ein Gegenstossspezialist wieder zur Verfügung steht. Im Gegensatz zu Marcel Barmettler und Peter Odermatt, die beide gesperrt sein werden. Trotz der ungünstigen Ausgangslage geben sich die Buochser nicht kampflös geschlagen: «Wir wollen uns für das Hinspiel revanchieren», gibt sich Pekas gewohnt zuversichtlich.

Alle vier Innerschweizer Teams treten auswärts an. Zuvor beantwortet der Schötz-Trainer daheim eine wichtige Frage.

Buochs am Samstag beim starken U 20-Nachwuchs von Schweizer Meister St. Gallen; am Sonntag Schötz beim absoluten Spitzenkampf in Vaduz, sowie Zug 94 in Rorschach und Sursee in Freienbach – so lauten die Auswärtsspiele des Innerschweizers Quartetts.

In Buochs haben die Verantwortlichen die Weichen für die neue Saison gestellt und sich dazu entschieden, diese mit einem neuen Trainer in Angriff zu nehmen. Stefan Marini (Willisau) wird das Amt von Goran Pekas übernehmen.

Der Erfolgreichste der Dekade

So hat Pekas die Antwort, welche der FC Schötz noch nicht hat: Jene zur Trainerfrage nämlich. Die Schötzer wissen nicht, ob Erfolgstrainer Willy Neuenchwander nächste Saison weiter machen will oder nicht. Der Entscheid fällt an diesem Wochenende. Bei einem Rücktritt ginge die Fussball-Innerschweiz wohl des erfolgreichsten Trainers der vergangenen Dekade verlustig.

In Zug hat Spielertrainer Jean-Daniel Gross einen Vertrag für ein weiteres Jahr, und Sursee will im Sommer entscheiden, ob Bruno Galliker Trainer bleibt.

Schötz-Gegner Vaduz hat übrigens aus der unerwartet deutlichen Schlappe gegen Zug 94 (0:4) die Konsequenzen

gezogen und sich verstärkt. Verteidiger Sascha Rutz (24) und Mittelfeldspieler Jérôme Walz (22) wechseln von B-Ligist Wil ins Fürstentum. Walz ist gegen Schötz spielberechtigt, Rutz noch nicht.

TURI BUCHER

1. Liga, Gruppe 3

20. Runde: Malcantone Agno - Rapperswil-Jona (Sa 14.30). St. Gallen U 20 - Buochs (Sa 16.00). Mendrisio - Kreuzlingen (Sa 16.00). Tuggen - Chiasso (Sa 16.00). Vaduz - Schötz (So 14.30). Rorschach - Zug 94 (So 14.30). Gossau - Widnau (So 14.30). Freienbach - Sursee (So 15.00).

1. Vaduz	19	12	5	2	56:21	41
2. Schötz	18	11	4	3	38:16	37
3. Zug 94	19	10	4	5	35:20	34
4. Gossau	18	9	4	5	29:26	31
5. St. Gallen U 20	17	8	6	3	27:17	30
6. Chiasso	19	7	8	4	21:17	29
7. Malcantone Agno	17	7	5	5	22:15	26
8. Buochs	17	8	1	8	21:29	25
9. Kreuzlingen	19	5	9	5	25:20	24
10. Rorschach	19	4	10	5	18:23	22
11. Freienbach	18	5	5	8	23:34	20
12. Tuggen	18	5	4	9	25:36	19
13. Mendrisio	17	3	9	5	23:25	18
14. Widnau	19	3	5	11	20:44	14
15. Rapperswil	18	3	4	11	20:35	13
16. Sursee	18	3	1	14	18:43	10

1. - LIGA - TOPSKORER

14 Tore: Bejtush Rrustolli (Schötz).
9 Tore: Nenad Spasojevic (Schötz).
8 Tore: Hajris Januzi (Zug 94).
7 Tore: Goran Medlar (Buochs).
6 Tore: Jean-Daniel Gross (Zug 94), Patrick Rölli (Schötz).
5 Tore: Saba Velic (Zug 94), Lukas Wolf (Sursee).
4 Tore: Marco Baumann (Buochs), Enzo Puntillo (Zug 94).
3 Tore: Marcel Barmettler (Buochs), Patrick Bussmann (Sursee), Lucio Esposito (Zug 94), Andy Grüter (Schötz), Ady Koch (Zug 94), David Ogaga (Sursee).

Fussball, 1. Liga: FC St. Gallen II - SC Buochs 1:0 (0:0)

Unkonzentriertheit entscheidet

Zwiespältige Gefühle bei den Buochser Akteuren: In St. Gallen lange Zeit überraschend gut mitgehalten, mussten sie die Heimreise mit leeren Händen antreten.

«Ich hätte nie gedacht, dass wir dieses Spiel noch verlieren könnten», sagte Goran Pekas am Sonntagvormittag. Liess sich der 41-jährige SCB-Trainer noch einmal durch den Kopf gehen, was sich am Tag davor in der Ostschweiz zugetragen hatte, musste er zugestehen, dass für sein Team mehr möglich gewesen wäre. Mehr als diese 0:1-Niederlage.

Unglücklicher Gegentreffer

Drei gute bis hochkarätige Torchancen waren es, die Markus Gabriel nicht verwerten konnte und die sich später rächen sollten. Eine Unkonzentriertheit in der 69. Minute nämlich kostete die Nidwaldner mögliche Punkte, als in der

Vorwärtsbewegung der Ball unglücklich verloren wurde, der gegnerische Mittelfeldakteur Todisco auf und davon zog und seine Farben in Führung brachte. Eine Szene, die, wie sich später zeigen sollte, spielentscheidend war und dazu beitrug, dass Pekas am Ende sagte: «Mit unserer Leistung kann ich nur teilweise zufrieden sein.»

Neu bestückte Dreierabwehr

Nur teilweise zufrieden in erster Linie deshalb, weil das Spiel verloren wurde. Nur teilweise aber auch, weil der Buochser Teamverantwortliche den Eindruck hatte, dass seine Mannen nicht am Limit der eigenen Möglichkeiten gespielt haben. Einerseits war da die neu bestückte Dreierabwehrkette um Severin Achermann, «die phasenweise mit den wirbligen St. Galler Angreifern einige Mühe hatte.» Andererseits das Offensivverhalten, das einmal mehr in dieser Saison unter den Erwartungen blieb. Gerade im Spiel nach vorne machten sich die Absenzen

der gesperrten Marcel Barmettler und Peter Odermatt bemerkbar.

Buochser nur physisch unterlegen

Trotz der (zu erwartenden) Unzulänglichkeiten mag es aber dennoch zu erstaunen, wie ausgeglichen die Buochser das Spiel gegen die St. Galler zu gestalten vermochten. Die Ostschweizer, immerhin der Nachwuchs des amtierenden Schweizer Meisters und aktuell auf Rang fünf platziert, konnten ihrer Favoritenrolle nie gerecht werden und zeigten sich lediglich physisch und bezüglich Spritzigkeit überlegen, was auf Grund der im Vergleich zu den Buochsern doppelt so hohen wöchentlichen Trainingsration nicht zu überraschen vermag. Letztlich nützt dies den Akteuren des SC Buochs jedoch herzlich wenig, ein «typisches Unentschiedenspiel» hatten sie verloren und mussten die lange Heimreise mit leeren Händen antreten.

STEPHAN SANTSCHI

Telegramm und Tabelle finden Sie auf Seite 14

1. Liga, Gruppe 3

20. Runde: Malcantone Agno - Rapperswil-Jona 0:1. St. Gallen U 20 - Buochs 1:0. Mendrisio - Kreuzlingen 0:0. Tuggen - Chiasso 1:1. Vaduz - Schötz 1:1. Rorschach - Zug 94 0:1. Gossau - Widnau 3:1. Freienbach - Sursee 4:1.

1. Vaduz	20	12	6	2	57:22	42
2. Schötz	19	11	5	3	39:17	38
3. Zug 94	20	11	4	5	36:20	37
4. Gossau	19	10	4	5	32:27	34
5. St. Gallen U 20	18	9	6	3	28:17	33
6. Chiasso	20	7	9	4	22:18	30
7. Malcantone Agno	18	7	5	6	22:16	26
8. Buochs	18	8	1	9	21:30	25
9. Kreuzlingen	20	5	10	5	25:20	25
10. Freienbach	19	6	5	8	27:35	23
11. Rorschach	20	4	10	6	18:24	22
12. Tuggen	19	5	5	9	26:37	20
13. Mendrisio	18	3	10	5	23:25	19
14. Rapperswil	19	4	4	11	21:35	16
15. Widnau	20	3	5	12	21:47	14
16. Sursee	19	3	1	15	19:47	10

St. Gallen U 20 - Buochs 1:0 (0:0)

Gründenmoos. - 350 Zuschauer. - SR: Käser (Wangen). - Tor: 69. Todisco 1:0. - St. Gallen: Suhner; Tamanti; Bushati, Grob, Portmann (60. Bühler); Duhana; Jakubi (60. Ademi), Peyrot (60. Räss), Todisco; Ponzo, Bätzig. - Buochs: Bachmann; Buholzer (75. Amstein), S. Achermann, R. Achermann; Keller, Baumann, Corrado, Frank, Gabriel (80. Metzger); Metlar (81. Berwert), Berisha. - Bemerkungen: Buochs ohne Barmettler und Odermatt (beide gesperrt). Verwarnt bei Buochs: 15. Buholzer, 75. Baumann (beide wegen Foulspiels).

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - FC Vaduz (Sa 16.00, Seefeld)

Ein angepeilter Punkt

Nach der Niederlage in St. Gallen treffen die Buochser mit Vaduz auf einen weiteren Spitzenklub.

Zufrieden? Nein, zufrieden sei er immer noch nicht. Die schwache Chancenauswertung, der vergebene Punkt gegen St. Gallen ärgern ihn immer noch. Sie seien letztlich für die Versäumnisse vor dem Tor bestraft worden, hält Goran Pekas fest. Immerhin haben sich die positiven Eindrücke des Trainers aus der Vorbereitung bestätigt, zeigte die junge Mannschaft, welches Potenzial in ihr steckt. «Vor der Zukunft habe ich jedenfalls keine Angst», erklärt Pekas bestimmt. Er hoffe, das Team arbeite weiterhin so konzentriert und bestätige mittelfristig die ständigen Fortschritte.

Nun, die sportliche Zukunft beginnt für die Nidwaldner mit der Partie gegen Vaduz. «Die Liechtensteiner sind eindeutig der Favorit.» Die Mannschaft von Spielertrainer Uwe Wegmann verzeichnete allerdings einen missglückten Rückrundenaufakt, verlor in Zug, holte gegen Schötz einen Punkt. «Durch diesen Start dürfte das Team etwas verunsichert sein», vermutet Pekas, «und diese Unsicherheiten gilt es auszunutzen.»

Der Trainer erwartet nicht nur eine taktisch disziplinierte Leistung in der Defensive, sondern auch vermehrt Druck in der Offensive. «Wer gewinnen will, muss Tore erzielen. Das haben wir in St. Gallen schmerzhaft erfahren.» Zumal die Abwehr des Leaders nach den Abgängen in der Winterpause offenbar in einigen Situationen die notwendige Souveränität vermissen liess. Und auch die Erinnerungen an die Niederlage in der Vorrunde bestärken Pekas' Glauben an eine Überraschung. «Wir hatten durchaus unsere Möglichkeiten.» Entscheidend werde sein, wie sie die Schlüsselspieler der Gäste in den Griff bekämen und dass sie schnell umschalteten.

Bachmann fällt längere Zeit aus

Erschwert wird die Aufgabe allerdings durch die Verletzung von Marcel Bachmann. Der Torhüter brach sich einen Finger und dürfte mindestens einen Monat ausfallen. Wie stabil die neuformierte Abwehr ohne einen der Leistungsträger sein wird, ist deshalb noch offen. «Ich werde mir etwas einfallen lassen. Jeder, der mich kennt, weiss das», sagt Pekas. Immerhin kann er wieder auf Marcel Barmettler und Peter Odermatt zählen, die nach ihren Sperren in die Mannschaft zurückkehren.

DANIEL KRÄMER

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - FC Vaduz 0:1 (0:0)

Unglücklich und unverdient verloren

Spielbestimmend und feldüberlegen, aber am Ende ein Kontertor: Buochs bleibt zum Rückrundenstart trotz guter Leistung ohne Punkte.

Der SC Buochs war während der ganzen ersten Halbzeit die spielbestimmende Mannschaft und hatte ein deutliches Chancenplus. Die grösste Chance vergab Enzo Corrado nach einer Viertelstunde, als ihm der Ball überraschend vor die Füsse fiel, nachdem ihn alle Spieler im Strafraum verfehlt hatten. Später scheiterten auch Orlando Keller und Barmettler mit ihren Abschlussversuchen. Vom Gegner war bis zu diesem Zeitpunkt kaum etwas im Buochser Strafraum zu sehen. Im Tor stand für den verletzten Marcel Bachmann übrigens Max Althaus, während Severin Achermann und Beat Buholzer die Innenverteidigung bildeten und den Gästen kaum eine richtige Torchance zugestanden.

Gegner ohne Chance

Der Gegner, immerhin Tabellenleader mit drei Nationalspielern, zeigte sich als Team, das nach zwei sieglosen Spielen zum Rückrundenstart gar nicht zwin-

gend wirkte. Die Liechtensteiner verzeichneten während der ersten 45 Minuten keine einzige Torchance. Im Gegenteil: Torhüter Javier Crespo hielt einen Freistoss von Goran Metlar und ein Freistoss von Baumann fand im Strafraum keinen Abnehmer, sodass Gästegoalie Crespo ein zweites Mal zugreifen konnte. Die letzte Chance vor der Pause hatte nochmals der SC Buochs, doch der Kopfball von Severin Achermann, der bei Standardsituation immer aufrückte und für zusätzliche Gefahr sorgte, verfehlte das Ziel deutlich.

Rote Karte und Tor

Vorerst änderte sich im Spielverlauf wenig. Buochs suchte sein Heil mit langen Bällen in die gegnerische Hälfte, Vaduz spielte vermehrt über die Flügel, die, je länger das Spiel dauerte, für Gefahr sorgten. Dafür war es die Zeit der gelben und roten Karten. Insgesamt fünf für die Buochser, vier für die Gäste aus Vaduz, und für die Buochser sollte es gar noch dicker kommen. Nach einem Foulspiel von hinten in die Beine des Gegenspielers zückte der Schiri die rote Karte für Abwehrspieler Reto Achermann. Ein Kontertor nach einem Fehler im Mittelfeld besiegelte in der 85. Spielminute die 0:1-Heimniederlage des SC Buochs auf unglückliche Weise. Einwechselspieler

Fischer erzielte den Treffer per Kopf auf eine herrliche Flanke von Daniele Polverino. Die Mannschaft hat wie bereits vor Wochenfrist in der Ostschweiz ausgezeichnet gespielt und gekämpft und wurde für diese Leistung erneut nicht belohnt.

Ohne Erklärung

Coach Peter Strebelt hatte nach Spielschluss keine Erklärung für diese unglückliche und unverdiente Heimniederlage, und Trainer Goran Pekas wirkte sauer: «Was nützt uns ein gutes Spiel, wenn wir wieder verloren haben?» Wer gegen Vaduz (Platz 1) und St. Gallen II (Platz 5) verliert, braucht sich nach diesen Leistungen nicht zu schämen. Am Mittwoch (Seefeld, 19.30 Uhr) bietet sich dem SC Buochs die Chance, mit einem Heimsieg gegen Mendrisio die Frustration von der Seele zu schießen. Allerdings ohne den verletzten Marcel Bachmann und den gesperrten Reto Achermann.

WERNER RUPP

SC Buochs - FC Vaduz 0:1 (0:0)

Sportplatz Seefeld. - 200 Zuschauer. - SR Jaggi, Zollikofen. - **Tor:** 85. Fischer 0:1. - **Buochs:** Althaus, R. Achermann, Frank, Baumann, Buholzer, Metlar (62. Berisha), Keller, S. Achermann, Gabriel, Barmettler, Corrado (85. Amstein). - **Vaduz:** Crespo, Walz, Müller, Ritter (46. Fischer), Polverino (92. Burgmeier), Wegmann, Baumann, Zarn, Moitzi, Telsler (80. Rasch), Rutz. - **Bemerkung:** 80. rote Karte für Reto Achermann.

1. Liga, Gruppe 3

21. Runde: Buochs - Vaduz 0:1. Zug 94 - Tuggen 0:1. Sursee - St. Gallen II 0:2. Chiasso - Malcantone Agno 0:4. Widnau - Kreuzlingen 0:0. Rapperswil-Jona - Gossau 2:2. Freienbach - Mendrisio 1:1. - Schötz - Rorschach verschoben.

1. Vaduz	21	13	6	2	58:22	45
2. Schötz	19	11	5	3	39:17	38
3. Zug 94	21	11	4	6	36:21	37
4. SG U 20	19	10	6	3	30:17	36
5. Gossau	20	10	5	5	34:29	35
6. Chiasso	21	7	9	5	22:22	30
7. Malcantone Agno	19	8	5	6	26:16	29
8. Kreuzlingen	21	5	11	5	25:20	26
9. Buochs	19	8	1	10	21:31	25
10. Freienbach	20	6	6	8	28:36	24
11. Tuggen	20	6	5	9	27:37	23
12. Rorschach	20	4	10	6	18:24	22
13. Mendrisio	19	3	11	5	24:26	20
14. Rapperswil	20	4	5	11	23:37	17
15. Widnau	21	3	6	12	21:47	15
16. Sursee	20	3	1	16	19:49	10

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - FC Tuggen (heute, 16.00, Seefeld)

Buochs und die Hoffnung auf einen Exploit

Zwei Spiele, zwei Niederlagen: Der SC Buochs kommt nicht auf Touren. Ein Sieg gegen Tuggen soll helfen, den gewohnten Spielrhythmus wieder zu finden.

«Der Auftakt verlief äusserst mühsam», sagt Buochs-Trainer Goran Pekas. Viel Erfreuliches ist seinem Team in diesem Jahr nämlich noch nicht widerfahren. Zwei Spiele fielen dem Regen zum Opfer und die beiden Kräfte messen, die ausgetragen werden konnten, gingen trotz solider Mannschaftsleistungen unglücklich verloren.

Orlando Keller, der Rückkehrer

Und mit von der Partie war auch wieder Orlando Keller, der auf die Rückrunde hin zu den Nidwaldnern zurückgekehrt ist. Der in Kastanienbaum

wohnhafte Offensivspieler hatte während der Vorrunde eine berufliche Auszeit genommen. «Nach meinem Abschluss als Turn- und Sportlehrer bot sich mir an der Kantonsschule Reussbühl für ein halbes Jahr die Möglichkeit, erstmals über einen längeren Zeitraum im Vollamt zu arbeiten.»

Im Militär und auf Reisen

Eine Möglichkeit, die er sich nicht entgehen lassen wollte. Eine Möglichkeit aber auch, welche den Fussball beim SC Buochs vorübergehend in den Hintergrund rücken liess. «Die Verletzungsgefahr war zu gross. Zudem wäre ich mit Militärdienst und Reiseplänen ohnehin viel abwesend gewesen.» Eine fussballerische Pause erschien ihm deshalb sinnvoll. Auch wenn er diesen Unterbruch letztlich nicht ganz durchgezogen hat. Als Mitte September auf Grund ausserordentlich vieler Absenzen der SCB unter akutem Personal-mangel litt, dass

sogar Ersatzgoalie Max Althaus als Stürmer auflaufen musste, sagte der 25-jährige Keller spontan für zwei Partien zu. Ansonsten blieb er dem eigens auferlegten Verzicht jedoch treu und verfolgte das Geschehen auf dem Buochser Seefeld nur aus der Distanz.

Solide Buochser, aber...

Nun, ein halbes Jahr später kehrt Orlando Keller ins Team der Nidwaldner zurück, ohne sich dabei mit grösseren Angewöhnungsproblemen herumschlagen zu müssen. «Ich kenne», sagt Keller, «die Spieler, das Umfeld und auch mein eigenes Leistungsvermögen.» Körperlich, auf Grund seiner beruflichen Ausrichtung, ohnehin in guter Verfassung, war es lediglich die Ballfertigkeit, die dem Turnlehrer anfänglich noch etwas Probleme bereitete. In den beiden bisherigen Partien bot der Offensivspieler bereits wieder ansprechende Leistungen. Oder wie er es selbst umschreibt:

«Ich spielte solide». Nur ein Exploit blieb bisher aus. Ein Exploit in Form eines Erfolgserlebnisses, der den Buochsern (endlich) das Sand aus dem Getriebe nehmen könnte und so dafür sorgen würde, «dass der SCB wieder einen guten Lauf bekommt.»

Pekas fordert einen Sieg

Heute Nachmittag bietet sich den Nidwaldnern gegen Tuggen eine weitere Gelegenheit dazu. Mit Tuggen, das mit Siegen gegen Zug (1:0) und Schötz (2:0) ausgezeichnet in die Rückrunde gestartet ist, empfängt der SCB einen Kontrahenten, der unter allen Umständen geschlagen werden soll. «Zweimal gut gespielt, zweimal verloren und schlecht belohnt», sagt Goran Pekas, «das soll sich gegen Tuggen ändern.» Und mit der Rückkehr von Orlando Keller soll auch der Erfolg wieder auf dem Buochser Seefeld einkehren...

STEPHAN SANTSCHI

Buochser Gerechtigkeit

Tuggen gegen Buochs war eine Partie mit wenigen spielerischen Höhepunkten und einem Sieger, der das Glück provozieren wollte.

Zwei Minuten Nachspielzeit zeigte er an. Vielleicht, weil er seine ausgezeichnete Leistung bis zum Schluss auskosten wollte, vielleicht, weil er, Carlo Bertolini, eine Vorahnung hatte. Denn kaum hatte die Nachspielzeit begonnen, lancierte Marcel Barmettler mit einem geschickten Querpass Eric Amstein, welcher den Ball freistehend und direkt am gegnerischen Torhüter vorbeischoob. Das wars.

Die Taktik dominierte

Die Partie hatte damit so geendet, wie sie begonnen hatte. Nach gut zwei Minuten war Necip Ugras ebenfalls alleine vor dem Tor aufgetaucht, scheiterte aber an Max Althaus. Was die beiden Mannschaften danach eine Stunde lang boten, war wenig berauschend, enttäuschte all jene, die auf ein offensives Spiel gehofft hatten. Die taktischen Vorgaben der Trainer prägten das Geschehen, wobei sich die beiden Teams durch ihr diszipliniertes Auftreten gegenseitig neutralisierten. Die Gäste waren immerhin bemüht, das Spiel zu gestalten, allein, es blieb über weite Strecken der Partie beim Versuch.

Die Nidwaldner standen in der Defensive sicher, machten die Räume eng und liessen die Schwyzer dadurch nicht zur Entfaltung kommen. Dass die Offensive in dieser Saison nicht zu den Stärken der Mannschaft von Goran Pekas zählt, wurde allerdings einmal mehr deutlich. Die

Buochser begingen in der Vorwärtsbewegung zu viele Fehler und brachten wenig Konstruktives zu Stande. Zumal sich auch die langen Bälle als wenig probates Mittel erwiesen. «Der Platz war schwer zu bespielen», erklärte Pekas, «und mit langen Bällen kommt man am schnellsten vor das gegnerische Tor.»

Tuggens Steigerung

Die Gäste, die zuletzt Zug und Schötz geschlagen hatten, vermochten sich nach gut einer Stunde zu steigern. Und die Tuggener kamen zu ihren Möglichkeiten. Pascal Zwicky verpasste eine Hereingabe nur knapp, Georg Helbling kam aus sieben Metern nicht an Althaus vorbei und ein Kopfball von Hansjürg Hartmann wurde vor der Linie weggeschwippt. Nur, so zwingend agierten die Schwyzer lediglich eine Viertelstunde, danach versandeten ihre Angriffsbemühungen wieder in der Nidwaldner Abwehr. «Ich habe meiner Mannschaft in der Pause gesagt, dass sie das Glück provozieren muss», sagte der Trainer, der von einem verdienten Sieg sprach.

Ob dies die Schwyzer gleich sahen, bleibe dahingestellt. Die Buochser hatten dank ihrer kämpferisch einwandfreien Leistung das Glück erzwungen, und aus ihrer Sicht war es zumindest ausgleichende Gerechtigkeit, hatten sie doch gegen St. Gallen und Vaduz zweimal unglücklich verloren. Ausserdem hatten sie gegen ein mit Nationalliga-erfahrenen Spieler gespicktes Team erneut mitgehalten, waren sie kaum in ernsthafte Bedrängnis gekommen. Und das zählte neben den ersten Punkten ebenfalls.

DANIEL KRÄMER

Das Telegramm und die Tabelle finden Sie auf Seite 14.

1.-Liga-Fussball: SC Buochs - FC Tuggen 1:0 (0:0)

Erste Punkte für SCB

Buochs holt sich dank einem Treffer von Eric Amstein in der Nachspielzeit den ersten Sieg im neuen Jahr.

dk. Die drei Punkte erarbeitete sich der SCB mit einer disziplinierten und kämpferisch einwandfreien Leistung.

Buochs - Tuggen 1:0 (0:0)

Seefeld - 200 Zuschauer - SR Bertolini - Tor: 91. Amstein 1:0. - Buochs: Althaus, Buholzer, Baumann, S. Achermann, Odermatt, Gabriel (70. Berisha), Corrado, Frank, Barmettler, Metiar (27. Amstein), Keller. - Tuggen: Born, Gjokaj (54. Ruoss), Bernet, Damiani, Vertone, Hartmann, Schlatter, Zwicky (76. Sanchez), Helbling, Langer, Ugras (54. Bushaj). - Bemerkungen: Buochs ohne Bachmann (verletzt) und R. Achermann (gesperrt), Tuggen ohne Taini, Keiser (beide abwesend), Casamento und Suljemani (beide gesperrt).

1. Liga, Gruppe 3

23. Runde: Buochs - Tuggen 1:0, Rapperswil-Jona - Widnau 2:1, Schötz - Malcantone Agno 1:2, Zug 94 - Gossau 4:1, Chiasso - Kreuzlingen 1:1, Sursee - Rorschach 3:4, St. Gallen II - Mendrisio 4:2, Freienbach - Vaduz 2:1.

1. Vaduz	22	13	6	3	59:24	45
2. Schötz	22	12	5	5	45:21	41
3. Zug 94	23	12	5	6	41:23	41
4. St. Gallen II	22	11	7	4	35:25	40
5. Gossau	22	11	5	6	37:33	38
6. Malcantone Agno	21	9	6	6	29:18	33
7. Chiasso	23	7	10	6	23:25	31
8. Buochs	20	9	1	10	22:31	28
9. Freienbach	22	7	7	8	31:38	28
10. Kreuzlingen	23	5	13	5	26:21	28
11. Tuggen	22	7	5	10	29:38	26
12. Rorschach	21	5	10	6	22:27	25
13. Mendrisio	21	4	11	6	28:30	23
14. Rapperswil	22	5	6	11	25:38	21
15. Widnau	23	3	6	14	22:51	15
16. Sursee	21	3	1	17	22:53	10

1.-Liga-Fussball

Buochser Sieg in Unterzahl

sr. Drei Punkte für Buochs im Nachtragsspiel gegen Mendrisio: Die Nidwaldner siegten mit 2:1 (1:0).

Stürmer Orlando Keller schoss Buochs schon in der 6. Minute in Führung. Der eingewechselte Berisha konnte fünf Minuten nach der Pause das Skore zu Gunsten der Pekas-Mannschaft erhöhen. Mendrisio erzielte sofort den Anschlusstreffer, vermochte aber trotz 30-minütiger Überzahl nicht auszugleichen.

Buochs - Mendrisio 2:1 (1:0)

Seefeld. - 100 Zuschauer. - SR Figaroli. - Tore: 6. Keller 1:0, 50. Berisha 2:0, 52. Mombelli 2:1. - Buochs: Althaus; Pekas, Frank, Baumann, Buholzer; Amstein (46. Berisha), S. Achermann, Gabriel (50. Corrado), Odermatt, Barmettler, Keller. - Mendrisio: Bianchi; Bayrak (56. Attanasio), Bonesi, Vanoli, Mombelli, Monni, M. Negri, Guerchadi, Santimaria, Vassali (46. Bernasconi), R. Negri (78. Magnone). - Bemerkungen: Buochs ohne Metlar, Bachmann (beide verletzt) und R. Achermann (gesperrt). Verwarnungen: 21. R. Negri (Foul), 32. Morini (Foul), 37. Baumann (Reklamieren), 41. S. Achermann (Foul), 85. Attanasio (Foul), Platzverweis: 56. Barmettler (grobes Foul).

1. Liga, Gruppe 3

Nachtragsspiel 17. Runde: Buochs - Mendrisio 2:1 (1:0). - 24. Runde: Tuggen - Sursee (Sa 16.00), Mendrisio - Rapperswil-Jona (Sa 17.00), Gossau - Schötz (So 14.30), Malcantone Agno - Buochs (So 14.30), Widnau - Chiasso (So 14.30), Rorschach - Freienbach (So 14.30), Kreuzlingen - Zug 94 (So 16.00), Vaduz - St. Gallen U 20 (So 16.00).

1. Vaduz	22	13	6	3	59:24	45
2. Schötz	22	12	5	5	45:21	41
3. Zug 94	23	12	5	6	41:23	41
4. St. Gallen U 20	22	11	7	4	35:25	40
5. Gossau	22	11	5	6	37:33	38
6. Malcantone Agno	21	9	6	6	29:18	33
7. Buochs	21	10	1	10	24:32	31
8. Chiasso	23	7	10	6	23:25	31
9. Freienbach	22	7	7	8	31:38	28
10. Kreuzlingen	23	5	13	5	26:21	28
11. Tuggen	22	7	5	10	29:38	26
12. Rorschach	21	5	10	6	22:27	25
13. Mendrisio	22	4	11	7	29:32	23
14. Rapperswil	22	5	6	11	25:38	21
15. Widnau	23	3	6	14	22:51	15
16. Sursee	21	3	1	17	22:53	10

1.-Liga-Fussball

SCB wieder in personellen Nöten

ss. Eine schwere Aufgabe wartet auf den SC Buochs in Agno (Sonntag, 14.30 Uhr). Einerseits wartet im Tessin ein Gegner mit überdurchschnittlichem Potenzial, der «in der Tabelle unter seinem Wert klassiert ist», wie Buochs-Trainer Goran Pekas versichert. Andererseits erschwert die Umstände für die Nidwaldner einmal mehr die eigene Personalsituation. Wie schon phasenweise in der Vorrunde muss wieder die halbe Mannschaft forfait erklären: Goalie Bachmann ist rekonvaleszent, Metlar verletzt (Adduktorenzerrung), Barmettler nach seinem Platzverweis gegen Mendrisio vom letzten Mittwoch gesperrt, gesperrt sind im Weiteren Severin Achermann (vierte gelbe Karte) und Baumann (achte gelbe Karte). Fraglich sind zudem die angeschlagenen Amstein und Gabriel. Eine prekäre Ausgangssituation, welche wieder einmal die spielerischen Dienste von Pekas selber auf den Plan ruft. Der selbsternannte Senior kehrte gegen Mendrisio auf das Feld zurück und wird voraussichtlich auch in Agno als Abwehrchef die Geschicke der Defensive leiten. Trotz der vielen Absenzen ist Pekas nicht bereit vorzeitig die Segel zu streichen. «Wir reisen nicht mit weissen Fahnen nach Agno.» Gestärkt durch die beiden Heimsiege gegen Tuggen und Mendrisio wollen die Nidwaldner keine Geschenke verteilen, auch wenn die vom ehemaligen SCB-Akteur Petkovic trainierten Tessiner diese gut gebrauchen könnten. Mit neun Punkten Rückstand auf Rang zwei bietet sich ihnen die letzte Möglichkeit, Kontakt zu den Aufstiegsrundenplätzen zu knüpfen.

1. Liga: Agno - Buochs 1:0

Ohne Punkte auf Schienen zurück

ss. Der SC Buochs verlor am Sonntagnachmittag in Agno mit 0:1. Ausgerechnet Petkovic, der gegnerische Spielertrainer und ehemalige SCB-Akteur, sorgte in der 65. Minute eine Viertelstunde nach seiner eigens anberaumten Einwechslung mittels Kopftor für den spielentscheidenden Treffer. Den Nidwaldnern gelang dabei eine ansprechende Darbietung. Trotz ersatzgeschwächtem Team hielten sie über die gesamte Spielzeit gut mit und hatten durch Keller und Odermatt ebenfalls gute Torgelegenheiten. «Wir haben uns gut gewehrt», sagte SCB-Coach Peter Strebel, «in einem ausgeglichenen Spiel hat die glücklichere Mannschaft gewonnen.»

Trotz zufrieden stellender Leistung blieb der SCB aber einmal mehr auf fremdem Terrain erfolglos und musste letztlich die Heimreise mit leeren Händen antreten. Eine Reise, für welche die Mannschaft den Zug als Transportmittel wählte. Um vorzeitigem Osterstau auf der Autobahn aus dem Weg zu gehen, trafen sich die Buochser bereits am morgen und kehrten nach einem zwölfstündigen Ausflug in den Abendstunden aus dem Tessin zurück.

Agno - Buochs 1:0 (0:0)

Comunale. - 300 Zuschauer. - SR: Wildhaber. - **Tor:** 65. Petkovic 1:0. - **Agno:** Gnesa; Donnini, Gaffuri, Krasniqi, Locatelli, Lodigiani, Maggetti, C. Rezzonico (50. Petkovic), M. Rezzonico, Rivera, Sanchez. - **Buochs:** Althaus; R. Achermann, Pekas, Buholzer; Frank, Metzger, Gabriel (70. Berwert), Corrado, Odermatt (50. E. Barmettler); Keller, Berisha (80. Risi). - **Bemerkungen:** Buochs ohne S. Achermann, M. Barmettler, Baumann (alle gesperrt), Metar und Bachmann (verletzt). Verwarnt bei Buochs: 70. Buholzer (Foul).

1. Liga, Gruppe 3

24. Runde: Tuggen - Sursee 1:0, Mendrisio - Rapperswil-Jona 3:0, Gossau - Schötz 1:1, Widnau - Chiasso 0:0, Rorschach - Freienbach 1:1, Malcantone Agno - Buochs 1:0, Kreuzlingen - Zug 94 0:0, Vaduz - St. Gallen U 20 2:0.

1. Vaduz	23	14	6	3	61:24	43
2. Schötz	23	12	6	5	46:22	42
3. Zug 94	24	12	6	6	41:23	42
4. St. Gallen U 20	23	11	7	5	35:27	40
5. Gossau	23	11	6	6	38:34	39
6. Malcantone Agno	22	10	6	6	30:18	36
7. Chiasso	24	7	11	6	23:25	32
8. Buochs	22	10	1	11	24:33	31
9. Freienbach	23	7	8	8	32:39	29
10. Tuggen	23	8	5	10	30:38	29
11. Kreuzlingen	24	5	14	5	26:21	29
12. Rorschach	22	5	11	6	23:28	26
13. Mendrisio	23	5	11	7	32:32	26
14. Rapperswil	23	5	6	12	25:41	21
15. Widnau	24	3	7	14	22:51	16
16. Sursee	22	3	1	18	22:54	10

1.-Liga-Fussball

Buochs trifft auf Tabellennachbarn

pp. Eines ist bestimmt schon vor der heutigen Partie (19.30 Uhr, Seefeld) sicher: Sowohl der SC Buochs als auch der FC Freienbach haben weder nach vorne noch nach hinten etwas zu gewinnen oder zu verlieren. Aus der Vorrunde haben die Buochser eine 0:2-Scharte auszuwetzen. Nach der Spielrunde vom letzten Sonntag hat sich bezüglich Aufstiegsrunde oder Abstieg einiges geklärt. So hat sich der SC Buochs mit einer 0:1-Niederlage im Tessin beim FC Agno endgültig aus dem Kreis der Aufstiegsrundenanwärter verabschiedet, sofern man sich im Lager des SC Buochs überhaupt noch Hoffnungen machen durfte. Immerhin wäre das bei einem minimalen Rückstand von sechs Zählern noch durchaus im Bereich des Möglichen gelegen. Mit der erwähnten Niederlage ist dieses Thema wohl endgültig abgehakt, und auch gegen hinten braucht man sich mit 15 Punkten Vorsprung auf einen Abstiegsplatz keine Sorgen mehr zu machen.

Mit nur zwei Punkten Rückstand liegt Freienbach direkt hinter dem SC Buochs auf Platz 9 der Tabelle, hat aber wesentlich mehr Tore erzielt, als die Truppe von Goran Pekas. Diese brachte es im Durchschnitt knapp auf ein Tor pro Spiel. Da beide Mannschaften sorglos zu diesem Spiel antreten können, darf eine abwechslungsreiche Begegnung mit aussergewöhnlich vielen Toren erwartet werden.

1. Liga: Buochs - Fr'bach 2:0

Orlando Keller trifft 2x für Buochs

pp. Der SC Buochs gewann das Heimspiel gegen ein äusserst harmloses Freienbach mit 2:0 (1:0), wobei der Sieg auf Grund der Torchancen wesentlich höher hätte ausfallen können. Zweifacher SCB-Torschütze war Orlando Keller.

Buochs - Freienbach 2:0 (1:0)

Seefeld. - 150 Zuschauer. - SR Zimmermann. - **Tore:** 2 Keller 1:0. 77. Keller 2:0. - **Buochs:** Althaus, R. Achermann, Frank, Buholzer, Pekas, Keller, Berisha (58. Metlar), S. Achermann, Gabriel (64. Barmettler), Odermatt, Corrado (88. Berwert). - **Freienbach:** C. Marty, Marti (55. Schuler), Bachmann, Baumann (46. R. Marty), Cescato (46. Kielholz), Schweizer, Burkart, Quiroga, Hofer, Abegg, Meier. - **Bemerkungen:** Verwarnungen für Barmettler (Buochs) und Schweizer (Freienbach).

1. Liga, Gruppe 3

24. Runde: Buochs - Freienbach 2:0. Rapperswil-Jona - Tuggen 1:1. Schötz - Rorschach 3:1. Vaduz - Sursee 6:2.

1. Vaduz	24	15	6	3	67:26	51
2. Schötz	24	13	6	5	49:23	45
3. Zug 94	24	12	6	6	41:23	42
4. Gossau	24	12	6	6	41:35	42
5. St. Gallen U 20	23	11	7	5	35:27	40
6. Malcantone Agno	23	10	6	7	31:21	36
7. Buochs	23	11	1	11	26:33	34
8. Chiasso	24	7	11	6	23:25	32
9. Tuggen	24	8	6	10	31:39	30
10. Kreuzlingen	24	5	14	5	26:21	29
11. Freienbach	24	7	8	9	32:41	29
12. Mendrisio	23	5	11	7	32:32	26
13. Rorschach	23	5	11	7	24:31	26
14. Rapperswil	24	5	7	12	26:42	22
15. Widnau	24	3	7	14	22:51	16
16. Sursee	23	3	1	19	24:60	10

1.-Liga-Fussball: Buochser Spieler Severin Achermann

«Aufwand und Ertrag stimmen nicht mehr überein»

Severin Achermann hat als ehemaliger FCL-Profi einiges erlebt. Er macht sich Gedanken über seine Zukunft und jene des SC Buochs, über den neuen Trainer und über den 1.-Liga-Fussball.

Eigentlich könnten die Fussballer des SC Buochs schon jetzt, sieben Runden vor Meisterschaftsende, in die Ferien verreisen. Mit elf Punkten Rückstand auf die Spitze und 18 Punkten Vorsprung auf die Abstiegsrunde haben die Buochser weder nach vorne noch nach hinten etwas zu erhoffen oder zu befürchten. Darüber macht sich auch Severin Achermann, der vor drei Jahren als FCL-Profi zu seinem Stammverein Buochs zurückkehrte, seine Gedanken. Viel hat sich beim SC Buochs während seiner Abwesenheit zwar nicht getan und Severin Achermann ist sich bewusst, dass es so



Steht noch vor einer ungewissen Zukunft: Severin Achermann.

BILD PD

nicht weitergehen kann. «Am Beispiel Sursee kann man sehen was passiert, wenn wegziehende Spieler nicht ersetzt werden und die Substanz einer Mannschaft nicht erhalten bleibt. Zwar wurden auch beim SCB nicht alle Spieler, die den Verein verliessen (Baumann, Berchtold, Colatrella, Grüter, Jurendic, Smajic, Spasojevic) ersetzt, doch irgendwie schafft es die Mannschaft, sich von Beginn weg aus dem Abstiegskampf herauszuhalten.»

Vertragsverlängerung steht aus

Die Perspektiven als 1.-Liga-Fussballer lassen denn auch einige Möglichkeiten offen. Die weiten Reisen während der Woche in die Ostschweiz oder ins Tessin sind für alle Spieler mühsam und für Severin Achermann ein zusätzlicher Aufwand. Er arbeitet beim EW in Zürich und muss dreimal pro Woche rechtzeitig auf dem Seefeld zum Training oder zu Spielen erscheinen. «Es ist also auch eine wirtschaftliche und finanzielle Frage. Aufwand und Ertrag stehen nicht

mehr im gleichen Verhältnis, und nicht jeder Spieler ist bereit, diesen Aufwand auf sich zu nehmen, denn der Sport ist unser Hobby.» So ist sich Severin Achermann zurzeit auch noch unschlüssig, ob er seinen 1.-Liga-Vertrag verlängern will. Würde er denn auch ein anderes Angebot, zum Beispiel vom SC Kriens in der NLB, prüfen? «Ich würde jedes Angebot prüfen, aber im Vordergrund steht momentan der Beruf. Auch die 2. Liga könnte interessant sein, und wenn ich beim SC Buochs bleibe, möchte ich ein Diplom als Juniorentrainer machen, um später eine Mannschaft trainieren zu können.»

Rolle des Scheibenwischers

In den letzten Spielen erledigte Severin Achermann seine defensiven Aufgaben als Scheibenwischer vor der Abwehr, weil Spielertrainer Goran Pekas meist selber mit von der Partie war und er den Liberopart spielt. Wenn Pekas nicht auf dem Feld ist, übernimmt der 25-jährige Abwehrspieler, der einst beim FC Luzern

NLA-Luft schnupperte, die Liberoposition und damit die Verantwortung in der SCB-Abwehr. Mit seiner Körpergrösse, seinem guten Tackling und seiner Kopfballstärke ist er für den SC Buochs ein wichtiger Bestandteil des Kollektivs, wobei seine individuellen Stärken ebenso gut zum Ausdruck kommen. Er ist die Verbindung von Mittelfeld und Abwehr und sichert hinten ab, wenn der Spielertrainer selber mit in den Angriff geht. In der laufenden Saison hat es Severin Achermann als Abwehrspieler immerhin auf drei Tore gebracht und so dem Team auch offensiv viel geholfen.

Von Stefan Marini, dem neuen Trainer des SC Buochs in der kommenden Saison, erwartet er vor allem neuen Wind im Team, und dass er eine gute Mannschaft zusammenstellt, um wieder ganz vorne mitspielen zu können. Unter diesen Voraussetzungen dürfte auch die Vertragsverlängerung von Severin Achermann nur eine Frage der Zeit sein.

WERNER RUPP

Fussball: 1./2./3. Liga

Erstligisten reisen in die Ostschweiz

sr. Von der 1. Liga bis zur 3. Liga stehen heute Abend zahlreiche Nachtragsspiele auf dem Programm. In der 1. Liga müssen alle vier Innerschweizer zum Teil schon am Nachmittag in die Ostschweiz reisen. In der 2. Liga sollten, falls es die Terrainverhältnisse zulassen, drei Partien zur Austragung gelangen. Den Fussball-Dienstagabend komplettieren vier Drittligaspiele und ein Cupmatch.

Eine Woche später, am 1. Mai, wird das Regionalfussballangebot noch viel reichhaltiger sein. Dann ist die am letzten Wochenende verschobene, gesamte 2./3.-Liga-Runde angesetzt. Einzige Ausnahme: Sursee II - Rothenburg - dieses Spiel ist auf Mittwoch, 2. Mai, festgesetzt.

Nachtragsspiele. 2. Liga: Kickers - Willisau, Goldau - Hergiswil, Ibach - Gunzwil (alle 20.00).

3. Liga. Gruppe 1: Weggis - Perlen-Buchrain (20.00). - **Gruppe 2:** Hota - Luzern II, Erstfeld - Meggen, Buochs II - Südsterm (alle 20.00).

Schweizer Cup. 4. Vorrunde 2001/2002: Sarnen - Ägeri (20.00).

1. Liga, Gruppe 3

Nachtragsspiele. Heute: Widnau - Schötz (19.30, in Altstätten), Agno - Freienbach (19.30), Rapperswil-Jona - Zug 94 (20.00), Kreuzlingen - Buochs (20.00), Gossau - Sursee (20.00). -

Mittwoch: Tuggen - St. Gallen U 20 (19.30), Mendrisio - Chiasso (20.00).

1. Vaduz	25	16	6	3	69:27	54
2. Schötz	24	13	6	5	49:23	45
3. St. Gallen II	25	12	8	5	38:28	44
4. Zug 94	24	12	6	6	41:23	42
5. Gossau	24	12	6	6	41:35	42
6. Malcantone Agno	24	10	7	7	32:22	37
7. Buochs	23	11	1	11	26:33	34
8. Chiasso	25	7	12	6	25:27	33
9. Tuggen	24	8	6	10	31:39	30
10. Kreuzlingen	24	5	14	5	26:21	29
11. Freienbach	24	7	8	9	32:41	29
12. Rorschach	24	5	11	8	24:33	26
13. Mendrisio	25	5	11	9	34:37	26
14. Rapperswil	25	5	8	12	28:44	23
15. Widnau	24	3	7	14	22:51	16
16. Sursee	24	4	1	19	27:61	13

1. Liga: K'lingen - Buochs 4:2

Alle sechs Tore nach der Pause

sr/ba. Gleich vier Tore musste Buochs in Kreuzlingen einstecken. Dabei hatte es für die Nidwaldner nach dem 1:0 mittels Foulpenalty durch Baumann noch gut ausgesehen. Der SCB hätte nämlich auf Grund der Chancen durchaus mit 2:0 in Führung gehen können. Stattdessen gerieten die Buochser vorentscheidend mit 1:3 in Rückstand.

Kreuzlingen - Buochs 4:2 (0:0)

Bürgerfeld. - 100 Zuschauer. - SR Büchel. - **Tore:** 55. Baumann (Foulpenalty) 0:1. 66. Franco 1:1. 67. Özgün 2:1. 70. Franco 3:1. 71. Metlar 3:2. 84. Sargsjan 4:2. - **Kreuzlingen:** Zivanovic; Föll, Ismaili, Schönfeld, Lütte, Tomasello, Franco, Urtekin, Jildiz (80. Baditta), Özgün (88. Kabakca), Sargsjan. - **Buochs:** Althaus; Pekas; R. Achermann, Baumann, Buholzer (73. Berisha); Metlar, Keller, S. Achermann, Odermatt, Barmettler, Corrado. - **Bemerkungen:** In der 1. Halbzeit 25 Minuten Unterbruch wegen Lichtausfall. - **Verwarnungen:** 17. Schönfeld (Foul), 45. Baumann (Unsportlichkeit), 49. R. Achermann (Foul), 56. Franco (Reklamieren), 72. Pekas (Foul).

1. Liga, Gruppe 3

Nachtragsspiele: Malcantone Agno - Freienbach 1:2, Kreuzlingen - Buochs 4:2, Rapperswil-Jona - Zug 94 2:0, Widnau - Schötz 6:2. - Gossau - Sursee (verschoben auf Mittwoch, 16. Mai). **Heute:** Tuggen - St. Gallen U 20 (19.30), Mendrisio - Chiasso (20.00).

1. Vaduz	25	16	6	3	69:27	54
2. Schötz	25	13	6	6	51:29	45
3. St. Gallen II	25	12	8	5	38:28	44
4. Gossau	24	12	6	6	41:35	42
5. Zug 94	25	12	6	7	41:25	42
6. Malcantone Agno	25	10	7	8	33:24	37
7. Buochs	24	11	1	12	28:37	34
8. Chiasso	25	7	12	6	25:27	33
9. Kreuzlingen	25	6	14	5	30:23	32
10. Freienbach	25	8	8	9	34:42	32
11. Tuggen	24	8	6	10	31:39	30
12. Rorschach	24	5	11	8	24:33	26
13. Mendrisio	25	5	11	9	34:37	26
14. Rapperswil	26	6	8	12	30:44	26
15. Widnau	25	4	7	14	28:53	19
16. Sursee	24	4	1	19	27:61	13

1.-Liga-Fussball

Die Buochser sind doppelt gewarnt

pp. Der SC Buochs trifft morgen Samstag (16 Uhr) auf dem heimischen Seefeld auf den FC Widnau und ist nach der 4:2-Auswärtsniederlage am Dienstag beim FC Kreuzlingen gleich doppelt gewarnt. Erstens haben die Buochser Spieler gemerkt, dass ohne die richtige Einstellung sowie Kampf und Konzentration bis zum Spielschluss auch bei einem auf dem Papier schwächer eingestuften Gegner keine Punkte zu holen sind, und zweitens hat der samstäglige Gegner des SCB, der FC Widnau am Dienstag Favorit Schötz mit 6:2 vom Rasen gefegt. Der SC Buochs ist also im doppelten Sinne gewarnt. Möglicherweise wird auch der neue Buochser Spielertrainer Stefan Marini am Samstag sein zukünftiges Team auf dem Seefeld beobachten und sich Gedanken über einzelne Spieler, Einsatz und Spielsystem in der neuen Saison machen. Dass sich dabei jeder Spieler gerne von seiner positiven Seite zeigen möchte, ist klar. Darum würde alles andere als ein klarer Heimsieg vor den beiden Auswärtsspielen gegen Rorschach und Rapperswil überraschen.

1. Liga: Buochs - Widnau 2:1

12. Saisonsieg für Pekas-Team

ss. Der SC Buochs konnte dank dem 2:1-Sieg im Spiel gegen den Tabellenvorletzten Widnau, der unter der Woche noch mit seinem 6:2-Heimsieg über Schötz für Schlagzeilen gesorgt hatte, seine persönliche Bilanz wieder ausgleichen und steht nach 25 Spielen bei einem Unentschieden mit je 12 Niederlagen und 12 Siegen zu Buche.

Das Spiel auf dem Seefeld vermochte die Zuschauer jedoch nicht gross zu begeistern. Man merkte es den Spielern auf beiden Seiten an, dass die lange Saison mittlerweile an ihren Kräften zehrt und dadurch auch gedanklich nicht mehr alle Spieler hundertprozentig auf der Höhe sind. Metlar gelang in der 44. Minute der Führungstreffer für das Gastgebersteam, den die Widnauer aber postwendend noch vor der Pause wieder ausgleichen konnten. Für den SCB-Siegestreffer zeichnete schliesslich Marco Baumann mittels Penalty (70.) verantwortlich. Das Pekas-Team hält sich damit weiter beachtlich in der vorderen Tabellenhälfte.

Buochs - Widnau 2:1 (1:1)

Seefeld - 200 Zuschauer. - SR Garbani. - **Tore:** 44. Metlar 1:0, 45. De Monte 1:1, 60. Baumann (Penalty) 2:1. - **Buochs:** Althaus; R. Achermann, Baumann, Buholzer, S. Achermann; Frank, Odermatt (46. Berisha), Barmettler, Corrado (71. Gabriel); Metlar (62. Amstein), Keller. - **Widnau:** Ullmann; Bossi; Ospelt (68. Sping), Kühnis; Hämmerle, Keel (35. Prattes), Hilberger, Schmid, Tomas; Gmünder, Dos Santos (43. De Monte). - **Bemerkungen:** Buochs ohne Bachmann (verletzt); Widnau ohne Maier(verletzt).

1. Liga, Gruppe 3

27. **Runde:** Buochs - Widnau 2:1. Schötz - Rapperswil-Jona 2:1. St. Gallen II - Malcantone Agno 3:0. Zug 94 - Chiasso 0:0. Sursee - Kreuzlingen 1:3. Rorschach - Mendrisio 0:0. Freienbach - Gossau 3:1. Vaduz - Tuggen 1:0.

1. Vaduz	26	17	6	3	70:27	57
2. Schötz	26	14	6	6	53:30	48
3. St. Gallen II	27	13	9	5	42:29	48
4. Zug 94	26	12	7	7	41:25	43
5. Gossau	25	12	6	7	42:38	42
6. Buochs	25	12	1	12	30:38	37
7. Malcantone Agno	26	10	7	9	33:27	37
8. Kreuzlingen	26	7	14	5	33:24	35
9. Freienbach	26	9	8	9	37:43	35
10. Chiasso	27	7	13	7	25:28	34
11. Tuggen	26	8	7	11	32:41	31
12. Mendrisio	27	6	12	9	35:37	30
13. Rorschach	25	5	12	8	24:33	27
14. Rapperswil	27	6	8	13	31:46	26
15. Widnau	26	4	7	15	29:55	19
16. Sursee	25	4	1	20	28:64	13

Buochs verliert in Rorschach 0:2

1. Liga, Gruppe 3. Nachtragsspiele: Rorschach - Buochs 2:0. Freienbach - Tuggen 1:2. - **Rangliste:** 1. Vaduz 26/57. 2. Schötz 27/51. 3. St. Gallen II 27/48. 4. Zug 94 27/46. 5. Gossau 25/42. 6. Agno 27/40. 7. Buochs 26/37. 8. Kreuzlingen 27/35 (33:26). 9. Freienbach 27/35 (38:45). 10. Chiasso 27/34. 11. Tuggen 27/34. 12. Rorschach 26/30. 13. Mendrisio 27/30. 14. Rapperswil 27/26. 15. Widnau 27/19. 16. Sursee 26/13*. - * = Absteiger.

Rorschach - Buochs 2:0 (1:0)

Pestalozzi. - 200 Zuschauer. - SR Frei. - **Tore:** 26. Egli (Foulpenalty) 1:0. 90. Wieland 2:0. - **Rorschach:** Silva; Schmid, Hungerbühler, Vlado, Wohlwend; Lutz (70. Wieland), Hasler, Scherrer, Gonzalez; Rocchia, Egli. - **Buochs:** Althaus; Pekas; Reto Achermann, Baumann; Berwert (46. Erwin Barmettler), Metlar (65. Risi), Severin Achermann, Metzger, Odermatt; Keller, Amstein (55. Simsek). - **Bemerkungen:** Buochs ohne Frank (gesperrt), Berisha, Marcel Bar-

1. Liga, Gruppe 3

28. Runde: Tuggen - Rorschach (Sa 16.00), Mendrisio - Zug 94 (17.00), Chiasso - Schötz (Sa 20.00), Gossau - St. Gallen U 20 (So 14.30), Agno - Vaduz (So 15.30), Widnau - Sursee (So 15.30), Kreuzlingen - Freienbach (So 16.00), Rapperswil-Jona - Buochs (So 16.00).

1. Vaduz	26	17	6	3	70:27	57
2. Schötz	27	15	6	6	55:30	51
3. St. Gallen II	27	13	9	5	42:29	48
4. Zug 94	27	13	7	7	45:27	46
5. Gossau	25	12	6	7	42:38	42
6. Malcantone Agno	27	11	7	9	36:27	40
7. Buochs	26	12	1	13	30:40	37
8. Kreuzlingen	27	7	14	6	33:26	35
9. Freienbach	27	9	8	10	38:45	35
10. Chiasso	27	7	13	7	25:28	34
11. Tuggen	27	9	7	11	34:42	34
12. Rorschach	26	6	12	8	26:33	30
13. Mendrisio	27	6	12	9	35:37	30
14. Rapperswil	27	6	8	13	31:46	26
15. Widnau	27	4	7	16	31:59	19
16. Sursee	26	4	1	21	28:67	13

Fussball, 1. Liga

SCB: Endlich auch auswärts punkten

pp. Beim zweitletzten Auswärtsspiel dieser Saison steht der SC Buochs mit Blick auf die Tabelle vor einer relativ leichten Aufgabe. Die Truppe von Goran Pekas reist zum FC Rapperswil-Jona, das gerade mal auf Platz 14 steht. Die bisherigen 13 Auswärtsspiele haben jedoch gezeigt, dass sich der SC Buochs auf fremden Plätzen immer sehr schwer tut und die letzten beiden Spiele in Kreuzlingen und Rorschach mit je zwei Toren Differenz verlor. Zählt man noch die beiden Spiele in Agno und St. Gallen dazu, stellt man fest, dass der SCB dieses Jahr noch in keinem einzigen Auswärtsspiel gepunktet hat. Der letzte Auswärtssieg datiert vom 29. Oktober (2:0 in Chiasso). Kann der SC Buochs diese negative Auswärtsbilanz beim FC Rapperswil (endlich) aufbessern?

Fussball, 3. Liga

Pflichtsiege für Stans und Buochs?

Buochs II - Kerns (Sa 17.00)

pp. Buochs fand beim 2:1-Sieg im Nachtragsspiel gegen Hota Luzern auf die Erfolgsstrasse zurück und hofft immer noch auf die Aufstiegsrundenteilnahme. Dies ist aber nur bei einem Sieg gegen Kerns möglich. Nach der 0:7-Kanterniederlage bei Leader Meggen grüsst der FC Kerns als neues Schlusslicht. Nach zwei Niederlagen und 0:10 Toren in zwei Spielen sind die Aktien von Kerns aber massiv gesunken. Folgt in Buochs eine Reaktion, oder hat sich die Lischer-Truppe bereits aufgegeben?

Stans - Südsterne (Sa 18.00)

pp. Dank einem 2:1-Auswärtssieg in Littau hat sich der FC Stans die Chancen auf die Aufstiegsrundenteilnahme gewahrt. Nach der Heimgniederlage gegen Meggen (1:3) hat das Team von Trainer Peter Lötscher Charakter gezeigt und sollte auch gegen Südsterne drei Punkte einfahren. Südsterne zeigte in den letzten Spielen aufsteigende Tendenz und hat den Ligaerhalt wieder in Griffnähe.

Fussball, 1. Liga

Buochs lustlos – Sursee siegreich

cb./ba. Der FC Sursee zeigt Charakter. Obwohl das Team von Bruno Galliker bereits als Absteiger in die 2. Liga interregional feststeht, gewann der FC Sursee bei Widnau mit 4:3. Vor allem in der ersten Halbzeit überzeugte Sursee mit gepflegtem Offensivspiel. Widnau ist mit dieser Niederlage neben Sursee der zweite Absteiger aus der 1. Liga.

In Rapperswil siegten die gegen den Abstieg kämpfenden Gastgeber gegen die lustlos agierenden Buochser verdient. Die Entscheidung fiel in der zweiten Halbzeit innerhalb von zwölf Minuten, als Fritschi und Hioseingolu die Rapperswiler Treffer markierten.

Widnau - Sursee 3:4 (1:1)

Aegerten. – 250 Zuschauer. – SR Reto Rutz. – **Tore:** 4. Joos 0:1, 39. De Monte 1:1, 47. Hämmerle 2:1, 50. Prudente 2:2, 63. L. Wolf 2:3, 78. Dos Santos 3:3, 85. L. Wolf 3:4. – **Widnau:** Ulmann; Bossi (46. Ospelt); Raciti, Spirig (35. Keel), Kühnis; Hämmerle, Hilberger, Tomas, Schmid (64. Gmünder); Dos Santos, De Monte. – **Sursee:** Kälin; A. Renggli; Knüsel, Hauri; Hodel, Joos, S. Renggli (70. Bätzig), Steinmann (91. Hafner); Heinzer, Prudente (74. Müller), L. Wolf. – **Bemerkungen:** Sursee ohne Heggüler (krank), Verwarnungen: 32. Sping (Foul), 37. Raciti (Foul), 62. Ospelt (Foul), 76. Keel und Hauri (beide Unsportlichkeit), 8. Pfostenschuss Hilberger, 55. Lattenschuss Prudente, 80. Lattenschuss L. Wolf.

Rapperswil - Buochs 2:0 (0:0)

Lido. – 400 Zuschauer. – SR Haas. – **Tore:** 68. Fritschi 1:0, 80. Hioseingolu 2:0. – **Rapperswil:** Wehrli; Bachmann, Looser (83. Diethelm), Freuler, Künzler (68. Hioseingolu), Buner, Fritschi, Avanzini, Pfister, Menzi, Kuster (84. Egger). – **Buochs:** Althaus; Pekas; R. Achermann, Frank, Baumann, Keller, (75. Benisha), Amstein (53. Metlar), S. Achermann, Odermatt (60. Gabriel), Barmettler, Corrado. – **Bemerkungen:** Buochs ohne Buhölzer (gesperrt).

1. Liga, Gruppe 3

28. Runde: Tuggen - Rorschach 4:0, Mendrisio - Zug 94 0:2, Chiasso - Schötz 0:2, Gossau - St. Gallen U 20 1:7, Agno - Vaduz 3:0, Widnau - Sursee 3:4, Kreuzlingen - Freienbach 3:2, Rapperswil-Jona - Buochs 2:0.

1. Vaduz*	27	17	6	4	70:30	57
2. Schötz	28	16	6	6	57:30	54
3. St. Gallen U 20	28	14	9	5	49:30	51
4. Zug 94	28	14	7	7	47:27	49
5. Malcantone Agno	28	12	7	9	39:27	43
6. Gossau	26	12	6	8	43:45	42
7. Kreuzlingen	28	8	14	6	36:28	38
8. Buochs	27	12	1	14	30:42	37
9. Tuggen	28	10	7	11	38:42	37
10. Freienbach	28	9	8	11	40:48	35
11. Chiasso	28	7	13	8	25:30	34
12. Rorschach	27	6	12	9	26:37	30
13. Mendrisio	28	6	12	10	35:39	30
14. Rapperswil	28	7	8	13	33:46	29
15. Widnau**	28	4	7	17	34:63	19
16. Sursee**	27	5	1	21	32:70	16

* nimmt an der NLB-Aufstiegsrunde teil

** Absteiger in 2. Liga Interregional

Buochser besiegen Gossau klar mit 5:1

am. In einem Nachtragsspiel der 1.-Liga-Gruppe 3 siegte der SC Buochs gegen Gossau deutlich mit 5:1 (4:0). Die bedeutungslose Partie war schon nach einer halben Stunde entschieden.

Buochs - Gossau 5:1 (4:0)

Seefeld. - 100 Zuschauer. - SR Kever. - **Tore:** 6. Keller 1:0. 21. Metlar 2:0. 25. Metlar 3:0. 29. Keller 4:0. 53. Lapcevic 4:1. 76. Amstein 5:1. - **Buochs:** Althaus: R. Achermann (78. Bensha), Frank, Baumann; Metlar (68. Amstein), Keller, S. Achermann, Gabriel, Odermatt; Barmettler, Corrado (71. Metzger).

- **Gossau:** Zweifel; Eugster, Kopp, Bundovic, Hafner, Lapcevic (78. Isler), Allenspach (78. Stüdi), Zürcher, Granwehr, Binder (55. Lieberherr), Koch. - **Bemerkungen:** Buochs ohne Buholzer (gesperrt). Verwarnungen: 42. Koch (Reklamieren), 57. Corrado (Abstand nicht eingehalten), Platzverweis: 70. Koch (Gelb-Rot, erneutes Reklamieren).

Rangliste: 1. Vaduz* 27/57. 2. Schötz 28/54. 3. St. Gallen U 20 28/51. 4. Zug 94 28/49. 5. Agno 28/43. 6. Gossau 27/42. 7. Buochs 28/40. 8. Kreuzlingen 28/38. 9. Tuggen 28/37. 10. Freienbach 28/35. 11. Chiasso 28/34. 12. Rorschach 27/30. 13. Mendrisio 28/30. 14. Rapperswil-Jona 28/29. 15. Widnau+ 28/19. 16. Sursee+ 27/16. * = Qualifiziert für die NLB-Aufstiegsrunde. + = Absteiger in 2. Liga Interregional.

1.-Liga-Fussball

Punktet Buochs auch in Chiasso?

pp. Mit dem 5:1-Kantersieg im Nachtragsspiel gegen Gossau hat Buochs nochmals unterstrichen, dass es die Saison sportlich erfolgreich abschliessen will, obwohl die Entscheidungen sowohl an der Spitze als auch am Tabellenende längst gefallen sind und Buochs mit dem Ausgang der Meisterschaft eigentlich nichts mehr zu tun hat. Trotzdem vermochte die Truppe von Goran Pekas gegen die Ostschweizer, die lange Zeit noch mit der Teilnahme an den Aufstiegsspielen liebäugelten, am letzten Wochenende jedoch mit einer 1:7-Niederlage beim St. Galler Nachwuchs alle Hoffnungen begraben mussten, zu überzeugen und seinerseits die Hoffnung zu nähren, beim Heimspiel gegen Chiasso (Sa 16 Uhr) wenigstens einen Punkt zu entführen.

Abschied von Goran Pekas

Das bisher einzige Remis des SC Buochs kam gegen Mendrisio zu Stande und Chiasso beendete beinahe die Hälfte aller Spiele (13 von 28) mit einem Ausgang ohne Sieger. Buochs sollte also zumindest für ein Unentschieden gut sein. Nach achtjähriger Tätigkeit bei Buochs nimmt an diesem Spiel Trainer Goran Pekas Abschied vom Verein und vom Sportplatz Seefeld.

1.-Liga-Fussball

Goran Pekas wird verabschiedet

sr. Beim heutigen Heimspiel zwischen Buochs und Chiasso (16 Uhr) wird Spielertrainer Goran Pekas verabschiedet, der während acht Jahren bei den Buochsern tätig war. Noch nie sei jemand so lange Trainer bei Buochs gewesen, wie Pekas. Die Ära Pekas gehöre zu den erfolgreichsten Zeiten des Vereins, steht in einer Medienmitteilung. Unter seiner Ägide erreichte die Mannschaft bisher immer einen Schlussrang in der obersten Tabellenhälfte.

Zweimal spielte er mit der Buochser Mannschaft in der Finalrunde und einmal bei einem Entscheidungsspiel um den zweiten Finalrundenplatz. Höhepunkte waren die Cupspiele gegen Baden, Kriens und St. Gallen, Basel und Servette. Goran Pekas kam bei rund 220 Meisterschaftsspielen mit den Buochsern zum Einsatz. Er wird in der neuen Saison als Spielertrainer beim FC Kickers tätig sein.

1.-Liga-Fussball: Buochs - Chiasso 2:1 (1:1)

Drei Punkte und Blumen zum Abschied

Blumen und Geschenke: Vor Spielbeginn wurde Trainer Goran Pekas nach achtjähriger Tätigkeit als SCB-Spielertrainer verabschiedet.

VON WERNER RUPP

Eine Gedenkminute wurde für das kürzlich verstorbenen Mitglied Beny Christen eingelegt. Er war von 1966 bis 1969 SCB-Präsident und hatte 1968 grossen Anteil am damaligen 1.-Liga-Aufstieg. Der Spielertrainer Goran Pekas selber griff erst in der 67. Minute ins Spiel ein und hätte bei seinem Abschied beinahe ein Traumtor erzielt, doch Otelli verhinderte den Treffer mit einer Glanzparade.

Chancen vergeben

Der SC Buochs und Chiasso zeigten den spärlich aufmarschierenden SCB-Fans ein unterhaltsames Spiel, wobei die Gäste nach einem krassen Abwehrfehler von Buholzer mit 0:1 in Führung gingen (40.). Nur zwei Minuten später erzielte Orlando Keller mit einem satten Schuss von der Strafraumgrenze den Ausgleichstreffer. Beide Teams hatten in der Folge den Führungstreffer auf dem Fuss, wobei Chiasso zweimal eine Riesenchance etwas gar kläglich vergab, beziehungsweise Torhüter Althaus die Nachlässigkeit seiner Vorderleute bravourös ausbügelte. In der 67. Minute prallte ein Freistoss von Lombardo vom Lattenkreuz ins Feld zurück. Mit dem Platzverweis von Immersi (72.) erhielt der SC Buochs leicht Überhand und kam zu zwei gefährlichen Kontern. In der 82.

29. Runde: Buochs - Chiasso 2:1. Schötz - Zug 94 2:2. Tuggen - Mendrisio 2:0. Freienbach - Widnau 2:4. Rorschach - Malcantone Agno 2:1. St. Gallen U 20 - Kreuzlingen 3:1. Sursee - Rapperswil Jona 1:3. Vaduz - Gossau 3:0.

1. Vaduz*	28	18	6	4	73:30	60
2. Schötz*	29	16	7	6	59:32	55
3. St. Gallen U 20	29	15	9	5	52:31	54
4. Zug 94	29	14	8	7	49:29	50
5. Malcantone Agno	29	12	7	10	40:29	43
6. Buochs	29	14	1	14	37:44	43
7. Gossau	28	12	6	10	44:53	42
8. Tuggen	29	11	7	11	40:42	40
9. Kreuzlingen	29	8	14	7	37:31	38
10. Freienbach	29	9	8	12	42:52	35
11. Chiasso	29	7	13	9	26:32	34
12. Rorschach	28	7	12	9	28:38	33
13. Rapperswil	29	8	8	13	36:47	32
14. Mendrisio	29	6	12	11	35:41	30
15. Widnau+	29	5	7	17	38:65	22
16. Sursee+	28	5	1	22	33:73	16

Minute fiel die Entscheidung. Buholzer erkämpfte sich mit einem geschickten Tackling an der Seitenlinie den Ball und seine Massvorlage verwertete der eingewechselte Eric Amstein zum verdienten Siegestreffer.

Buholzer Mann des Tages

Damit machte Buholzer seinen Fehler, der zum Verlusttreffer führte, wett und wurde zum Mann des Tages! Trainer Goran Pekas machte nach Spielschluss seiner Mannschaft ein Kompliment und lobte die gute Einstellung und den Kampfgeist in der Schlussphase dieser Meisterschaft. Er zeigte sich stolz, mit dieser jungen, entwicklungs-fähigen Mannschaft eine erfolgreiche Saison absolviert zu haben.

Buochs - Chiasso 2:1 (1:1)

Seefeld. - 200 Zuschauer. - SR Würmlin, Therwil. - Tore: 40. Tondi 0:1; 42. Metlar 1:1; 83. Amstein 2:1. - Buochs: Althaus, R. Achermann, Ch. Frank, Baumann, Buholzer, Metlar (63. Amstein), Keller, S. Achermann, Odermatt (72. Simsek), Barmettler, Corrado (67. Pekas).



Goran Pekas (rechts) durfte aus den Händen von Buochs-Präsident Urs Mathis ein wohlverdientes Geschenk entgegennehmen.

BILD NIQUE NAGER

1.-Liga-Fussball

Kehrausstimmung beim SC Buochs

pp. Am Samstag, 16 Uhr, läuft der SC Buochs bei Zug 94 zum letzten Meisterschaftsspiel der Saison 2000/2001 ein. Für Spielertrainer Goran Pekas wird es zudem nach achtjähriger erfolgreicher Tätigkeit auf dem Seefeld das letzte Spiel im SCB-Dress sein. Er wechselt auf die kommende Saison zum FC Kickers nach Luzern. Für die Spieler kommt das Meisterschaftsende nach einer langen Saison sehr gelegen. Zwar lieferte der SC Buochs in den letzten beiden Heimspielen gegen Gossau und Chiasso zwei tadellose Leistungen ab, trotzdem ist der Kräfteverschleiss bei einigen Spielern unübersehbar. Das Spiel gegen Zug 94 wird auf Grund der Tabellen- und Ausgangslage zum reinen Kehrausspiel. Zug verpasste es am letzten Wochenende beim 2:2-Unentschieden gegen Schötz, sich die Option auf einen der beiden Aufstiegsrundenplätze in der Schlussrunde noch offen zu halten.

Ohne Ambitionen

Der SC Buochs spult sein Restprogramm schon seit Wochen ohne grosse Ambitionen nach oben und Gefahr nach hinten ab. Mit je vierzehn Siegen und Niederlagen neben einem einzigen Unentschieden liegt der SC Buochs mit 43 Zählern auf Platz 7 in der Tabelle, just auf jenem Rang, den die Nidwaldner schon am Ende der letzten Saison belegt haben. Es ist die Bestätigung für das Team von Goran Pekas, und man muss es ihm hoch anrechnen, dass es bis zur letzten Spielminute mit seiner professionellen Einstellung den Kampf sowohl an der Tabellenspitze als auch im Abstiegsbereich zu keinem Zeitpunkt verfälscht hat. Nach dem Spiel gegen Chiasso bestätigte Coach Peter Strebel, dass praktisch alle Spieler ihre Verträge verlängert haben (auch Orlando Keller und Goran Metlar) und nächste Saison beim SC Buochs bleiben werden. Neben etlichen eigenen Junioren wird man jedoch nicht darum herumkommen, den einen oder andern Spieler mit Erfahrung und Routine zu verpflichten.

Foulpenalty entscheidet Kehrauspartie

Die Ranglistenpositionen waren schon vor dem Spielbeginn bezogen. Das war wohl der Grund, dass sich die beiden Teams kein Bein mehr ausrissen.

VON MARTIN MÜHLEBACH

«Die Darbietung meiner Mannschaft hat mich extrem genervt», sagte Zug-94-Spielertrainer Jean-Daniel Gross unmittelbar nach Spielschluss. Für ihn, den Vollblutfussballer, war es unverständlich, dass die Mehrzahl seiner Kicker den absoluten Siegeswillen vermissen liess und nicht mehr tat, als unbedingt nötig war. «Dabei», sinnierte Gross, «hätten die Voraussetzungen für ein unterhaltsames, rassistes Fussballspiel nicht besser sein können: Der Rasen präsentierte sich in einem Topzustand, die Temperaturen waren ideal, und der Druck des Siegen-Müssens lastete nicht mehr auf den Schultern der Spieler. Ideale Bedingungen also, um mit Freude und Begeisterung ans Werk zu gehen. Stattdessen war nichts als ein lustloses Gekicke zu sehen.»

Mahnende Trainerworte

Dass seine Mannschaft die Saison dennoch mit einem 1:0-Sieg beendete, vermochte die Stimmung des Jean-Daniel Gross nicht zu heben. Vielmehr schaute er vorwärts und sagte: «Auf die kommende Saison hin muss es Veränderungen geben. Wer nicht mit Freude Fussball spielt, der hat in meiner Mannschaft keinen Platz mehr.» Diese Worte können wohl nur so interpretiert werden, dass einige Zug-94-Akteure ihre Einstellung werden ändern müssen, wenn sie weiterhin die blau-weissen Farben tragen wollen.

Würdevolle Verabschiedung

Paradox eigentlich, dass vor dem Anpfiff zwei langjährige Spieler verabschiedet wurden (werden mussten), die stets mit Freude bei der Sache waren: Chris Közle, mit einem herrlichen Rosenstock geehrt, hängt die Fussballschuhe infolge beruflicher Weiterbildung an den Nagel, und Sunnyboy Frank Triebold, der einen Kleidergutschein in Empfang nehmen

Zug, mit Hajris Januzi (am Ball) setzte sich knapp durch und gab Buochs (am Boden Reto Achermann, Peter Odermatt (Zweiter von rechts) und Severin Achermann (ganz rechts), das Nachsehen. BILD ANA CRUZ



durfte, wird Trainer des FC Baar. Der Dritte im Bunde der Geehrten war Buochs-Spielertrainer Goran Pekas. Er, der gebürtige Kroat, der seine ersten Spiele in der Schweiz für den damaligen SC Zug bestritt und in der Folge acht Jahre lang als Spielertrainer die Geschicke der Nidwaldner erfolgreich lenkte, übernimmt in der kommenden Saison den FC Kickers Luzern. «Dass ich in Zug mit einem Geschenk verabschiedet wurde, freut mich ganz besonders. Das hätte ich nie zu träumen gewagt», sagte der sympathische, sich längst als Schweizer fühlende Goran Pekas mit belegter Stimme.

Pekas: Ehrenplatz im Herzen

Diese unerwartete Ehrung mochte ein Grund gewesen sein, dass sich der Nidwaldner Spielertrainer trotz der Niederlage seiner Elf weit weniger nervte als

der siegreiche Zuger Jean-Daniel Gross. Entscheidend war aber bestimmt, «dass ich in Buochs acht herrliche Jahre verlebt habe. Diese Niederlage kann ich meinen Spielern nicht übel nehmen. Sie und der gesamte Verein, nehmen in meinem Herzen einen Ehrenplatz ein.»

Ach ja, es wurde auch noch Fussball gespielt. Verhalten zwar, ganz unter dem Motto «Spielen und Spielen lassen». Vielleicht wäre es emotionsgeladener geworden, wenn Chris Achermann in der 16. Minute getroffen hätte, als er nach einem genialen Pass von Daniel Wyss ganz alleine vor Torhüter Althaus auftauchte, aber nicht reüssierte. Oder

wenn Chris Közle in der 35. Minute bei seinem Abschlussversuch nicht an den eigenen Nerven gescheitert wäre. Oder vielleicht, wenn gar Buochs nach Chancen von Odermatt und Metlar in Führung gegangen wäre. Aber eben – wäre.

«Dass ich in Zug mit einem Geschenk verabschiedet wurde, freut mich ganz besonders. Das hätte ich nie zu träumen gewagt.»

BUOCHS-TRAINER
GORAN PEKAS

Andreas Schluchter, dem Nationalligaprobanten Schiedsrichter, war nicht entgangen, dass sich die beiden Teams nicht mehr wehtun wollten. Und so ahndete er lange Zeit jedes Foul einzig und allein mit einem Pfiff und einem Schmunzeln. Dass er dann in der 70. und in der 74. Minute trotzdem noch zweimal die gelbe Karte ziehen musste, geschah sichtlich zu seinem Leidwe-

sen. Und in der 88. Minute kam es nicht mehr darum herum, nach einem Foul an Jean-Daniel Gross im Strafraum der Nidwaldner zu pfeifen um auf den Penaltypunkt zu zeigen. Hajri Januzi liess sich diese Chance nicht entgehen und erzielte das alles entscheidende 1:0. Wie emotionslos die beiden Teams agierten, zeigte sich da nach deutlich. Der Zuger Jubel fiel verhalten aus, und der Buochser Fru hielt sich mehr als nur in Grenzen. Vielleicht war das gut so. Denn beide Mannschaften brauchten ihre Kräfte anschliessend, um den Saisonabschluss bei einem gediegenen Nachsehen gebühlich feiern zu können. Z. Recht, denn sowohl Buochs (7.), a auch Zug 94 (4.) dürfen mit ihr Schlussrangierung durchaus zufrieden sein.

Telegramm und Tabelle Seite 16.



30. Runde: Chiasso - Sursee 1:0, Gossau - Rorschach 4:1, Kreuzlingen - Vaduz 0:4, Malcantone Agno - Tuggen 1:1, Mendrisio - Schötz 0:2, Rapperswil Jona - Freienbach 5:1, Widnau - St. Gallen II 3:2, Zug 94 - Buochs 1:0.

1. Vaduz*	30	19	7	4	78:31	64
2. Schötz*	30	17	7	6	61:32	58
3. St. Gallen U 20	30	15	9	6	54:34	54
4. Zug 94	30	15	8	7	50:29	53
5. Gossau	30	14	6	10	51:55	48
6. Malcantone Agno	30	12	8	10	41:30	44
7. Buochs	30	14	1	15	37:45	43
8. Tuggen	30	11	8	11	41:43	41
9. Kreuzlingen	30	8	14	8	37:35	38
10. Chiasso	30	8	13	9	27:32	37
11. Rapperswil	30	9	8	13	41:48	35
12. Freienbach	30	9	8	13	43:57	35
13. Rorschach	30	7	13	10	30:43	34
14. Mendrisio	30	6	12	12	35:43	30
15. Widnau+	30	6	7	17	41:67	25
16. Sursee+	30	5	1	24	34:77	16

* qualifiziert für die NLB Aufstiegsrunde
 + Absteiger in 2. Liga Interregional

Erfolgreich, aber unentdeckt

Frischen Wind wollen sie beim Sportclub Buochs. Acht Jahre der gleiche Trainer ist genug. Und umgekehrt, die Mannschaft auswechseln? Das ist vielleicht im Profifussball möglich. Dort kann ein finanziell starker Verein seine Mannschaft in ein, zwei Jahren erneuern. Aber in Buochs sind sie Amateure. Zahlreiche Eigengewächse bilden das Gros der ersten Mannschaft. Also war bald klar: Der Trainer musste gehen.

Der Besessene

Korrekterweise ist Goran Pekas immer noch Spielertrainer. Obwohl er am 12. Juni bereits seinen 42. Geburtstag feiert. Ja, in Sachen körperlicher Fitness taugt er noch immer als beeindruckendes Vorbild. Auch wenn er nicht mehr der Schnellste ist.

Dazu kommt sein Fanatismus für den Fussball. Irgendwie ist es ihm gar nicht möglich, den Ball auf die Seite zu legen und sich nur noch – wie jeder «Normale» in seinem Alter – aufs Coaching zu konzentrieren. Der Spieltrieb hat Goran Pekas noch immer gepackt. Sie wollten ihm in Buochs das «Tschutzen» ausreden. Er versuchte, seine Anweisungen von der Bank aus zu geben. Doch kaum hatten sich ein, zwei seiner Schützlinge verletzt und ein anderer eine Spielsperre abzusetzen, stand er wieder auf dem Feld. Besessen vom Fussballvirus, wie er

nun mal ist, muss er das Spiel auf dem Feld mit den eigenen Füßen beeinflussen. Seine Angefressenheit geht im Übrigen gar so weit, dass er es sich in den Sommerferien in seinem Heimatland Kroatien nicht nehmen lässt, jeden Abend... Fussball zu spielen. Diese erstaunliche Erkenntnis machte vor Jahren das Buochser Vorstandsmitglied und Pekas-Vertrauter Peter Strebel, als er ihn zusammen mit seiner Frau einmal in der Nähe von Split besuchen war.

Der Winnertyp

Eine von einer Sache eingenommene Person kann für ihre Umwelt allerdings auch unangenehm sein. Goran Pekas forderte von seinen Akteuren das selbe wie von sich selbst. Etwas, das in der Schweiz, vor allem ausserhalb des professionellen Bereichs, von keinem Spieler zu erwarten ist. Er schnautz einen Verteidiger, der an seiner Seite einen Fehler macht, schnell einmal an. Pfuttert etwas zu einem ungelungenen Mittelfeldspieler oder nimmt einen Chancen verlebenden Stürmer ins Gebet.

Obwohl die Worte von Goran Pekas für die Buochser Spieler nicht immer motivierend waren, gaben sie ihr Bestes. Denn, wer will schon immer vom Boss verbal angegriffen werden? Seine Gewinnermentalität griff auf die Schützlinge über. Ohne Fleiss kein Preis, hiess eines

der Buochser Mottos unter dem harten, ehrgeizigen Kroaten.

Der Erfolgreiche

Heraus kam dabei Erfolg. Erfolg, wie ihn der traditionelle 1.-Liga-Verein zwischen Buochserhorn, See und Bürgenstock seit Ende der Sechziger- und Anfang der Siebzigerjahre nie mehr hatte. Zu dieser Zeit war der spätere Nationalcoach und Luzern-Trainer Paul Wolfisberg dort Spielertrainer und hatte den SCB in seiner Glanzperiode von der 2. Liga in die 1. Liga und von dort im vierten Anlauf für ein Jahr in die NLB gebracht. Die Erfolgszahlen von Goran Pekas' acht Jahren sind ebenfalls beeindruckend. Zweimal standen die Nidwaldner in den Aufstiegsspielen zur NLB, nie war der Klub schlechter als Siebter in der 1. Liga (zuletzt mit einem mässigen Team, das unter anderer Führung vielleicht nicht so leicht zum Klassenerhalt gekommen wäre). Dazu kamen Cup-Hits gegen NLA-Topklubs im Multipack. Zweimal musste St. Gallen auf dem Seefeld antreten, je einmal Basel und Servette. Was gegen den vor vier Jahren krisengeschüttelten FC Basel knapp verpasst wurde (2:1 bis zur 86. Minute, 2:7 nach Verlängerung) gelang ein Jahr später gegen St. Gallen. Der spätere Meister aus der Ostschweiz wurde durch ein Tor von Orlando Keller in der Verlängerung

sensationell aus dem Cupwettbewerb geworfen. St. Gallens Trainer-Neuling Marcel Koller hatte damals Lehrgeld bezahlen müssen. Glücklicher war zwei Jahre zuvor dessen Vorgänger Roger Hegi gewesen. St. Gallen war nach einem denkwürdigen 1:1 nach Verlängerung mit einem Sieg im Penaltyschiessen noch einmal davongekommen.

Der Kreditlose

Doch die Highlights, die Goran Pekas mit Buochs setzte, wurden zwar wahrgenommen, den gewünschten Durchbruch brachten sie dem Trainer nicht. Profifussball hiess und heisst sein Ziel. Nach guten, teilweise sehr guten Jahren in seinem ersten Trainerjob muss er nun zu einem Klub in die regionale 2. Liga.

Kickers Luzern statt Kriens oder Wil warten auf ihn. Einige patriarchische NLB-Präsidenten dürften keinen Übungsleiter, der nicht aus einem westeuropäischen Land kommt, dulden wollen. Oder vielleicht hat Goran Pekas bei seiner Jobsuche bisher einfach Pech gehabt. Trainer ist allerdings nicht gleich Trainer. In jedem Fall hat es ein früher erfolgreicher Schweizer Spieler später als Trainer einfacher.

Hoffentlich führt der Ex-Internationale Stefan Marini den SC Buochs gleich sicher in der 1. Liga wie Goran Pekas.

DANIEL WYRSCH